

Leitfaden für Hadsch und Umra

Zu Baitu-l-Allah Al Haram

Übernommen von: <http://dalil-alhaj.com/de>

<u>VORWORT.....</u>	<u>2</u>
<u>ÜBER DEN HADSCH.....</u>	<u>3</u>
<u>REISEN FÜR HADSCH.....</u>	<u>5</u>
<u>“DIE RITEN DES HADSCH UND DER ‘UMRA’.....</u>	<u>7</u>
<u>ZIJARA IN MADINA.....</u>	<u>75</u>
<u>DIE RESIE ZURÜCK.....</u>	<u>78</u>
<u>HADSCH DER FRAU.....</u>	<u>79</u>
<u>RATSCHLÄGE.....</u>	<u>80</u>

Vorwort

Lob sei Allāh, dem Herrn der Welten, Segen und Friede seien über unserem Herrn Muhammad, dem letzten aller Propheten, über seiner Familie, seinen Gefährten und allen seinen Nachfolgern!

Nachdem ich durch die Gnade Allāhs, den Hadsch verrichtet hatte, merkte ich, dass viele Pilger gar keine Ahnung haben, wie sie die Riten in angemessener Weise durchführen sollen. Daher gab mir Allāh, erhaben sei Er, die Idee ein, das Buch "Führer für Hadsch und 'Umra zum Heiligen Haus Allāhs" zu schreiben.

Ich habe dieses Buch so zusammen-gestellt, dass es dem Pilger leicht und einfach fällt und er die Riten Schritt für Schritt durchführen kann. Ich habe es auch so zusammengefasst, dass die Pilger zum Lesen dieses Buches ermuntert werden und, um ihnen bei der Anwendung zu helfen und zwar wie folgt:

- Das Buch soll mittelmäßig zwischen Kürze und Ausführlichkeit sein.
- Ich ließ mir möglichst nichts entgehen, was zum Thema gehört.
- Das Buch ist mit Abbildungen und Pläne ausgestattet, die der Erklärung dienen und dazu verhelfen, das Buch leicht und schnell zu verstehen.
- Es ist auch mit Plänen versehen, die die drei Arten des Hadsch und die 'Umra auf einen Blick erklären und die Marschroute zeigen.
- Das Buch ist auch noch mit Erklärung der Wörter und Termini versehen, die zum Verständnis der Riten des Hadsch dienen.
- Es ist mit einem Anhang für nützliche und wichtige Ratschläge versehen, damit die Pilger nichts Falsches unternehmen. Dies könnte dazu führen, dass ihr Handeln zunichte wird oder ihr Lohn weniger wird oder sie eine Buße in Form eines Tieres schlachten müssen.

Da das Internet weltweit verbreitet ist, und viele Muslime und wissensdurstige Menschen zur Information schneller und einfacher gelangen wollen, beschloss ich aus diesem Buch auch eine Website im Internet zu erstellen. So kann mehr Nutzen daraus gezogen werden

Schließlich möchte ich Scheich Muhammad Nadiem Asch-Schihābī meinen aufrichtigsten Dank aussprechen, dass er dafür die kostbare Zeit gefunden hat, das Manuskript durchzulesen und rechtlich zu revidieren. Allāh möge ihn vorzüglich belohnen für alles, was er für die Muslime getan hat.

Wir hoffen, dass alle Muslime auf der ganzen Welt Nutzen aus diesem Beitrag ziehen und, dass Allāh ihn annimmt und uns dafür belohnt.

Diese Arbeit ist um Allāhs Lohn erstellt worden. Er ist der gerechteste Richter, Lob sei Ihm, dem Herrn der Welten.

Ingenieur Abdul Waghāb Bakry Bawadekje
Aleppo, Syrien
den 24. Sch'abān 1423 n. Higra
30. Oktober 2002 n. Chr.

Über den Hadsch

Al- Hadsch:

- Die Pilgerfahrt nach Makka ist die fünfte Säule (Rukn) der fünf Säulen (Arkān) des Islam. Al - Hadsch ist umfassend, d.h. er enthält in sich alles ,was die anderen vier Arkān enthalten.
- Sprachlich: Al-Hadsch bedeutet sich zu einem Großen begeben.
- Im islamischen Recht: bestimmte Plätze zu bestimmten Zeiten zu besuchen und dabei gewisse Handlungen vornehmen.

Vorzüglichkeit des Hadsch:

Abū Hurira, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Gesandte Allāhs, Allāhs segnen und Friede auf ihm, sagte: "Wer für Allāh den Hadsch unternimmt und während dessen keinen Geschlechtsverkehr und keine Missetat begeht, der kehrt vom Hadsch (so sündenfrei) zurück, wie am Tage, an dem ihn seine Mutter zur Welt brachte."

Voraussetzungen für Al- Hadsch: Wer die Pilgerfahrt verrichten will, muss:

- Muslim sein.
- zurechnungsfähig sein.
- finanziell imstande sein.
- frei sein.
- erwachsen sein.

Die Fähigkeit: Der Pilger soll:

- gesundheitlich imstande sein
- auf sicherem weg reisen
- nicht im Gefängnis sein
- (als Frau) mit dem Gatten oder einem Mahram (einem nahen Verwandten) reisen
- (als Frau) nicht in der 'Idda (Wartezeit nach Scheidung oder Tod des Gatten) sein

Bedingungen für die Richtigkeit des Hadsch:

- Muslim sein.
- der Ihrām (Weihezustand)
- der zeitliche Miqāt
- der Örtliche Miqāt (Treffpunkt)
- man muss zurechnungsfähig sein
- man muss gesunden Geistes sein
- die Handlungen selbst durchzuführen . Wird man verhindert , kann man einen Stellvertreter benennen .
- sexuelle

Beziehungen sind
streng verboten

Drei Arten des Hadsch:

1. Hadsch Ifrād: mit der Niya (Absicht) nur für Hadsch.
2. Hadsch tamatt'u: mit der Niya für 'Umra zuerst (der Pilger drückt an dem Miqāt die Niya aus, nur die 'Umra durchzuführen) . Wenn seine 'Umra beendet ist, verlässt er den Ihrām (Weihezustand). In Makka tritt er wieder in den Ihrām ein, um den Hadsch durchzuführen.
Der Pilger wird "Mutamatt'i" genannt , denn alle Verbote werden in der Zeit zwischen 'Umra und Hadsch aufgehoben.
3. Hadsch qirān: Man verrichtet 'Umra und Hadsch mit einem Ihrām und einer Niya.

Allāh, Erhaben sei Er, sagte im Heiligen Qurā'n:

(.....wer also den Besuch mit der Pilgerfahrt genossen hat, so gilt was leicht ist vom Opfertier, und wer nichts findet, so gilt Fasten, drei Tage auf der Pilgerfahrt und sieben, wenn ihr zurückgekehrt seid, dies sind zehn vollständig. Dies für den, dessen Angehörige nicht Anwohner bei der Heiligen Moschee sind) (Qurā'n 2/196)

Al- Qārin und Al- Mutamatt'i sollen ein Opfertier (Hady) schlachten (lassen) als Zeichen der Dankbarkeit des Pilgers Allāh gegenüber, erhaben sei Er. Dankbar soll der Pilger sein, weil ihm Allāh ermöglichte , 'Umra und Hadsch zusammen in einer Reise und in den Monaten des Hadsch durchzuführen. Wer nichts findet, der fastet drei Tage auf der Pilgerfahrt und sieben, wenn er zurückgekehrt ist.

Reisen für Hadsch

Vorbereitung für die Pilgerfahrt

Bevor der Pilger abreist, soll er folgendes unternehmen:

1. reuvolle Hinwendung zu Allāh, indem man alle Sünden bereut
2. anderen Menschen ihre Rechte geben und alles Ungerechte ihnen gegenüber beseitigen.
3. die Reisekosten aus guten und rechtmäßigen Quellen besorgen
4. mit einem frommen Begleiter fahren, der zum Guten neigt und bei guten Taten hilft.



sich folgendes fest vornehmen:

- nie Sünden zu begehen
- die Sunna des Propheten Muhammad (Allāhs Segen und Friede auf ihm) sehr zu verehren.
- Hadsch im Erstreben des Zufriedenseins Allāhs, erhaben sei Er, und ausschließlich für Ihn durchzuführen.
- sich nur mit den religiösen Pflichten zu beschäftigen
- auf Streit, Kampf und Zwist zu verzichten und sich nicht mit anderen Menschen zu beschäftigen.

Bittgebete und Erwünschenswertes:

- Es ist Sunna, dass der Reisende sich von seiner Familie, seinen Freunden und Bekannten verabschiedet.
- Der Reisende sagt zu ihnen: (Ich vertraue euch Allāh an, bei dem Anvertrautes nicht verloren geht).
- Der Ansässige sagt dem Reisenden: [Ich vertraue dich und deine Religion Allāh an und bete Ihn an, dass dein letztes Handeln gut ist und angenommen wird!
Reise im Schutz Allāhs! Wir beten Ihn an, dir mit Gottesfurcht auszurüsten, deine Sünden zu vergeben und dich zum Guten zu führen, wohin du gehst].
- Vor dem Aufbruch ist es wünschenswert, 2 Raka't zu verrichten. In der ersten Rak'a spricht man die Suren al-fātiha (1) und al-Kāfirun(109), in der 2. Rak'a die Suren al-fātiha (1) und al-ikhlās(112).
- Nach dem Gebet spricht er Ayatu-l-Kursi
" Allāh, kein Gott außer Ihm, der Lebendige, der Beständige, es ergreift Ihn nicht Schlummer und nicht Schlaf, Sein ist, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es, der Fürsprache einlegt bei Ihm ohne seine Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen ist und was hinter ihnen ist, und sie erfassen nichts von Seinem Wissen, außer was Er will. Sein Schemel reicht so weit wie die Himmel und die Erde, und es belastet Ihn nicht, beide zu bewahren, und Er ist der Hohe, der Gewaltige." (Qurā'n 2/255).

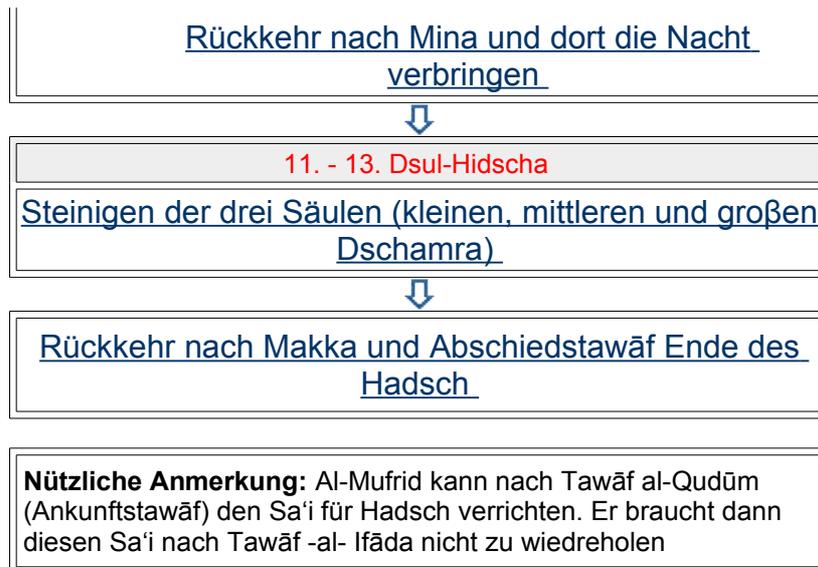
- Wenn der Reisende sein Haus verlässt, sagt er: [Im Namen Allāhs, ich vertraue auf Allāh. Es ist keine Macht und keine Stärke außer bei Allāh. O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht davor, dass ich fehlgehe oder fehlgeleitet werde, dass ich strauchle oder gestrauchelt werde, dass ich unrecht handle oder behandelt werde und dass ich unwissend handle oder behandelt werde!].
- Nachdem der Reisende sein Transportmittel besteigt hat, sagt er: [Allāhu Akbar, Allāh ist der Größte (dreimal)]
 “. Preis Ihm, der dies dienstbar gemacht hat für uns, und wir waren nicht dazu fähig, * Und zu unserem Herrn kehren wir ja bestimmt zurück.” Qurā'n (43/13-14)
 [O Allāh, mach diese Reise für uns leicht und mach unser Reiseziel nahe! Du bist der Gefährte auf der Reise und der Hüter unserer Familien und Vermögen. O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor der Sorgen der Reise, den schlechten Zuständen und dem Unglück bezüglich Hab und Gut, bei der Gattin und bei den Kindern!]
- Dann liest der Reisende Ayatu-l-kursi(2/255), die Suren al-ikhlās(112), al-falaq(113) und an-nās(114)

“Die Riten des Hadsch und der ‘Umra”

Al-Mufrid: Hadsch des Mufrid

Pilger des Mufrid auf einen Blick (Plan für die Reihenfolge)





Am Miqāt begibt sich der Pilger in den Ihrām mit der Niya nur für Hadsch; dann spricht er die Talbiya (das besondere Bittgebet für die Pilgerfahrt).

Er bleibt im Ihrām bis zum Wuqūf (Stehen) am Berge 'Arafāt und bis er die große Dschamra ('Aqaba) steinigt.

Er verlässt dann den Ihrām.

Die Plan rechts am Bildschirm zeigt den Verlauf des "Hadsch Ifrād" Ritus für Ritus.

Allāh, erhaben sei Er ,sagte im Heiligen Qurā'n: **"Die Pilgerfahrt hat bekannte Monate, wer also in ihnen die Wellfahrt als Pflicht nimmt, so gilt: kein Beischlaf und keine Frevelei und keine Streiterei auf der Pilgerfahrt, und was ihr an Gutem tut, Allāh weiß es, und rüstet euch aus, und die beste Ausrüstung ist die Gottesfurcht und fürchtet Mich, ihr mit der Einsicht."** Qurā'n (2/197)

Ihrām nur für Hadsch am Miqāt, dann Talbia

Ihrām des Mufrid:

Al- Ihrām (Eintritt in den Weihezustand) ist Niya (Absicht) und Talbia (das besondere Bittgebet für die Pilgerfahrt = Antwort auf den göttlichen Ruf) am Miqāt (Grenze) od. vorsichtshalber kurz davor.

Will der Pilger in den Ihrām eintreten, ist es wünschenswert folgendes zu tun:

- Haare rasieren od. mindestens einige Haarsträhnen abschneiden.
- Nägel schneiden und Entfernen der Haare unter den Achseln und im Schambereich.
- Ghusl (Ein Duschbad nehmen), und wenn das nicht möglich ist, Wudū' (Gebetswaschung) verrichten und dann den Körper parfümieren.
- Männer tragen im Ihrām zwei reine weiße und undurchsichtige Tücher: Isār (Hüfttuch) und Ridā' (Schultertuch). Es wäre schön, wenn sie neu sind.



- Ein Gebet mit zwei Rak'āt verrichten aber nicht in den Makrūh-Zeiten.

Nach diesem Gebet fasst man die Niya innerlich für Hadsch .

O Allāh, ich habe die Niya gefasst, den Hadsch durchzuführen. Bitte mach mir diese Aufgabe leicht ! Ich bitte Dich, ihn von mir anzunehmen! Ich bin in den Ihrām für Allāh eingetreten, aber wenn ich daran gehindert werde, dann ist mein Ort des Ihrām –Ablegens, wo Du mich zurückhältst].

Dann spricht der Pilger die Talbia:

Labbaik allahumma labbaik
Hier bin ich, O Allāh, Hier bin ich

Labbaik la sharika laka labbaik
Hier bin ich, Du hast keinen Mitgott, Hier bin ich

inna - l - hamda
Alles Lob
Wa - n'imata laka
Und alle Huld sind Dein
Wa - l - mulk
Und alle Herrschaft.
La sharika lak
Du hast keinen Mitgott.

Die Talbia spricht man jeweils dreimal hintereinander.

Männer mit lauter Stimme, Frauen leise oder unhörbar, und sagt anschließend:
[“Allāh segne unseren Herrn Mohammad und gebe ihm Friede”].

Die Talbia spricht man nun weiterhin:

- beim Besteigen oder Herabsteigen von einer Anhöhe
- beim Ein – oder Aussteigen eines Fahrzeuges
- bei der Begegnung mit anderen Pilgern, Freunden und Bekannten und nach den Gebeten.

Muharramāt (verbotene Handlungen) während des Ihrām:

1. Beischlaf, auch sexuelle Annäherung wie Küssen und Flirten
2. Frevelei, d.h. überhebliche Versündigung gegen göttliche Ordnungen.
3. Streiterei, d.h. mit irgendjemandem einen Prozess anfangen, streiten und fluchen.
4. Genähte Kleider tragen (bei Männern)
5. Haare schneiden oder rasieren.
6. Parfüm verwenden (auch parfümierte Seife)
7. Die Fingernägel zu schneiden
8. Bedecken des Kopfes (bei Männern)
9. Die Jagd auf Landtiere.
10. Bäume zu fällen oder sonstige grüne Pflanzen abzuschneiden
11. Socken , Strümpfe und Schuhe tragen .

12. Nur N'al (Sandalen), welche die Ferse und die Zehen offen lassen, sind erlaubt.



Erlaubtes während des Ihrām:

1. sich mit Wasser waschen, um sich zu reinigen oder den Körper abzukühlen .
Man soll aber Dinge vermeiden, die Duftstoffe enthalten, wie : Seife, Shampoo od. sogar Zahnpasta.
2. Zähne ziehen
3. Brüche einrichten
4. Kopf und Körper vorsichtig kratzen, damit keine Haare ausfallen, sonst müssen sie durch ein Tieropfer ausgeglichen werden
5. Folgendes tragen: Ringe, Brillen, Im-oder Hinterohrgeräte, Armbanduhren, Gürtel und Geldbörsen.
6. Die Ihrām - Kleidung waschen oder auch gegen saubere wechseln.

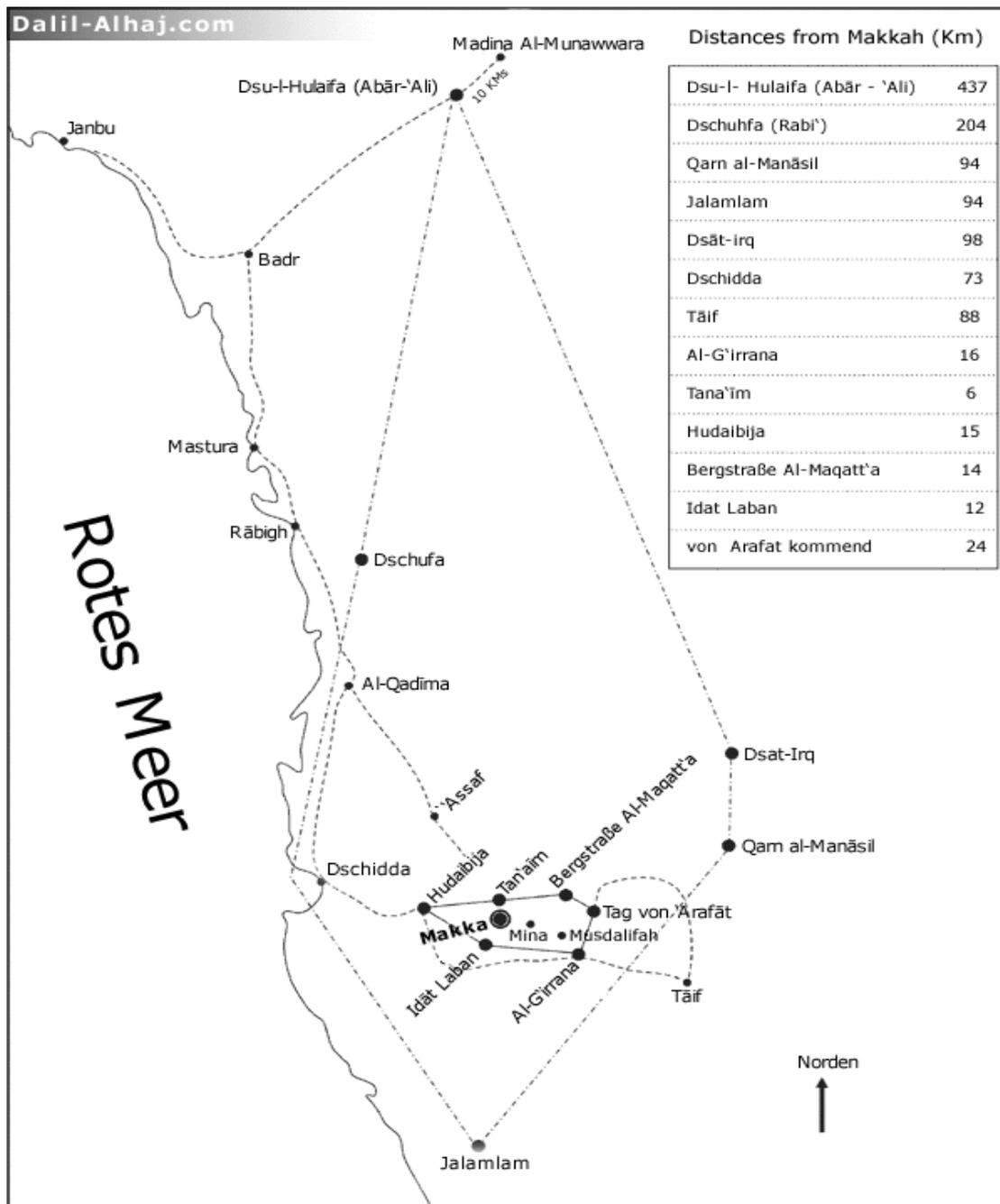


Der örtliche Miqāt (die Grenze)

Der örtliche Miqāt ist der Platz, an dem der Pilger den Ihrām für den Hadsch oder die 'Umra annehmen muss. Dieser Ort darf nicht ohne Ihrām passiert werden. Die Lage dieses Ortes hängt davon ab, wo der Pilger herkommt:

- aus Richtung Madina kommend in Dsul-Hulaifa (Abār 'Ali)
- aus Richtung Syrien, Ägypten und Nordafrika kommend in al - Dschuhfa (Rabi')
- aus Richtung Iraq kommend in Dsatu 'Irq
- aus Richtung Jemen kommend in Jalamlam.
- aus Richtung Kuwait und Naschd (Saudi-Arabien) kommend in Qarn-al-Manāsil

Wer sich in Makka befindet und 'Umra verrichten will, geht zur Moschee Tan'īm (Moschee von 'Aischa, Allāhs Wohlgefallen auf ihr) und begibt sich dort in den Ihrām.



Plan der örtliche Mawāqit (Grenzen)

Ankunft in Makka:

Wenn man sich Makka nähert, sagt man:

[O Allāh, dieses Heiligtum ist Dein Heiligtum und die Sicherheit kommt nur von Dir. Bitte mach, dass ich vom Höllenfeuer verschont bleibe! O Allāh, verschone mich vor Deiner Strafe am Tag, an dem Du Deine Diener zur Auferstehung aufrufst. Und mach, dass ich zu Deinen Schutzfreunden und gehorsamen Dienern gehöre!].



In Makka sagt man dann:

[O Allāh, diese Stadt ist Deine Stadt, und dieses Heilige Haus ist Dein Haus. Ich bin gehorsam zu Dir gekommen und bitte Dich um Deine Gnade! Ich flehe Dich an wei einer, der Dich dringend braucht, der Deine Strafe befürchtet. Nimm mich in Deiner Barmherzigkeit auf, vergib mir und lass mich in Dein Paradies! Segen und Friede seien über dem Gesandten Allāhs, Allāh segne ihn und gebe ihm Friede !].

Gang zur Heiligen Moschee:

- Es ist wünschenswert aus Richtung Babu-s-Salām (Tor des Friedens) zur K'aba u kommen. Der Pilger tritt mit dem rechten Fuß zuerst und dann mit dem linken ein. Und sagt dann: [O Allāh, gib Muhammad und seiner Familie und seinen Gefährten Segen und Friede.
O Allāh, vergib mir und öffne mir die Tore Deiner Barmherzigkeit! O Allāh, dies ist Dein Heiligtum und der Ort Deiner Sicherheit. Mach, dass mein Fleisch, meine Haut, mein Blut, mein Gehirn und meine Knochen vom Höllenfeuer verschont bleiben!]
- Beim Erblicken der K'aba sagt er: [Es gibt keinen Gott außer Allāh, Allāh ist der Größte (dreimal).] Dann spricht er sein Bittgebet, denn das Gebet beim Erblicken der K'aba wird von Allāh erhört, und sagt: [O Allāh, ich flehe Dich an, mein Gebet für das Gute zu erhören. O Herr des Heiligen Hauses, ich suche bei Dir Zuflucht vor der Überschuldung, der Armut und der Qual des Grabes. Vergib mir und lass mich Deine Barmherzigkeit spüren! Mach, dass es in meiner Brust nicht eng wird und rette mich unversehrt vor dem Höllenfeuer!]

Der Pilger kann sich auch auf seine eigene Weise, mit seinem eigenen Anliegen an seinen Schöpfer, erhaben sei Er, wenden. Und dann sagen: [O Allāh, gib Muhammad Segen und Friede! Gib diesem Heiligen Haus mehr Ehre, Größe, Würde! Verleihe denjenigen, welche Hadsch oder 'Umra durchführen, mehr Ehre, Größe, Würde und Frömmigkeit.

O Allāh, Du bist der Frieden und der Frieden ist von Dir. Erhalte unser Leben, unser Herr, in Frieden!].

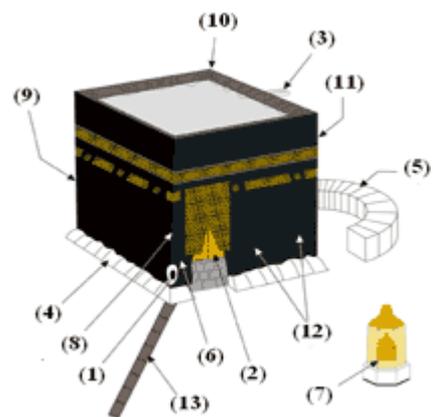
Tawāf:

- Der Pilger soll sich in einiger Entfernung von der K'aba-Wand so aufstellen, dass sich der Schwarze Stein unmittelbar rechts von ihm befindet.

- Er fasst dann die Niya (Absicht) zum Ankunftstawāf (oder Tawāf für 'Umra), steht links von der Linie auf dem Marmorboden, so dass er dem Schwarzen Stein direkt gegenüber steht und hebt beide Hände, wie beim Takbīr im Gebet und sagt dann:

bismillah allahu akbar [Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte O Allāh, ich glaube an Dich, ich halte Dein Buch für wahr, ich halte mein Versprechen Dir gegenüber und folge dem, was von Deinem Propheten Muhamed (Allāh segne ihn und gebe ihm Friede) überliefert wurde.]

- Dann küsst er den Schwarzen Stein (Istlām), wenn möglich.



- Oft wird es wegen der großen Menschenmenge nicht möglich sein, den Schwarzen Stein zu küssen. In diesem Fall genügt es, ihn mit der rechten Hand zu berühren und die Hand zu küssen.
- Ist das auch nicht möglich, genügt es sogar dem Schwarzen Stein gegenüber zu stehen, beide Hände oder die rechte Hand ausgestreckt zu haben und zu sagen : bismillāh allāhu akbar Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte. Dann beginnt er den Tawāf.

Der Pilger streckt nur einmal seine Hände waagrecht mit den Handflächen zum Schwarzen Stein gerichtet.

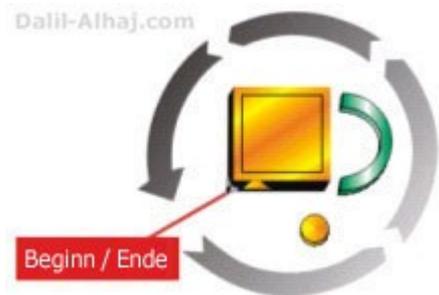
- Der Tawāf besteht aus sieben Umrundungen. Es ist Sunna, dass der Pilger die ersten drei Umrundungen im Laufschrift und "Idtib'ā" beim Tawāf geht (wenn man danach Sa'i) durchführt.

- Laufschrift und Idtib'ā sind nur für Männer und nur während des Tawāf (wenn danach Sa'i ist). Ist der Tawāf zu Ende, werden beide Schultern nochmal bedeckt.

Idtib'ā: das Schultertuch des Ihrām so unter der rechten Achsel durchführen, dass die rechte Schulter frei und die linke Schulter bedeckt ist

- An der Tür der K'aba sagt er: [O Allāh, dieses Haus ist Dein Haus, dieses Heiligtum ist Dein Heiligtum. Die Sicherheit kommt nur von Dir. Dies ist der Zufluchtsort derer, die bei Dir vor dem Höllenfeuer Schutz suchen!].
- An der Irakischen Ecke sagt er: [O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor dem Zweifel und dem Götzendienst, vor der Zwietracht, der Heuchelei und der Unsittlichkeit, dem Unglück bezüglich Hab und Gut, bei der Gattin und bei den Kindern!).
- Zwischen der Syrischen und der Jemenitischen Ecke sagt er: [O Allāh, mach, dass meine Pilgerfahrt angenommen wird und mein rituelles Laufen belohnt wird! Mach, dass meine Sünden vergeben und meine Taten angenommen werden!. Und mach aus meinen Taten einen Handel, der sicher nicht ertraglos ist! Du bist der Allmächtige, der stets Vergebende].
- Bei jeder Umrundung und, wenn der Pilger an der Jemenitischen Ecke vorbeigeht, ist es wünschenswert, den Stein an dieser Ecke mit beiden Handflächen oder mit der rechten Hand zu berühren.
- Ist das nicht möglich, genügt es darauf zu zeigen. Es ist auch wünschenswert Bittgebete an der Jemenitischen Ecke zu sprechen, denn das Bittgebet an dieser Ecke wird erhört; 70 000 Engel sollen dabei „Amen“ sagen.

Während des Tawāf ist es wünschenswert, an der Jemenitischen Ecke zu stehen. Wenn das Gedränge zu groß ist, geht der Pilger weiter.



Idtiba

- Zwischen der Jemenitischen Ecke und dem Schwarzen Stein sagt der Pilger:

[rabbana aatina fi dunya hasanatan wafil – aachirati hasanatan wa qina adsaban-naar.]

[Unser Herr, gewähre uns Gutes in der Welt und im Jenseits Gutes und schütze uns vor der Strafe des Feuers!]

[O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor dem Unglauben, so wie vor der Armut und der Demütigung im Dies- und Jenseits].

- In den ersten drei Umrundungen wiederholt er:
[O Allāh, mach, dass meine Pilgerfahrt angenommen wird, meine Sünden vergeben werden und nimm meine Pilgerfahrt gütig an!]
- In den übrigen vier Umrundungen wiederholt er: [O Allāh, vergib und erbarme, verzeihe und sei gütig! Übersehe, was Du weißt! Du bist der Allmächtigste, der Freigiebigste].
- Der Pilger soll viele Bittgebete sprechen für das Gute im Dies- und Jenseits.
- Am Ende des Tawāf, küsst er oder berührt oder zeigt auf den Schwarzen Stein mit beiden Händen

Gebet nach dem Tawāf:

Nach dem Tawāf stellt sich der Pilger am Maqām Ibrahīm (Friede sei auf ihm) möglichst so, dass der Maqām unmittelbar vor ihm steht. Bei großem Andrang kann er auch an anderen nahegelegenen Stellen oder überall sonst in der Moschee ein Gebet mit zwei Rak‘āt verrichten. In der ersten Rak‘a spricht er die Suren al-fātiha (1) und al-kāfirūn (109), in der zweiten Rak‘a die Suren al-fātiha (1) und al-ichlās (112).

Allāh, erhaben sei Er, sagt im Heiligen Buch, dem Qurā'n: **“und nehmt euch die Stätte Ibrāhīms als Gebetsplatz“. (Qurā'n 2/125).**

Nach den zwei Rak‘āt des Tawāf spricht man folgendes Bittgebet:
[O Allāh, Du hast Deine Diener zu Deinem Heiligen Haus gerufen. Und ich bin gekommen, um Deine Barmherzigkeit zu erleben und Dein Wohlwollen zu erlangen. Du, mein Herr, hast mir diese Gnade erwiesen. Bitte vergib mir, denn Du bist der Allmächtige!).

Der Prophet Muhammad, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: „Der Tawāf ist auch ein Gebet. Allāh hat es erlaubt, dass man dabei spricht. Man soll aber nur Gutes sprechen“.

Zum Tawāf ist Reinheit von der größeren und der kleineren Verunreinigung erforderlich. Die Schamteile sollen auch bedeckt werden.

Wird der Tawāf unterbrochen, wegen des Fard-Gebets oder, um Wudū' (Gebetswaschung) zu erneuern, wird er vom Beginn derselben Umrundung fortgesetzt, wo er unterbrochen wurde.

Al-Multasam :(Ort des Anhaftens)

Dann begibt sich der Pilger zum Multasam, wenn möglich, und spricht Bittgebete, wie:

[O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor dem gesteinigten Satan, und vor allem, was böse ist.

O Allāh, mach mich zufrieden mit Deinen Gaben und segne alles , was Du mir gegeben hast!) Bittgebete am Multasam werden erhört.

Die Quelle Zamzam:

Es ist dann wünschenswert zum Brunnen Zamzam zu gehen, sich davon satt zu trinken und dabei ein Bittgebet zu sprechen:

[O Allāh, ich habe erfahren, dass Dein Gesandter Muhammad , Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte :) Das Bittgebet beim Trinken von der Quelle Zamzam führt dazu, dass das Anliegen des Rufenden von Allāh angenommen wird). Hier trinke ich davon und rufe Dich an:

O Allāh, ich bitte Dich um nützliches Wissen und weitreichende Versorgung und Heilung jeder Krankheit!

O Allāh, mach, dass ich ohne Strafe und ohne Abrechnung ins Paradies komme! Lass mich Deinen Propheten und unseren Herrn Muhammad, Allāhs Segen und Friede auf ihm, im Paradies begleiten!].

Der Pilger wendet sich dann mit seinem Anliegen an Allāh, erhaben sei Er, und sagt schließlich: [O Allāh, gib Muhammad Segen und Friede!]

Aufenthalt in Makka bis zum 8.Dsul-Hidscha:

Diese Zeit kann der Pilger ausnützen indem er:

- Viel in der Heiligen Moschee betet (ein Gebet darin gleicht hunderttausend Gebeten an einem anderen Ort.)
- Viele Male die K'aba umschreiten, denn die Umrundung der K'aba ist die beste Anbetung der Heiligen Moschee, besonders für Leute aus fernen Gegenden.



Es wurde berichtet (sic!), dass der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: “Wer das Heilige Haus ein Woche lang einmal täglich umschreitet und danach zwei Rak'āt betet, gleich das dem Lohn des Lossetzens eines Sklaven.”

Es wurde auch berichtet (sic!): “Jeden Tag sendet Allāh 120 Gnaden auf die Pilger des Heiligen Hauses herab:

60 Gnaden für die Umschreitenden,

40 Gnaden für die Betenden und

20 Gnaden für die auf die K'aba Schauenden.”

Das heißt: Der Pilger, der die K'aba umschreitet und darauf gleichzeitig schaut, bekommt 80 Gnaden.

Berichtet wurde auch (sic!): “Wer die K'aba 50 Mal umschreitet, der wird so sündenfrei wie am Tag, an dem ihn seine Mutter zur Welt brachte.”

Einmal heißt 7 Umrundungen und 2 Rak'āt danach.

1.Tag : 8. Dsul-Hidscha

Aufbruch nach Mina:

Am Morgen des 8. Dsul-Hidscha, am Tag der Tarwiya (= Tag für das Anlegen der Wasservorräte) verrichten alle Pilger das Morgengebet, und nach Sonnenaufgang, das Duha-Gebet in Makka. Dann begeben sie sich alle nach Mina, wo sie fünf Gebete verrichten (Mittagsgebet, Nachmittagsgebet, Gebet bei Sonnenuntergang, Abendgebet und das Morgengebet des 9. Dsul-Hidscha).

Unterwegs nach Mina sagt der Pilger: [O Allāh, ich bitte Dich und rufe Dich an! Lass mich das Beste meiner Hoffnungen erreichen und vergib mir! Beschenke mich mit Deinen Gaben, mit denen Du Deine gehorsamen Diener beschenkt hast! Du hast Macht über alle Dinge].

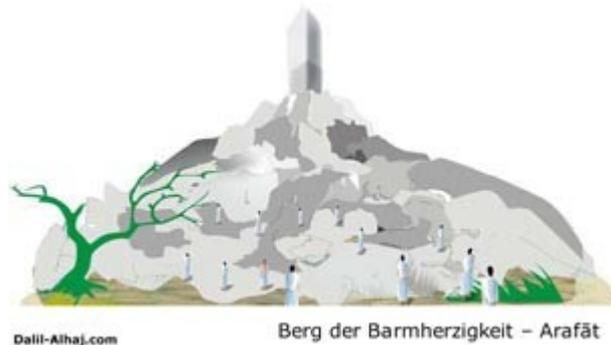
In Mina spricht man viel Talbiya und Bittgebete, und sagt: [Unser Herr, gib uns Gutes im Diesseits und Gutes im Jenseits, und schütze uns vor der Strafe des Feuers].

Es ist auch Sunna, dass man sich in der Moschee "Khaif" aufhält und betet.

2.Tag : 9.Dsul-Hidscha (Tag von 'Arafāt)

• Am Tag von 'Arafāt und nach Sonnenaufgang begibt sich der Pilger von Mina nach 'Arafāt und sagt dabei:

• [O Allāh, ich bin zu Dir gekommen. Und wende mich an Dein edelmütiges Antlitz. Bitte mach, dass meine Sünden vergeben werden, und mein Hadsch angenommen wird! Ich bitte Dich um Deine Barmherzigkeit! Du hast wahrlich Macht über alle Dinge]. Der Pilger spricht viel die Talbiya und rezitiert Qurā'n und sagt: [Unser Herr, gib uns Gutes im Diesseits und Gutes.....]



• Dann steht er in 'Arafāt. Das Stehen ist im ganzen Gebiet erlaubt, aber die beste Stelle ist, wo Allāhs Gesandter (Allāhs Segen und Friede auf ihm) stand. Das ist die Stelle an den großen Felsen am Fuße des Berges der Barmherzigkeit ('Arafāt):

• Beim Erblicken des Berges sagt er: [Preis sei Allāh, Allāh ist der Größte].

• Als Sunna geht der Pilger dann zur Moschee "Namirah", hört die Ansprache dort und verrichtet, zur Zeit des Mittagsgebet, dieses Gebet zusammen mit dem Nachmittagsgebet, je mit zwei Rak'āt. Beide Gebete werden verrichtet mit einem Adsān (Gebetsruf) und zwei Iqāma (Aufforderung zur Verrichtung des Gebets) hinter dem Imam (Vorbeter) und ohne Nāfila (freiwilliges Gebet) dazwischen

• Nach dem Gebet beginnt der eigentliche Wuqūf (Stehen). Der Pilger soll möglichst viel, leise und aus ehrlichem Herzen anbeten. Er soll auch Talbiya sprechen, Qurā'n rezitieren, sich intensiv mit der Anbetung beschäftigen, sie dreimal wiederholen und sich, wenn möglich, in Richtung Makka wenden. Die Anbetung beginnt und endet mit: [Preis sei Allāh, und lob sei Allāh, Er ist der Ruhmreiche. Allāh segne den Propheten Muhammad und gebe ihm Friede!]

• Der Pilger darf sich für den Wuqūf in 'Arafāt waschen.

Bittgebete beim Wuqūf in 'Arafāt

Es ist bevorzugt, solche Bittgebete zu sprechen, die unser Herr Muhammad, Allāhs Segen und Friede auf ihm, selbst und die Propheten vor ihm sprachen, wie:

- [Es gibt keinen Gott außer Allāh, Er ist einzig, Er hat keinen Mitgott. Sein ist die Herrschaft und Sein ist das Lob, Er gibt Leben und lässt sterben, und er hat Macht über alle Dinge].
Es ist wünschenswert, die vorige Formel so oft wie möglich zu wiederholen.
- [O Allāh, ich habe mir selber viel Unrecht angetan, und wer verzeiht die Sünden außer Dir! Bitte verzeihe mir und sei mir barmherzig, Du bist ja der Verzeihende, der Barmherzige.
- Unser Herr, nimm uns nicht heran, wenn wir vergessen oder überschritten haben. Unser Herr, und lade uns nicht eine Brüde auf, wie Du sie denen aufgeladen hast, die vor uns waren. Unser Herr, und lass uns nicht tragen, wozu wir keine Fähigkeit haben, also erlasse es uns und verzeihe uns und sei uns barmherzig, Du bist unser Schutzherr, so hilf uns gegen das Volk der Glaubensverweiger.
- Unser Herr, lass unsere Herzen nicht abweichen, nachdem Du uns recht geleitet hast und gewähre uns von Dir her Barmherzigkeit, Du bist ja der Gewährende. Unser Herr, wir haben uns selber Unrecht getan, und wenn Du uns nicht verzeihst und uns barmherzig bist, sind wir ganz bestimmt welche von den Verlierern.
- O Allāh, Du bist mein Herr, kein Gott ist da außer Dir. Du erschufst mich und ich bin Dein Diener. Ich halte fest an meinem Bund mit Dir und an meinem Versprechen an Dich, solange ich dies einzuhalten vermag. Ich nehme Zuflucht bei Dir vor dem Übel, das ich begangen habe, und gebe in aller Dankbarkeit Deine Huld an mich zu, sowie ich meine Schuld zugebe. Bitte vergib mir, denn keiner ist da außer Dir, der die Sünden vergibt! (Das höchste aller Bittgebete um Vergebung).
- Es gibt keinen Gott außer Allāh, Er ist einzig, Er hat keinen Mitgott. Sein ist die Herrschaft und Sein ist das Lob, und Er hat Macht über alle Dinge. O Allāh, wir loben Dich so weit wir Dein Lob mit Worten sagen können und auch darüber hinaus. O Allāh, mein Gebet und mein Opfern und mein Leben und mein Sterben sind für Dich, Du Allāh, der der Herr der Welten ist. Bei Dir ist meine Heimkehr und Dir gehört mein Erbe. O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor der Strafe des Grabes und vor dem Einflüsterer, der alles Mögliche in mein Gemüt einzuflüstern versucht. Ich suche bei Dir Zuflucht vor der Verwirrung der Gedanken und vor dem Übel, das der Wind bringt.
- O Allāh, unser Herr, gib uns in dieser Welt Gutes und im Jenseits Gutes und schütze uns vor der Strafe des Höllenfeuers! O Allāh, verzeihe mir! Solche Verzeihung von Dir, die meinen Zweck in den beiden Heimstätten gedeihen lässt. Und sei mir barmherzig! Solche Barmherzigkeit von Dir, die mich glücklich in den beiden Heimstätten macht. Bitte wende Dich vergebend zu mir! Ich wende mich reuvoll Dir zu, mit einer aufrichtigen Reue, die ich nie brechen werde. Lass mich den Weg der Rechtschaffenheit gehen, von dem ich nie abweichen werde. O Allāh, bitte versetze mich von der Demütigung des Ungehorsams in die Macht des Gehorsams! Gib mir die Kraft, statt des Verbotenen nur das Erlaubte zu tun, statt ungehorsam zu sein nur Dir zu gehorchen, statt die anderen um etwas zu bitten, nur Deine Gnade zu beanspruchen! Erleuchte mein Herz und mein Grab! Ich suche bei Dir Zuflucht vor allem, was böse ist. Gewähre mir alles, was gut ist! Ich vertraue Dir meine Religion, meine Sicherheit, mein Herz, meinen Körper, die letzten meiner

Taten und alles an, was Du mir, meinen Geliebten und allen Muslimen gewährt hast.

Der Pilger soll Bittgebete sprechen, bis die Zeit des Aufbruchs nach Musdalifa kommt. Er steht am Berg 'Arafāt bis zum Sonnenuntergang; also steht er dort einen Teil vom Tag und einen vom Abend. Er bricht dann nach Musdalifa auf, und verrichtet dort, zur Zeit des Abendgebets, das Gebet bei Sonnenuntergang und das Abendgebet zusammen mit einem Adsān und einer Iqāma.

Der Pilger soll viel Gutes am Tag von 'Arafāt tun, aber auch an den ersten zehn Tagen von Dsul-Hidscha.

Aufbruch von 'Arafāt nach Musdalifa:

- Nach Sonnenuntergang am "Tag von 'Arafāt "zieht der Pilger nach Musdalifa und spricht dabei Talbiya und sagt auch:
[Allāh ist der Größte (dreimal), es gibt keinen Gott außer Allāh, Allāh ist der Größte. Allāh ist der Größte und Ihm sei Preis). Man betet auch an und sagt: [O Allāh, ich flehe Dich an, meine Riten beim Hadsch anzunehmen, verschenke mir Erfolg und mehr Gutes als ich frage ! Auf Dich setze ich meine Hoffnung: Du bist Allāh , der Gütige und Edelmütige].
- Der Pilger soll langsam, in aller Ruhe und würdevoll nach Musdalifa ziehen , damit er die anderen nicht stört.
- In Musdalifa angekommen, versucht der Pilger möglichst in der Nähe von der Moschee" Masch'ar al-Harām"(Heilige Stätte) zu bleiben. Dieser Ort ist auch als der Hügel von Qusah bekannt.
- Es ist auch wünschenswert viel anzubeten, sich an Allāh zu erinnern, Talbiya zu sprechen und Qurā'n zu rezitieren

“Es ist kein Vergehen auf euch, daß ihr Gunst von eurem Herrn erstrebt, und wenn ihr weiterströmt von 'Arafāt, so erinnert euch an Allāh bei der Heiligen Stätte, und erinnert euch an Ihn, wie Er euch rechtgeleitet hat, und daß ihr davor bestimmt welche von den Irregehenden wart.* Dann strömt weiter, von wo die Menschen weiterströmen, und bittet Allāh um Verzeihung, Allāh ist ja verzeihend, barmherzig. Qurā'n (2/198-199)

- In Musdalifa wird zuerst gebetet. Zur Zeit des Abendgebets verrichtet man das Gebet bei Sonnenuntergang und das Abendgebet zusammen mit einem Adsān und einer Iqāma.
- Eine Überlieferte Anbetung in Musdalifa ist:
[O Allāh, ich flehe Dich an, lass mich die Güter des Lebens genießen, am Anfang, am Ende und dazwischen, die allerersten und die allerletzten, die offensichtlichen und die verborgenen, und gewähre mir den höchsten Rang im Paradies! Versetze mich in eine bessere Lage und verschone mich vor allem Bösen !
Nur Du kannst alldas tun, nur Du bist der Allgütige].
- Der Pilger bittet dann viel um Vergebung und verbringt die Nacht in Musdalifa. Dort sammelt er 70 etwas kleiner als haselnussgroße Steine auf, die man später zum Steinigen aller drei Säulen braucht.
- Das Morgengebet des 10. Dsul-Hidscha wird dann sehr früh in Musdalifa verrichtet. Dann sagt der Pilger: [Allāh ist der Größte (dreimal). Es gibt keinen

Gott außer Allāh, Allāh ist der Größte. Allāh ist der Größte und Ihm sei Preis. O Allāh, gib unserem Herrn Muhammad Segen und Friede!] Er hebt dann seine Hände anbetend hoch in Richtung Himmel.

Es ist zu berücksichtigen, dass das ganze Gebiet von Musdalifa "Mauqif" (Platz zum Stehen) ist; nur Wadi al-Muhassir (das Tal-Muhassir) nicht.

3. Tag (Aufbruch nach Mina / Tag des Schlachtens)

Nach dem Verrichten des Morgengebets und vor Sonnenaufgang bricht der Pilger nach Mina auf und bemüht sich unterwegs viel Talbiya zu sprechen und folgendes zu sagen : [O Allāh, ich bin zu Dir gekommen, und fürchte mich vor Deiner Strafe. Ich wende mich Dir zu und empfinde Furcht vor Dir. Ich flehe Dich an, meine Riten beim Hadsch anzunehmen. Mach, dass Deine Güte mich bereichert! Nimm meine Bitte und meine Anbetung durch Deine Barmherzigkeit an! O Allāh, gib unserem Herrn Muhammad Segen und Friede!]



Wie man die Säulen steinigt

Wadi al-Muhassir soll der Pilger durcheilen, danach normal gehen. In Mina angekommen sagt er: [Lob sei Allāh, dass ich in Mina verschont und gesund angekommen bin. O Allāh, ich bin Dein Diener und Du hältst Deine Hand über mich. Ich flehe Dich an, gib mir das beste, von dem Du Deinen guten Dienern verschenkt hast! O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor Vorenthaltung und Prüfungen in meinem Glauben. Du bist der Allerbarmer].

In Mina vollzieht der Pilger mehrere Verrichtungen :

- Das Steinigen der Dschamrat al-'Aqaba (die große Säule)
 - Das Schlachten eines Opfertiers (nur für den Mutamatt'i und den Qārin)
 - Haare rasieren oder kurz schneiden lassen
 - Tawāf al-Ifāda (obligatorische Umschreitung der K'aba)
- Sa'i des Hadsch (es sei denn, der Pilger hat diesen Sa'i schon vorher verrichtet)

1. Das Steinigen der Dschamrat al-'Aqaba

Der Pilger wirft sieben Steinchen nacheinander auf die Säule und sagt bei jedem Wurf: [Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte. Das Steinigen ist gegen den Willen des Satans und seiner Gefolgschaft und ist Allāh, dem Allerbarmer, zuliebe).

Noch vor dem ersten Wurf hört der Pilger mit der Talbiya auf.

Die Zeit für das Steinigen ist der Sunna nach, vom Sonnenaufgang bis zur Zawal-Zeit. Man kann auch nach Sonnenuntergang bis zum nächsten Frühlicht steinigen; aber es ist makrūh (verwerflich) ohne Entschuldigungsgrund.

Die Steinchen sollen die Säule treffen oder in den umgebenden Kreis fallen. Der Pilger stellt sich möglichst so auf, dass Mina rechts und Makka links von ihm liegt. Steht der Pilger auf der Brücke, dann ist das Werfen von jeder Richtung erlaubt.

2. Haare rasieren od. kürzen

Der Pilger soll das Kopfhaar rasieren oder etwa 2 cm kürzen lassen. Das Rasieren ist bevorzugt. Ibn 'Omar, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: "Allāh erbarmt sich derer, die die Köpfe (Während des Hadsch) rasieren" Da, sagten (die Gefährten): O Gesandter Allāhs, und auch derer die die Haare kürzen. Er wiederholte die obigen Worte noch zweimal und die Gefährten erwiderten ihm auch noch zweimal. Dann sagte er: "Und auch derer, die die Haare kürzen".

Frauen schneiden wenigstens eine Strähne ab.

Lieber Bruder im Islam : Wenn Sie den Kopf rasieren lassen, werden Sie, für jedes Haar, von Allāh entschädigt :

- für jedes Haar gewährt Ihnen Allāh Gutes
- Ihnen wird von Allāh eine schlechte Tat zugedeckt
- Und Sie werden mit einem Vorrang bei Allāh begünstigt.

Es ist wünschenswert beim Rasieren folgendes zu sagen :

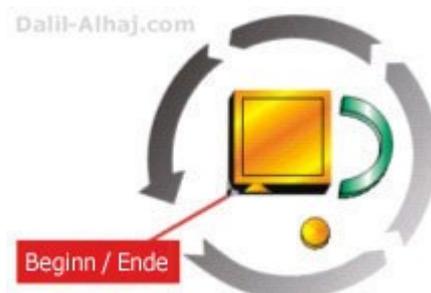
[Lob sei Allāh, dass Er uns recht geleitet hat, Lob sei Allāh, der uns mit seinen Gaben beschenkt hat, O Allāh, ich flehe Dich mit aufgerichtetem Gesicht an, nimm meinen Hadsch an und vergib mir meine Sünden ! O Allāh, vergib mir und denen, die den Kopf rasieren und auch denen, die die Haare kürzen ! Du bist unermesslich gnädig. Amen !]

Nach dem Rasieren oder dem Kürzen der Haare sagt man : [Lob sei Allāh, dass Er mir ermöglichte meine Riten beim Hadsch durchzuführen].

Danach kann die Ihrām-Kleidung abgelegt werden. Mit Ausnahme der sexuellen Beziehungen sind auch alle Verbote aufgehoben (teilweise Aufhebung des Ihrām). Solche Beziehungen sind erst nach Tawāf al-Ifāda erlaubt.

Tawaf Al-Ifadah:

Von Mina nach Makka zurück. Dort begibt sich der Pilger zum Tawāf mit seiner gewöhnlichen islamischen Kleidung sieben Umrundungen, verrichtet zwei Rak'āt am Maqām Ibrāhīm, begibt sich zum Multasam, trinkt vom Brunnen Zamzam und verrichtet Sa'i zwischen Safā und Marwa als Teil des Hadsch, es sei denn, er hat diesen Sa'i schon vorher, bei Qirān oder Ifrād, verrichtet.



Nach Tawāf al-Ifāda sind alle Verbote dann aufgehoben. Anschließend kehrt der Pilger nach Mina zurück, wo er die nächsten drei Tage dort verbringt und die drei Säulen steinigt.

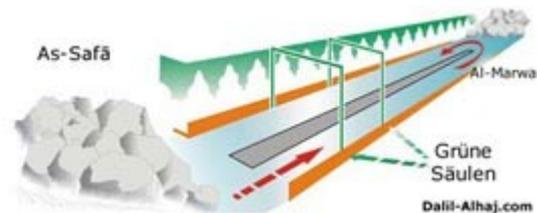
Sa'i des Hadsch zwischen Safā und Marwa:

Der Pilger steigt auf den Hügel Safā und stellt sich möglichst so auf, dass er die K'aba durch Babu-Safā (Safā-Tor) sieht. Er sagt beim Besteigen des Hügels:

“As-Safā und al-Marwa ist ja etwas von den Heiligen Riten Allāhs, und wer zum Haus die Pilgerfahrt macht oder es besucht, so ist kein Vergehen auf ihm, wenn er zwischen beiden umhergeht, und wer über Gehorsam Gutes tut, so ist Allāh ja dankend, wissend.” Qurā'n (2/158)

Dann spricht er das Bittgebet:

[Allāh ist der Größte (dreimal), und Lob sei Allāh. Allāh ist der Größte, Er hat uns recht geleitet. Lob sei Allāh, er hat uns seine Gunst erwiesen. Es gibt keinen Gott außer Allāh, Ihm ist nichts beigestellt. Sein sind die Herrschaft und die Lobpreisung, Er macht lebendig und lässt sterben und in seiner Hand ist alles Gut.



Er hat sein Versprechen gehalten. Er ist seinen gehorsamen Dienern beigestanden, hat seine Heerschaft stark gemacht und Er allein hat die feindlichen Parteien niedergeschlagen. Es gibt keinen Gott außer Allāh, wir beten keinen anderen außer Ihm an, unser Glaube ist aufrichtig, selbst wenn er den Ungläubigen missfällt. O Allāh, du hast (in deinem Heiligen Buch) gesagt: « Wenn Ihr mich ruft, erhöere ich euren Ruf ». Du brichst Dein Versprechen nicht. Ich bitte Dich, so wie Du mich zum Islam recht geleitet hast, entreiße mir diesen Glauben nicht, bis ich als wahrer Muslim gestorben bin!] (dreimal)

Dann sagt der Pilger [O Allāh, gib unserem Herrn Muhammad Segen und Friede!] Jedes Mal, wenn er vom Hügel Safā herabsteigt, wiederholt er das Bittgebet:

[O Allāh, ich bitte Dich, lass mich solche gute Taten vollbringen, die mich Deine Barmherzigkeit spüren lassen und gib mir die Mittel, die mich Deine Vergebung erkennen lassen. Schütze mich vor jeder Freveltat! Gewähre mir jede gute Gabel! Lass mich das Paradies erreichen, und dem Höllenfeuer entkommen!].

Es ist Sunna, dass nur Männer zwischen den beiden Grünen Säulen im Laufschrift gehen und sagen:

[O Herr, gib uns im Diesseits Gutes und im Jenseits Gutes und schütze uns vor dem Höllenfeuer! Herr, vergib und erbarme Dich, verzeihe und sei gütig, übersehe, was Du weißt! Du bist der Allmächtige, der Freigiebigste! O Allāh, ich bitte Dich, leite mich recht, mach mich gottesfürchtig, redlich und reich! O Allāh, hilf mir, mich Deiner zu erinnern, Dir zu danken und Dir aufs Beste zu dienen!]

Der Pilger geht dann weiter, bis er auf den Hügel Marwa gelangt. Damit hat er eine Runde von sieben Runden vollendet. Diese sieben Runden beginnen auf dem Hügel Safā und enden auf dem Hügel Marwa. Auch jedes Mal, wenn er auf dem Hügel Marwa steht, sagt er auch:

“As-Safā und al-Marwa ist ja etwas von den Heiligen Riten Allāhs, und wer zum Haus die Pilgerfahrt macht oder es besucht, so ist kein Vergehen auf ihm, wenn er zwischen beiden umhergeht, und wer über Gehorsam Gutes tut, so ist Allāh ja dankend, wissend.” Qurā'n (2/158),

und wiederholt dieselben Bittgebete, wie auf dem Hügel Safā und spricht Talbiya

während des Sa'i. Es ist wünschenswert während des Sa'i Bittgebete und Anrufung Allāhs zu sprechen und auch Qurā'n zu rezitieren. Nach Ende des Sa'i sagt er: [Unser Herr, nimm unseren Hadsch an, erlass und vergib uns! Hilf uns Dir zu gehorchen und zu danken!]

Nach Ende der siebten Runde ist es wünschenswert, zwei Rak'āt nahe der K'aba zu beten.

Während des Sa'i ist Idtib'ā (bei den Hanafiten) nicht unbedingt erforderlich; bei den Schafiten ist es schon.

Reinheit ist zum Sa'i nicht erforderlich. Sie ist aber wünschenswert, da der Mas'ā (Laufbahn für den Sa'i) als Teil der Heiligen Moschee betrachtet wird.

Wird der Tawāf unterbrochen, wegen des Fard-Gebets, oder aus irgendeinem Grund, wird er vom Beginn derselben Umrundung fortgesetzt, wo er unterbrochen wurde. Der Mufrid kann nach Tawāf al-Qudūm (Ankunftstawāf) den Sa'i für Hadsch verrichten. Er braucht dann diesen Sa'i nach Tawāf al-Ifāda nicht zu wiederholen.

Dann kehrt der Pilger nach Mina zurück, um die Nacht dort zu verbringen.

Zurück nach Mina und dort übernachten

4. Tag (1.Tag des Tashrīq / 2.Tagdes Schlachtens)

An diesem Tag in Mina steinigt der Pilger alle drei Säulen jeweils sieben Mal und in folgender Reihenfolge, der Sunna nach: zuerst die kleine Säule, dann die mittlere und schließlich die große Säule. Er sagt bei jedem Wurf: [Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte.

Das Steinigen ist gegen den Willen des Satans und seiner Gefolgschaft und ist Allāh, dem Allerbarmer, zuliebe]

Er spricht auch Bittgebete nach dem Steinigen jeder Säule, außer der großen Säule. Er wendet sich dann in richtung K'aba und hebt seine Hände hoch mit seinem eigenen Anliegen anbetend und sagt auch: [O Allāh, mach, dass meinen Hadsch angenommen wird! Mach, dass meine Sünden vergeben und meine Taten gut und angenommen werden! Mach meine Taten zum Handel, der sicher nicht ertraglos ist!].

Die Zeit für das Steinigen, der Sunna nach, ist von der Zawāl-Zeit bis zum Sonnenuntergang.

Beim Steinigen der großen Säule soll der Pilger sich so aufstellen, dass Mina rechts und der Weg nach Makka links von ihm liegt. Ist der Pilger auf der Brücke, dann ist das Werfen von jeder Richtung erlaubt.

Die kleine Säule und die mittlere Säule können von jeder Richtung gesteinigt werden.



5. Tag (2.Tag des Tashrīq / 3. Tag des Schlachtens)

An diesem Tag steinigt der Pilger die drei Säulen genau wie am vorigen Tag. Diejenigen, die es eilig haben, begeben sich dann nach Makka.

6. Tag (3.Tag des Tashrīq / 4.Tag des Schlachtens:

Bleibt der Pilger bis zum Sonnenuntergang am 3.Tag des Schlachtens in Mina zurück, muss er am 4. Tag des Schlachtens die drei Säulen wiedersteinigen. Die Zeit des Steinigens ist vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang.

“Und erinnert euch an Allāh an abgezählten Tagen, und wer sich beeilt, an zwei Tagen, auf dem ist keine mutwillige Sünde, und wer späterbleibt, auf dem ist keine mutwillige Sünde, für den, der gottesfürchtig ist, und fürchtet Allāh und weiß, daß ihr zu Ihm zusammengebracht werdet.”

(Qurā'n 2/203)

Dann bricht der Pilger nach Makka auf.

Tawāf al – wad'ā (Abschiedstawāf):

Will der Pilger Makka endgültig verlassen und sich auf den Heimweg machen, verrichtet er einen letzten Tawāf al-wad'ā (Abschiedstawāf) mit seiner normalen Kleidung, ohne Sa'i oder Laufschrift. Dieser Tawāf ist Pflicht. Danach betet er 2 Rak'āt am Maqām Ibrāhīm, trinkt sich Zamzam-Wasser satt, während er sich in Richtung K'aba begibt. Er geht dann zum Multasam und fleht Allāh mit seinem eigenen Anliegen in dieser Welt und im Jenseits an.

Er beginnt und endet sein Bittgebet mit dem Preis und Lob über dem Propheten Muhammad (Allāhs Segen und Friede auf ihm). Dann spricht er folgendes Bittgebet:

[O Allāh dieses Heilige Haus ist Dein Haus. Ich bin selbst Dein Diener, Sohn Deines Dieners und Deiner Dienerin. Ich bin zu Deinem Heiligen Haus gekommen , mit dem Mittel, das Du geschaffen und mir unterwerfen lassen hast. Ich bin durch Deine Gnade unverseht angekommen und Du hast mir geholfen, meine Riten für Hadsch durchzuführen. Betrachtetest Du mich mit Wohlgefallen, dann gib mir bitte mehr davon! Wenn nicht, dann nimm mich bloß durch Deine Gunst und Wohlgefallen an! Du bist der Gnädigste. Ich gehe weg und bitte Dich um Erlaubnis! Du bist für mich Allāh, der Einzige. Und Dein Haus ist für mich das einzige Heilige Haus. Ich hänge an Dir und an Deinem Haus.

O Allāh, gewähre mir Gesundheit in meinem Körper und Schutz in meinem Glauben! Beurteile bitte mein Glück günstig und lass mich Dir gehorchen, solange ich lebe! Gib mir Gutes in dieser Welt und im Jenseits! Du hast Macht über alle Dinge.

O Allāh, gestatte mir, dass ich öfter zu Deinem Heiligen Haus zurückkehre ! Nimm mich an, gesegnet bis Du, o Herr von Erhabenheit und Ehre!
O Allāh, mach, dass mein Aufenthalt an Deinem Heiligen Haus nicht der letzte ist! Du bist der Barmherzigste unter den Erbarmern].

Dann geht er zum Schwarzen Stein und küsst ihn. Wenn das Gedränge zu groß ist, streckt der Pilger beide Hände dazu hin. Dann verlässt er die Heilige Moschee aber nicht rückwärts. Während er weggeht, kann der Pilger auf die K'aba mehrmals schauen, als Zeichen seiner Hoffnung noch einmal zum althehrwürdigen Haus zurückzukommen. Dort, wo Barmherzigkeit, Vergebung und Wohlgefallen Allāhs vorhanden sind.

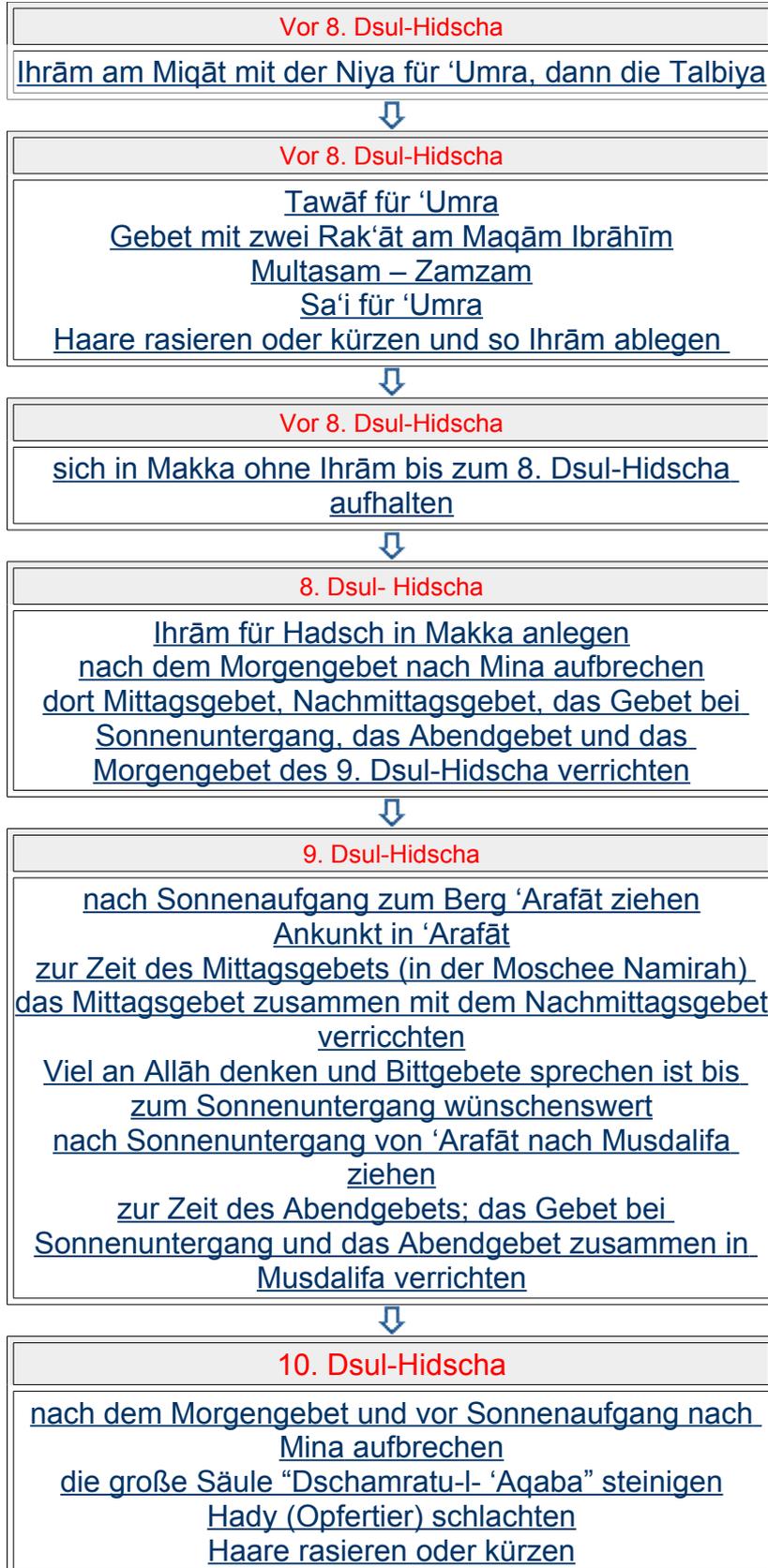


Ende des Hadsch

Plan für die Reihenfolge vom Hadsch des Mutamatt'i

Al- Mutamatt'i

Hadsch des Muttamatt'i auf einen Blick
(Plan für die Reihenfolge)





Der Pilger drückt an dem Miqāt die Niya (Absicht) aus, nur die 'Umra durchzuführen. Wenn seine 'Umra beendet ist, verlässt er den Ihrām (Weihezustand). In Makka tritt er wieder in den Ihrām ein und zieht erneut das Ihrām-Gewand an, um den Hadsch durchzuführen. "Tamatt'u" heißt es, denn alle Verbote werden nach der 'Umra aufgehoben. Der Pilger kann bis zum 8. Dsul-Hidscha alle Genüsse auskosten, die ihm seine Religion erlaubt (z.B.:Kleidung, Parfüm, Frau usw)

Der Plan rechts am Bildschirm zeigt den Verlauf des "Hadsch Tamatt'u" Ritus für Ritus.

Allāh, erhaben sei Er, sagte im Heiligen Qurā'n:

“Ja, das erste Haus, für die Menschen errichtet, war bestimmt das in Bakka, gesegnet und als In Ihm sind klar beweisende Zeichen, die¹Rechtleitung für die Welten. Stätte Ibrāhīms, und wer es betreten hat, ist sicher, und um Allāhs willen obliegt den Menschen das Wallfahren zum Hause, wer einen Weg dazu finden kann, und wer den Glauben verweigert hat, so ist Allāh reich ohne die Welten.” (Qurā'n 96-97)

Al- Ihrām:

Al- Ihrām (Eintritt in den Weihezustand) ist Niya (Absicht) und Talbia (das besondere Bittgebet für die Pilgerfahrt = Antwort auf den göttlichen Ruf) am Miqāt (Grenze) od. vorsichtshalber kurz davor.

Will der Pilger in den Ihrām eintreten, ist es wünschenswert folgendes zu tun:

- Haare rasieren od. mindestens einige Haarsträhnen abschneiden.



Das Ihram-Gewand

- Nägel schneiden und Entfernen der Haare unter den Achseln und im Schambereich.
- Ghusl (Ein Duschbad nehmen), und wenn das nicht möglich ist, Wudū' (Gebetswaschung) verrichten und dann den Körper parfümieren.
- Männer tragen im Ihrām zwei reine weiße und undurchsichtige Tücher: Isār (Hüfttuch) und Ridā' (Schultertuch). Es wäre schön, wenn sie neu sind.
- Ein Gebet mit zwei Rak'āt verrichten aber nicht in den Makrūh-Zeiten.

Nach diesem Gebet fasst man die Niya innerlich für 'Umra.

O Allāh, ichMan kann die Niya auch aussprechen und sagen: [habe die Niya gefasst, die 'Umra durchzuführen. Bitte mach mir diese Aufgabe leicht ! Ich bitte Dich, sie von mir anzunehmen. Ich bin in den Ihrām für Allāh eingetreten, aber wenn ich daran gehindert werde, dann ist mein Ort des Ihrām –Ablegens, wo Du mich zurückhältst].

Dann spricht der Pilger die Talbia:

Labbaik allahumma labbaik
Hier bin ich, O Allāh, Hier bin ich

Labbik la sharika laka labbaik
Hier bin ich, Du hast keinen Mitgott, Hier bin ich

inna - l - hamda
Alles Lob

Wa - n'imata laka
Und alle Huld sind Dein

Wa - l - mulk
Und alle Herrschaft.

La sharika lak
Du hast keinen Mitgott.

Die Talbia spricht man jeweils dreimal hintereinander. Männer mit lauter Stimme, Frauen leise oder unhörbar, und sagt anschließend: [Allāh segne unseren Herrn Mohammad und gebe ihm Friede].

Die Talbia spricht man nun weiterhin:

- beim Besteigen oder Herabsteigen von einer Anhöhe
- beim Ein – oder Aussteigen eines Fahrzeuges
- bei der Begegnung mit anderen Pilgern, Freunden und Bekannten und nach den Gebeten.

Muharramāt (verbotene Handlungen) während des Ihrām:

1. Beischlaf, auch sexuelle Annäherung wie Küssen und Flirten
2. Frevelei, d.h. überhebliche Versündigung gegen göttliche Ordnungen.
3. Streiterei, d.h. mit irgendjemandem einen Prozess anfangen, streiten und fluchen.

4. Genähte Kleider tragen (bei Männern)
5. Haare schneiden oder rasieren.
6. Parfüm verwenden (auch parfümierte Seife)
7. Die Fingernägel zu schneiden
8. Bedecken des Kopfes (bei Männern)
9. Die Jagd auf Landtiere.
10. Bäume zu fällen oder sonstige grüne Pflanzen abzuschneiden
11. Socken , Strümpfe und Schuhe tragen .
12. Nur N'al (Sandalen), welche die Ferse und die Zehen offen lassen, sind erlaubt.



Erlaubtes während des Ihrām:

1. sich mit Wasser waschen, um sich zu reinigen oder den Körper abzukühlen . Man soll aber Dinge vermeiden, die Duftstoffe enthalten, wie : Seife, Shampoo od. sogar Zahnpasta.
2. Zähne ziehen
3. Brüche einrichten
4. Kopf und Körper vorsichtig kratzen, damit keine Haare ausfallen, sonst müssen sie durch ein Tieropfer ausgeglichen werden
5. Folgendes tragen: Ringe, Brillen, Im-oder Hinterohrgeräte, Armbanduhren, Gürtel und Geldbörsen.
6. Die Ihrām - Kleidung waschen oder auch gegen saubere wechseln.

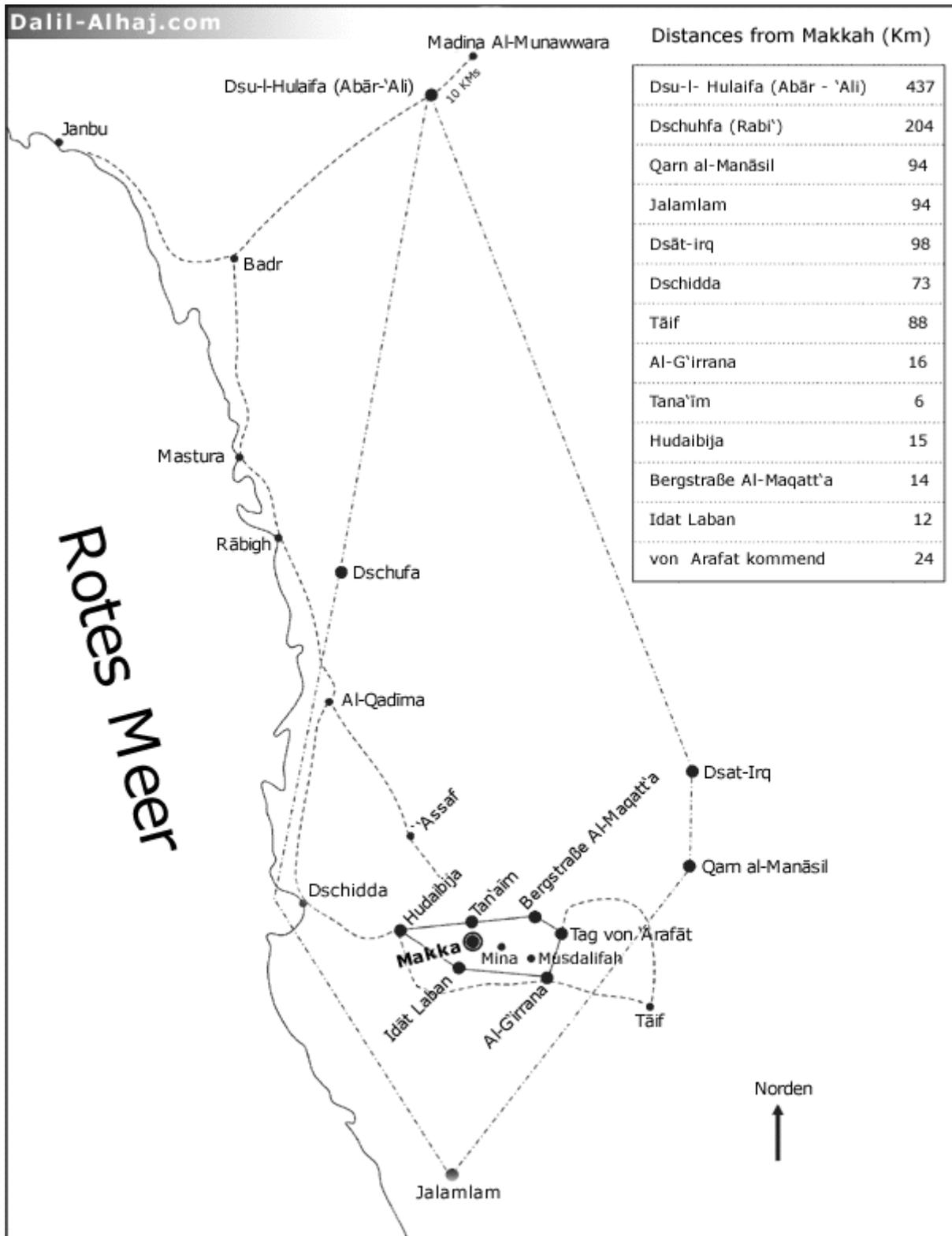


Der örtliche Miqāt (die Grenze)

Der örtliche Miqāt ist der Platz, an dem der Pilger den Ihrām für den Hadsch oder die 'Umra annehmen muss. Dieser Ort darf nicht ohne Ihrām passiert werden. Die Lage dieses Ortes hängt davon ab, wo der Pilger herkommt:

- aus Richtung Madina kommend in Dsul-Hulaifa (Abār 'Ali)
- aus Richtung Syrien, Ägypten und Nordafrika kommend in al - Dschuhfa (Rabi')
- aus Richtung Iraq kommend in Dsatu 'Irq
- aus Richtung Jemen kommend in Jalamlam.
- aus Richtung Kuwait und Naschd (Saudi-Arabien) kommend in Qarn-al-Manāsil

Wer sich in Makka befindet und 'Umra verrichten will, geht zur Moschee Tan'īm (Moschee von 'Aischa, Allāhs Wohlgefallen auf ihr) und begibt sich dort in den Ihrām.



Plan der örtliche Mawāqit (Grenzen)

Ankunft in Makka:

Wenn man sich Makka nähert, sagt man:

[O Allāh, dieses Heiligtum ist Dein Heiligtum und die Sicherheit kommt nur von Dir.
Bitte mach, dass ich vom Höllenfeuer verschont bleibe! O Allāh, verschone mich vor

Deiner Strafe am Tag, an dem Du Deine Diener zur Auferstehung aufrufst. Und mach, dass ich zu Deinen Schutzfreunden und gehorsamen Dienern gehöre].!

In Makka sagt man dann:

[O Allāh, diese Stadt ist Deine Stadt, und dieses Heilige Haus ist Dein Haus. Ich bin gehorsam zu Dir gekommen und bitte Dich um Deine Gnade! Ich flehe Dich an wie einer, der Dich dringend braucht, der Deine Strafe befürchtet.

Nimm mich in Deiner Barmherzigkeit auf, vergib mir und lass mich in Dein Paradies! Segen und Friede seien über dem Gesandten Allāhs, Allāh segne ihn und gebe ihm Friede !).

Gang zur Heiligen Moschee:

Es ist wünschenswert aus Richtung Babu-s-Salām (Tor des Friedens) zur K'aba zu kommen. Der Pilger tritt mit dem rechten Fuß zuerst und dann mit dem linken ein. Und sagt dann:

[O Allāh, gib Muhammad und seiner Familie und seinen Gefährten Segen und Frieden!
O Allāh, vergib mir und öffne mir die Tore Deiner Barmherzigkeit! O Allāh, dies ist Dein Heiligtum und der Ort Deiner Sicherheit. Mach, dass mein Fleisch, meine Haut, mein Blut, mein Gehirn und meine Knochen vom Höllenfeuer verschont bleiben!]



Beim Erblicken der K'aba sagt er: [Es gibt keinen Gott außer Allāh, Allāh ist der Größte (dreimal).] Dann spricht er sein Bittgebet, denn das Gebet beim Erblicken der K'aba wird von Allāh erhört, und sagt: [O Allāh, ich flehe Dich an, mein Gebet für das Gute zu erhören.

O Herr des Heiligen Hauses, ich suche bei Dir Zuflucht vor der Überschuldung, der Armut und der Qual des Grabes. Vergib mir und lass mich Deine Barmherzigkeit spüren! Mach, dass es in meiner Brust nicht eng wird und rette mich unversehrt vor dem Höllenfeuer!]

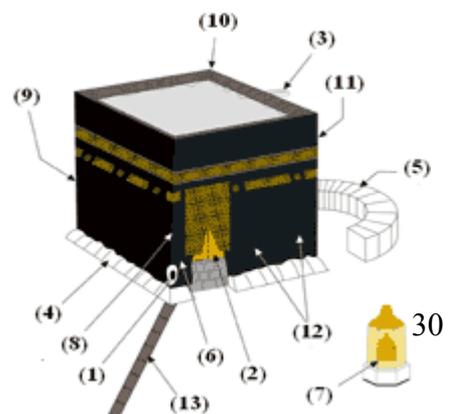
Der Pilger kann sich auch auf seine eigene Weise, mit seinem eigenen Anliegen an seinen Schöpfer, erhaben sei Er, wenden. Und dann sagen: [O Allāh, gib Muhammad Segen und Friede! Gib diesem Heiligen Haus mehr Ehre, Größe, Würde! Verleihe denjenigen, welche Hadsch oder 'Umra durchführen, mehr Ehre, Größe, Würde und Frömmigkeit!

O Allāh, Du bist der Frieden und der Frieden ist von Dir. Erhalte unser Leben, unser Herr, in Frieden!].

Tawāf:

Der Pilger soll sich in einiger Entfernung von der K'aba-Wand so aufstellen, dass sich der Schwarze Stein unmittelbar rechts von ihm befindet.

Er fasst dann die Niya (Absicht) zum Ankunftstawāf (oder Tawāf für 'Umra), steht links von der Linie auf dem Marmorboden, so dass er dem Schwarzen



Stein direkt gegenüber steht und hebt beide Hände, wie beim Takbīr im Gebet und sagt dann:

bismillah allahu akbar [Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte.

O Allāh, ich glaube an Dich, ich halte Dein Buch für wahr, ich halte mein Versprechen Dir gegenüber und folge dem, was von Deinem Propheten Muhamed (Allāh segne ihn und gebe ihm Friede) überliefert wurde.]

Dann küsst er den Schwarzen Stein (Istlām), wenn möglich.

Oft wird es wegen der großen Menschenmenge nicht möglich sein, den Schwarzen Stein zu küssen. In diesem Fall genügt es, ihn mit der rechten Hand zu berühren und die Hand zu küssen.

Ist das auch nicht möglich, genügt es sogar dem Schwarzen Stein gegenüber zu stehen, beide Hände oder die rechte Hand ausgestreckt zu haben und zu sagen :

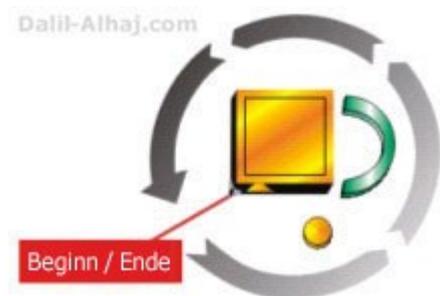
[bismillāh allāhu akbar Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte.

Dann beginnt er den Tawāf.

Der Pilger streckt nur einmal seine Hände waagrecht mit den Handflächen zum Schwarzen Stein gerichtet.

Der Tawāf besteht aus sieben Umrundungen. Es ist Sunna, dass der Pilger die ersten drei Umrundungen im Laufschrift und "Idtib'ā" beim Tawāf geht (wenn man danach Sa'i) durchführt.

Laufschrift und Idtib'ā sind nur für Männer und nur während des Tawāf (wenn danach Sa'i ist). Ist der Tawāf zu Ende, werden beide Schultern nochmal bedeckt.



An der Tür der K'aba sagt er:

[O Allāh, dieses Haus ist Dein Haus, dieses Heiligtum ist Dein Heiligtum. Die Sicherheit kommt nur von Dir. Dies ist der Zufluchtsort derer, die bei Dir vor dem Höllenfeuer Schutz suchen!].

An der Irakischen Ecke sagt er:

[O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor dem Zweifel und dem Götzendienst, vor der Zwietracht, der Heuchelei und der Unsittlichkeit, dem Unglück bezüglich Hab und Gut, bei der Gattin und bei den Kindern!].

Zwischen der Syrischen und der Jemenitischen Ecke sagt er:

[O Allāh, mach, dass meine Pilgerfahrt angenommen wird und mein rituelles Laufen belohnt wird! Mach, dass meine Sünden vergeben und meine Taten angenommen werden!. Und mach aus



Idtiba

meinen Taten einen Handel, der sicher nicht ertraglos ist! Du bist der Allmächtige, der stets Vergebende].

Bei jeder Umrundung und, wenn der Pilger an der Jemenitischen Ecke vorbeigeht, ist es wünschenswert, den Stein an dieser Ecke mit beiden Handflächen oder mit der rechten Hand zu berühren. Ist das nicht möglich, genügt es darauf zu zeigen. Es ist auch wünschenswert Bittgebet an der Jemenitischen Ecke zu sprechen, denn das Bittgebete an dieser Ecke wird erhört; 70 000 Engel sollen dabei „Amen“ sagen.

In order for the Tawaf to be correct, a pilgrim must stop completely at the Yamani Corner.

Zwischen der Jemenitischen Ecke und dem Schwarzen Stein sagt der Pilger:

[rabbana aatina fi dunya hasanatan wafil – aachirati hasanatan wa qina adsaban-naar].

[Unser Herr, gewähre uns Gutes in der Welt und im Jenseits Gutes und schütze uns vor der Strafe des Feuers!]

[O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor dem Unglauben, so wie vor der Armut und der Demütigung im Dies- und Jenseits].

In den ersten drei Umrundungen wiederholt er:

[O Allāh, mach, dass meine Pilgerfahrt angenommen wird, meine Sünden vergeben werden und nimm meine Pilgerfahrt gütig an!]

In den übrigen vier Umrundungen wiederholt er:

[O Allāh, vergib und erbarme, verzeihe und sei gütig! Übersehe, was Du weißt! Du bist der Allmächtigste, der Freigiebigste].

Der Pilger soll viele Bittgebete sprechen für das Gute im Dies- und Jenseits.

Am Ende des Tawāf, küsst er oder berührt oder zeigt auf den Schwarzen Stein mit beiden Händen.

Gebet nach dem Tawāf:

Nach dem Tawāf stellt sich der Pilger am Maqām Ibrahīm (Friede sei auf ihm) möglichst so, dass der Maqām unmittelbar vor ihm steht. Bei großem Andrang kann er auch an anderen nahegelegenen Stellen oder überall sonst in der Moschee ein Gebet mit zwei Rak‘āt verrichten. In der ersten Rak‘a spricht er die Suren al-fatiha (1) und al-kāfirūn (109), in der zweiten Rak‘a die Suren al-fatiha (1) und al-ichlās (112).

Allāh, erhaben sei Er, sagt im Heiligen Buch, dem Qurā'n: **“und nehmt euch die Stätte Ibrāhīms als Gebetsplatz“.** (Qurā'n 2/125)

Nach den zwei Rak‘āt des Tawāf spricht man folgendes Bittgebet:

[O Allāh, Du hast Deine Diener zu Deinem Heiligen Haus gerufen. Und ich bin gekommen, um Deine Barmherzigkeit zu erleben und Dein Wohlwollen zu erlangen. Du, mein Herr, hast mir diese Gnade erwiesen. Bitte vergib mir, denn Du bist der Allmächtige!).

Der Prophet Muhammad, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: „Der Tawāf ist auch ein Gebet. Allāh hat es erlaubt, dass man dabei spricht. Man soll aber nur Gutes sprechen“.

Zum Tawāf ist Reinheit von der größeren und der kleineren Verunreinigung erforderlich. Die Schamteile sollen auch bedeckt werden.

Wird der Tawāf unterbrochen, wegen des Fard-Gebets oder, um Wudū' (Gebetswaschung) zu erneuern, wird er vom Beginn derselben Umrundung fortgesetzt, wo er unterbrochen wurde.

Al-Multasam :(Ort des Anhaftens)

Dann begibt sich der Pilger zum Multasam, wenn möglich, und spricht Bittgebete, wie:

[O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor dem gesteinigten Satan, und vor allem, was böse ist.

O Allāh, mach mich zufrieden mit Deinen Gaben und segne alles , was Du mir gegeben hast!) Bittgebete am Multasam werden erhört.

Die Quelle Zamzam:

Es ist dann wünschenswert zum Brunnen Zamzam zu gehen, sich davon satt zu trinken und dabei ein Bittgebet zu sprechen:

[O Allāh, ich habe erfahren, dass Dein Gesandter Muhammad , Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte :) Das Bittgebet beim Trinken von der Quelle Zamzam führt dazu, dass das Anliegen des Rufenden von Allāh angenommen wird). Hier trinke ich davon und rufe Dich an:

O Allāh, ich bitte Dich um nützliches Wissen und weitreichende Versorgung und Heilung jeder Krankheit!

O Allāh, mach, dass ich ohne Strafe und ohne Abrechnung ins Paradies komme! Lass mich Deinen Propheten und unseren Herrn Muhammad, Allāhs Segen und Friede auf ihm, im Paradies begleiten!].

Der Pilger wendet sich dann mit seinem Anliegen an Allāh, erhaben sei Er, und sagt schließlich: [O Allāh, gib Muhammad Segen und Friede!]

Sa'i für 'Umra zwischen Safā und Marwa:

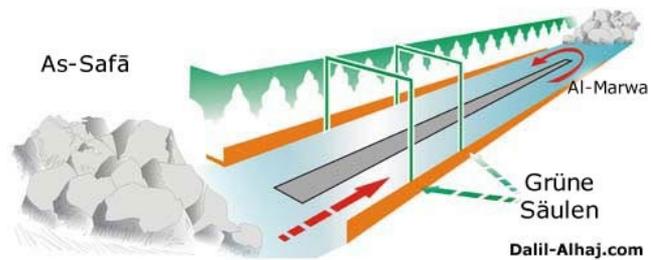
Der Pilger steigt auf den Hügel Safā und stellt sich möglichst so auf, dass er die K'aba durch Babu-Safā (Safā-Tor) sieht. Er sagt beim Besteigen des Hügels

”As-Safā und al-Marwa ist ja etwas von den Heiligen Riten Allāhs, und wer zum Haus die Pilgerfahrt macht oder es besucht, so ist kein Vergehen auf ihm, wenn er zwischen beiden umhergeht, und wer über Gehorsam Gutes tut, so ist Allāh ja dankend, wissend.” (Qurā'n 2/158)

Dann spricht er das Bittgebet:

[Allāh ist der Größte (dreimal), und Lob sei Allāh. Allāh ist der Größte, Er hat uns recht geleitet. Lob sei Allāh, er hat uns seine Gunst erwiesen. Es gibt keinen Gott außer Allāh, Ihm ist nichts beigestellt. Sein sind die Herrschaft und die Lobpreisung, Er macht lebendig und lässt sterben und in seiner Hand ist alles Gut.

Er hat sein Versprechen gehalten. Er ist seinen gehorsamen Dienern beigestanden, hat seine Heerschaft stark gemacht und Er allein hat die feindlichen Parteien niedergeschlagen. Es gibt keinen Gott außer Allāh, wir beten keinen anderen außer Ihm an, unser Glaube ist aufrichtig, selbst wenn er den Ungläubigen missfällt. O Allāh, du hast (in deinem Heiligen Buch) gesagt: « Wenn Ihr mich ruft, erhöere ich euren Ruf ». Du brichst Dein Versprechen nicht. Ich bitte Dich, so wie Du mich zum Islam recht geleitet hast, entreiße mir diesen Glauben nicht, bis ich als wahrer Muslim gestorben bin!] (dreimal)



Dann sagt der Pilger [O Allāh, gib unserem Herrn Muhammad Segen und Friede!] Jedes Mal, wenn er vom Hügel Safā herabsteigt, wiederholt er das Bittgebet: [O Allāh, ich bitte Dich, lass mich solche gute Taten vollbringen, die mich Deine Barmherzigkeit spüren lassen und gib mir die Mittel, die mich Deine Vergebung erkennen lassen. Schütze mich vor jeder Freveltat! Gewähre mir jede gute Gabe! Lass mich das Paradies erreichen, und dem Höllenfeuer entkommen!].

Es ist Sunna, dass nur Männer zwischen den beiden Grünen Säulen im Laufschrift gehen und sagen:

[O Herr, gib uns im Diesseits Gutes und im Jenseits Gutes und schütze uns vor dem Höllenfeuer! Herr, vergib und erbarme Dich, verzeihe und sei gütig, übersehe, was Du weißt! Du bist der Allmächtige, der Freigiebigste! O Allāh, ich bitte Dich, leite mich recht, mach mich gottesfürchtig, redlich und reich! O Allāh, hilf mir, mich Deiner zu erinnern, Dir zu danken und Dir aufs Beste zu dienen!]

Der Pilger geht dann weiter, bis er auf den Hügel Marwa gelangt. Damit hat er eine Runde von sieben Runden vollendet. Diese sieben Runden beginnen auf dem Hügel Safā und enden auf dem Hügel Marwa. Auch jedes Mal, wenn er auf dem Hügel Marwa steht, sagt er auch:

“As-Safā und al-Marwa ist ja etwas von den Heiligen Riten Allāhs, und wer zum Haus die Pilgerfahrt macht oder es besucht, so ist kein Vergehen auf ihm, wenn er zwischen beiden umhergeht, und wer über Gehorsam Gutes tut, so ist Allāh ja dankend, wissend.”
Qurā'n (2/159),

und wiederholt dieselben Bittgebete, wie auf dem Hügel Safā und spricht Talbiya während des Sa'i. Es ist wünschenswert während des Sa'i Bittgebete und Anrufung Allāhs zu sprechen und auch Qurā'n zu rezitieren. Nach Ende des Sa'i sagt er: [Unser Heer, nimm unseren Hadsch an, erlass und vergib uns! Hilf uns Dir zu gehorchen und zu danken!]
 Nach Ende der siebten Runde ist es wünschenswert, zwei Rak'āt nahe der K'aba zu beten.

Während des Sa'i ist Idtib'ā (bei den Hanafiten) nicht unbedingt erforderlich; bei den Schafiten ist es schon.

Reinheit ist zum Sa'i nicht erforderlich. Sie ist aber wünschenswert, da der Mas'ā (Laufbahn für den Sa'i) als Teil der Heiligen Moschee betrachtet wird.

Wird der Tawāf unterbrochen, wegen des Fard-Gebets, oder aus irgendeinem Grund, wird er vom Beginn derselben Umrundung fortgesetzt, wo er unterbrochen wurde.

Der Mutamatt'i kann Sa'i für Hadsch vor Tawāf al-Ifada verrichten: Am 8. Dsul-Hidscha begibt er sich in den Ihrām, umschreitet die K'aba freiwillig und dann kann er Sa'i für Hadsch verrichten.

Ihrām für Umra (Mutamatt'i) ablegen

Der Mutamatt'i rasiert od. kürzt die Haare, dann legt den Ihrām ab. Danach sind alle Verbote aufgehoben (auch Frauen) außer der Jagd auf Landtieren. Er bleibt in Makka bis zum 8. Dsul-Hidscha.

Aufenthalt in Makka bis zum 8.Dsul-Hidscha:

Diese Zeit kann der Pilger ausnützen indem er:

- Viel in der Heiligen Moschee betet (ein Gebet darin gleicht hunderttausend Gebeten an einem anderen Ort.)
- Viele Male die K'aba umschreiten, denn die Umrundung der K'aba ist die beste Anbetung in der Heiligen Moschee, besonders für Leute aus fernen Gegenden.



Es wurde berichtet (sic!), dass der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: "Wer das Heilige Haus ein Woche lang einmal täglich umschreitet und danach zwei Rak'āt betet, gleich das dem Lohn des Lossetzens eines Sklaven."

Es wurde auch berichtet (sic!): "Jeden Tag sendet Allāh 120 Gnaden auf die Pilger des Heiligen Hauses herab:

60 Gnaden für die Umschreitenden,

40 Gnaden für die Betenden und

20 Gnaden für die auf die K'aba Schauenden."

Das heißt: Der Pilger, der die K'aba umschreitet und darauf gleichzeitig schaut, bekommt 80 Gnaden.

Berichtet wurde auch (sic!): "Wer die K'aba 50 Mal umschreitet, der wird so sündenfrei wie am Tag, an dem ihn seine Mutter zur Welt brachte."

Einmal heißt 7 Umrundungen und 2 Rak'āt danach.

1. Tag: 8. Dsul-Hidscha

Am Morgen des 8. Dsul-Hidscha, am Tag der Tarwiya tritt der Mutamatt'i wieder in den Ihrām ein, betet 2 Rak'at und sagt:

[O Allāh, ich habe die Niya gefasst, den Hadsch durchzuführen. Bitte mach mir diese Aufgabe leicht! Ich bitte Dich, ihn von mir anzunehmen. Ich bin in den Ihrām für Allāh eingetreten, aber wenn ich daran gehindert werde, dann ist mein Ort des Ihrām – Ablegens, wo Du mich zurückhältst].

Dann spricht er die Talbiya (dreimal) und sagt:
[Allāh segene Muhammad und gebe ihm Friede!]

Will der Mutamatt'i Sa'i für Hadsch vor Tawāf al-Ifāda verrichten und zwar nach der Rückkehr von Musdalifa, dann soll er einen Nafl - Tawāf verrichten. Dabei Idtib'ā in allen Umrundungen, und er geht im Laufschrift in den ersten drei. Dann verrichtet er Sa'i für Hadsch.

Aufbruch nach Mina

Nach dem Morgengebet in Makka, nach Sonnenaufgang und nach dem Duha–Gebet begibt sich der Pilger nach Mina, wo er fünf Gebete verrichtet (Mittagsgebet, Nachmittagsgebet, Gebet bei Sonnenuntergang, Abendgebet und das Morgengebet des 9. Dsul-Hidscha)

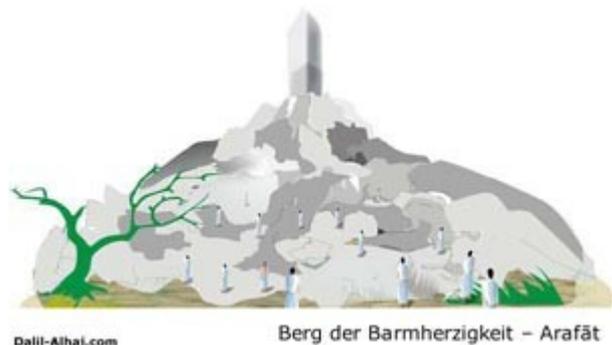
Unterwegs nach Mina sagt der Pilger:
[O Allāh, ich bitte Dich und rufe Dich an! Lass mich das Beste meiner Hoffnungen erreichen und vergib mir! Beschenke mich mit Deinen Gaben, mit denen Du Deine gehorsamen Diener beschenkt hast! Du hast Macht über alle Dinge].

In Mina spricht man viel Talbiya und Bittgebete, und sagt:
[Unser Herr, gib uns Gutes im Diesseits und Gutes im Jenseits, und schütze uns vor der Strafe des Feuers!]
Es ist auch Sunna, dass man sich in der Moschee "Khaif" aufhält und betet.

2.Tag : 9.Dsul-Hidscha (Tag von 'Arafāt)

Am"Tag von 'Arafāt "und nach Sonnenaufgang begibt sich der Pilger von Mina nach 'Arafāt und sagt dabei:

[O Allāh, ich bin zu Dir gekommen. Und wende mich an Dein edelmütiges Antlitz. Bitte mach, dass meine Sünden vergeben werden, und mein Hadsch angenommen wird! Ich bitte Dich um Deine Barmherzigkeit! Du hast wahrlich Macht über alle Dinge].



Der Pilger spricht viel die Talbia und rezitiert Qurā'n und sagt: [Unser Herr, gib uns Gutes im Diesseits und Gutes.....]

Dann steht er in 'Arafāt. Das Stehen ist im ganzen Gebiet erlaubt, aber die beste Stelle ist, wo Allāhs Gesandter (Allāhs Segen und Friede auf ihm) stand. Das ist die Stelle an den großen Felsen am Fuße des Berges der Barmherzigkeit ('Arafāt):

Beim Erblicken des Berges sagt er: [Preis sei Allāh, Allāh ist der Größte].

Als Sunna geht der Pilger dann zur Moschee "Namirah", hört die Ansprache dort und verrichtet, zur Zeit des Mittagsgebet, dieses Gebet zusammen mit dem Nachmittagsgebet, je mit zwei Rak'āt. Beide Gebete werden verrichtet mit einem

Adsān (Gebetsruf) und zwei Iqāma (Aufforderung zur Verrichtung des Gebets) hinter dem Imam (Vorbeter) und ohne Nāfila (freiwilliges Gebet) dazwischen.

Nach dem Gebet beginnt der eigentliche Wuqūf (Stehen) . Der Pilger soll möglichst viel, leise und aus ehrlichem Herzen anbeten. Er soll auch Talbiya sprechen, Qurā'n rezitieren, sich intensiv mit der Anbetung beschäftigen, sie dreimal wiederholen und sich, wenn möglich, in Richtung Makka wenden. Die Anbetung beginnt und endet mit: [Preis sei Allāh, und lob sei Allāh, Er ist der Ruhmreiche. Allāh segne den Propheten Muhammad und gebe ihm Friede!]

Der Pilger darf sich für den Wuqūf in 'Arafāt waschen.

Bittgebete beim Wuqūf in 'Arafāt

Es ist bevorzugt, solche Bittgebete zu sprechen, die unser Herr Muhammad, Allāhs Segen und Friede auf ihm, selbst und die Propheten vor ihm sprachen, wie:

- [Es gibt keinen Gott außer Allāh, Er ist einzig, Er hat keinen Mitgott. Sein ist die Herrschaft und Sein ist das Lob, Er gibt Leben und lässt sterben, und er hat Macht über alle Dinge].
Es ist wünschenswert, die vorige Formel so oft wie möglich zu wiederholen.
- [O Allāh, ich habe mir selber viel Unrecht angetan, und wer verzeiht die Sünden außer Dir! Bitte verzeihe mir und sei mir barmherzig, Du bist ja der Verzeihende, der Barmherzige.
- Unser Herr, nimm uns nicht heran, wenn wir vergessen oder überschritten haben. Unser Herr, und lade uns nicht eine Brüde auf, wie Du sie denen aufgeladen hast, die vor uns waren. Unser Herr, und lass uns nicht tragen, wozu wir keine Fähigkeit haben, also erlasse es uns und verzeihe uns und sei uns barmherzig, Du bist unser Schutzherr, so hilf uns gegen das Volk der Glaubensverweiger.
- Unser Herr, lass unsere Herzen nicht abweichen, nachdem Du uns recht geleitet hast und gewähre uns von Dir her Barmherzigkeit, Du bist ja der Gewährende. Unser Herr, wir haben uns selber Unrecht getan, und wenn Du uns nicht verzeihst und uns barmherzig bist, sind wir ganz bestimmt welche von den Verlierern.
- O Allāh, Du bist mein Herr, kein Gott ist da außer Dir. Du erschufst mich und ich bin Dein Diener. Ich halte fest an meinem Bund mit Dir und an meinem Versprechen an Dich, solange ich dies einzuhalten vermag. Ich nehme Zuflucht bei Dir vor dem Übel, das ich begangen habe, und gebe in aller Dankbarkeit Deine Huld an mich zu, sowie ich meine Schuld zugebe. Bitte vergib mir, denn keiner ist da außer Dir, der die Sünden vergibt! (Das höchste aller Bittgebete um Vergebung).
- Es gibt keinen Gott außer Allāh, Er ist einzig, Er hat keinen Mitgott. Sein ist die Herrschaft und Sein ist das Lob, und Er hat Macht über alle Dinge. O Allāh, wir loben Dich so weit wir Dein Lob mit Worten sagen können und auch darüber hinaus. O Allāh, mein Gebet und mein Opfern und mein Leben und mein Sterben sind für Dich, Du Allāh, der der Herr der Welten ist. Bei Dir ist meine Heimkehr und Dir gehört mein Erbe. O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor der Strafe des Grabes und vor dem Einflüsterer, der alles Mögliche in mein Gemüt einzuflüstern versucht. Ich suche bei Dir Zuflucht vor der Verwirrung der Gedanken und vor dem Übel, das der Wind bringt.

- O Allāh, unser Herr, gib uns in dieser Welt Gutes und im Jenseits Gutes und schütze uns vor der Strafe des Höllenfeuers! O Allāh, verzeihe mir! Solche Verzeihung von Dir, die meinen Zweck in den beiden Heimstätten gedeihen lässt. Und sei mir barmherzig! Solche Barmherzigkeit von Dir, die mich glücklich in den beiden Heimstätten macht. Bitte wende Dich vergebend zu mir! Ich wende mich reuvoll Dir zu, mit einer aufrichtigen Reue, die ich nie brechen werde. Lass mich den Weg der Rechtschaffenheit gehen, von dem ich nie abweichen werde. O Allāh, bitte versetze mich von der Demütigung des Ungehorsams in die Macht des Gehorsams! Gib mir die Kraft, statt des Verbotenen nur das Erlaubte zu tun, statt ungehorsam zu sein nur Dir zu gehorchen, statt die anderen um etwas zu bitten, nur Deine Gnade zu beanspruchen! Erleuchte mein Herz und mein Grab! Ich suche bei Dir Zuflucht vor allem, was böse ist. Gewähre mir alles, was gut ist! Ich vertraue Dir meine Religion, meine Sicherheit, mein Herz, meinen Körper, die letzten meiner Taten und alles an, was Du mir, meinen Geliebten und allen Muslimen gewährt hast.

Der Pilger soll Bittgebete sprechen, bis die Zeit des Aufbruchs nach Musdalifa kommt. Er steht am Berg 'Arafāt bis zum Sonnenuntergang; also steht er dort einen Teil vom Tag und einen vom Abend. Er bricht dann nach Musdalifa auf, und verrichtet dort, zur Zeit des Abendgebets, das Gebet bei Sonnenuntergang und das Abendgebet zusammen mit einem Adsān und einer Iqāma.

Der Pilger soll viel Gutes am Tag von 'Arafāt tun, aber auch an den ersten zehn Tagen von Dsul-Hidscha.

Aufbruch von 'Arafāt nach Musdalifa:

Nach Sonnenuntergang am "Tag von Arafāt" zieht der Pilger nach Musdalifa und spricht dabei Talbiya und sagt auch:
[Allāh ist der Größte (dreimal), es gibt keinen Gott außer Allāh, Allāh ist der Größte. Allāh ist der Größte und Ihm sei Preis).



Man betet auch an und sagt:

[O Allāh, ich flehe Dich an, meine Riten beim Hadsch anzunehmen, verschenke mir Erfolg und mehr Gutes als ich frage ! Auf Dich setze ich meine Hoffnung: Du bist Allāh , der Gütige und Edelmütige).

Der Pilger soll langsam, in aller Ruhe und würdevoll nach Musdalifa ziehen , damit er die anderen nicht stört.

In Musdalifa angekommen, versucht der Pilger möglichst in der Nähe von der Moschee " Masch'ar al-Harām"(Heilige Stätte) zu bleiben. Dieser Ort ist auch als der Hügel von Qusah bekannt.

Es ist auch wünschenswert viel anzubeten, sich an Allāh zu erinnern, Talbiya zu sprechen und Qurā'n zu rezitieren.

“Es ist kein Vergehen auf euch, daß ihr Gunst von eurem Herrn erstrebt, und wenn ihr weiterströmt von ‘Arafāt, so erinnert euch an Allāh bei der Heiligen Stätte, und erinnert euch an Ihn, wie Er euch rechtgeleitet hat, und daß ihr davor bestimmt welche von den Irregehenden wart.* Dann strömt weiter, von wo die Menschen weiterströmen, und bittet Allāh um Verzeihung, Allāh ist ja verzeihend, barmherzig.” Qurā'n (2/198-199)

In Musdalifa wird zuerst gebetet. Zur Zeit des Abendgebets verrichtet man das Gebet bei Sonnenuntergang und das Abendgebet zusammen mit einem Adsān und einer Iqāma.

Eine Überlieferte Anbetung in Musdalifa ist:

[O Allāh, ich flehe Dich an, lass mich die Güter des Lebens genießen, am Anfang, am Ende und dazwischen, die allerersten und die allerletzten, die offensichtlichen und die verborgenen, und gewähre mir den höchsten Rang im Paradies! Versetze mich in eine bessere Lage und verschone mich vor allem Bösen ! Nur Du kannst alldas tun, nur Du bist der Allgütige].

Der Pilger bittet dann viel um Vergebung und verbringt die Nacht in Musdalifa.

Dort sammelt er 70 etwas kleiner als haselnussgroße Steine auf, die man später zum Steinigen aller drei Säulen braucht.

Das Morgengebet des 10. Dsul-Hidscha wird dann sehr früh in Musdalifa verrichtet. Dann sagt der Pilger:

[Allāh ist der Größte (dreimal). Es gibt keinen Gott außer Allāh, Allāh ist der Größte. Allāh ist der Größte und Ihm sei Preis. O Allāh, gib unserem Herrn Muhammad Segen und Friede!] Er hebt dann seine Hände anbetend hoch in Richtung Himmel.

Es ist zu berücksichtigen, dass das ganze Gebiet von Musdalifa "Mauqif" (platz zum Stehen) ist; nur Wadi al-Muhassir (das Tal-Muhassir) nicht.

3. Tag (Aufbruch nach Mina / Tag des Schlachtens)

Nach dem Verrichten des Morgengebets und vor Sonnenaufgang bricht der Pilger nach Mina auf und bemüht sich unterwegs viel Talbiya zu sprechen und folgendes zu sagen: [O Allāh, ich bin zu Dir gekommen, und fürchte mich vor Deiner Strafe. Ich wende mich Dir zu und empfinde Furcht vor Dir. Ich flehe Dich an, meine Riten beim Hadsch anzunehmen. Mach, dass Deine Güte mich bereichert! Nimm meine Bitte und meine Anbetung durch Deine Barmherzigkeit an!
O Allāh, gib unserem Herrn Muhammad Segen und Friede!]

Wadi al-Muhassir soll der Pilger durcheilen, danach normal gehen. In Mina angekommen sagt er: [Lob sei Allāh, dass ich in Mina verschont und gesund angekommen bin. O Allāh, ich bin Dein Diener und Du hältst Deine Hand über mich. Ich flehe Dich an, gib mir das beste, von dem Du Deinen guten Dienern verschenkt hast! O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor Vorenthaltung und Prüfungen in meinem Glauben. Du bist der Allerbarmer].

In Mina vollzieht der Pilger mehrere Verrichtungen:

- Das Steinigen der Dschamrat al-'Aqaba (die große Säule).
- Das Schlachten eines Opfertiers (nur für den Mutamatt'i und den Qārin).
- Haare rasieren oder kurz schneiden lassen.
- Tawāf al-Ifāda (obligatorische Umschreitung der K'aba).
- Sa'i des Hadsch (es sei denn, der Pilger hat diesen Sa'i schon vorher verrichtet).

1. Das Steinigen der Dschamrat al-'Aqaba

Der Pilger wirft sieben Steinchen nacheinander auf die Säule und sagt bei jedem Wurf: [Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte. Das Steinigen ist gegen den Willen des Satans und seiner Gefolgschaft und ist Allāh, dem Allerbarmer, zuliebe).



Wie man die Säulen steinigt

Noch vor dem ersten Wurf hört der Pilger mit der Talbiya auf.

Die Zeit für das Steinigen ist der Sunna nach, vom Sonnenaufgang bis zur Zawal-Zeit. Man kann auch nach Sonnenuntergang bis zum nächsten Frühlicht steinigen; aber es ist makrūh (verwerflich) ohne Entschuldigungsgrund.

Die Steinchen sollen die Säule treffen oder in den umgebenden Kreis fallen. Der Pilger stellt sich möglichst so auf, dass Mina rechts und Makka links von ihm liegt. Steht der Pilger auf der Brücke, dann ist das Werfen von jeder Richtung erlaubt.

2. Opfertier schlachten:

Für den Mutamatt'i und den Qārin ist es Pflicht, ein Opfertier zu schlachten. Heute gibt es in Makka Institutionen, die den Pilger vertreten, für ihn das Opfertier (Schaf) kaufen, schlachten und das Fleisch an die Armen überall in der ganzen Welt verteilen. Ist der Pilger nicht in der Lage, ein Opfertier zu schlachten, dann fastet er drei Tage während des Hadsch und sieben, wenn er zurückgekehrt ist.

3. Haare rasieren od. kürzen

Der Pilger soll das Kopfhaar rasieren oder etwa 2 cm kürzen lassen. Das Rasieren ist bevorzugt. Ibn 'Omar, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: "Allāh erbarmt sich derer, die die Köpfe (während des Hadsch) rasieren" Das sagten (die Gefährten): O Gesandter Allāhs, und auch derer die die Haare kürzen. Er wiederholte die obigen Worte noch zweimal und die Gefährten erwiderten ihm auch noch zweimal. Dann sagte er: "Und auch derer, die die Haare kürzen". Frauen schneiden wenigstens eine Strähne ab.

Lieber Bruder im Islam : Wenn Sie den Kopf rasieren lassen, werden Sie, für jedes Haar, von Allāh entschädigt :

- für jedes Haar gewährt Ihnen Allāh Gutes
- Ihnen wird von Allāh eine schlechte Tat zugedeckt
- Und Sie werden mit einem Vorrang bei Allāh begünstigt

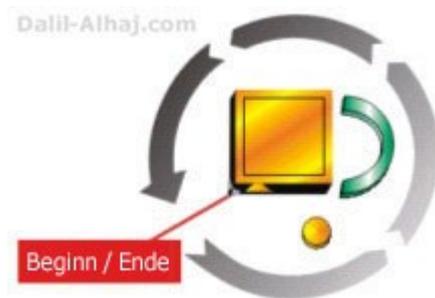
Es ist wünschenswert beim Rasieren folgendes zu sagen:
[Lob sei Allāh, dass Er uns recht geleitet hat,

Lob sei Allāh, der uns mit seinen Gaben beschenkt hat,
 O Allāh, ich flehe Dich mit aufgerichtetem Gesicht an, nimm meinen Hadsch an und vergib mir meine Sünden !
 O Allāh, vergib mir und denen, die den Kopf resierten und auch denen, die die Haare kürzten ! Du bist unermesslich gnädig. Amen !)
 Nach dem Rasieren oder dem Kürzen der Haare sagt man :
 [Lob sei Allāh, dass Er mir ermöglichte meine Riten beim Hadsch durchzuführen].

Danach kann die Ihrām-Kleidung abgelegt werden. Mit Ausnahme der sexuellen Beziehungen sind auch alle Verbote aufgehoben (teilweise Aufhebung des Ihrām). Solche Beziehungen sind erst nach Tawāf al-Ifāda erlaubt.

Tawāf al-Ifāda

Von Mina nach Makka zurück. Dort begibt sich der Pilger zum Tawāf mit seiner gewöhnlichen islamischen Kleidung sieben Umrundungen, verrichtet zwei Rak'at am Maqām Ibrāhīm, begibt sich zum Multasam, trinkt vom Brunnen Zamzam und verrichtet Sa'i zwischen Safā und Marwa als Teil des Hādsch, es sei denn, er hat diesen Sa'i schon vorher, bei Qirān oder Ifrād, verrichtet.



Nach Tawāf al- Ifāda sind alle Verbote dann aufgehoben. Anschließend kehrt der Pilger nach Mina zurück, wo er die nächsten drei Tage dort verbringt und die drei Säulen steinigt.

Sa'i des Hādsch zwischen Safā und Marwa:

Der Pilger steigt auf den Hügel Safā und stellt sich möglichst so auf, dass er die K'aba durch Babu-Safā (Safā-Tor) sieht. Er sagt beim Besteigen des Hügels

“As-Safā und al-Marwa ist ja etwas von den Heiligen Riten Allāhs, und wer zum Haus die Pilgerfahrt macht oder es besucht, so ist kein Vergehen auf ihm, wenn er zwischen beiden umhergeht, und wer über Gehorsam Gutes tut, so ist Allāh ja dankend, wissend.” Qurā'n (2/158)

Dann spricht er das Bittgebet:

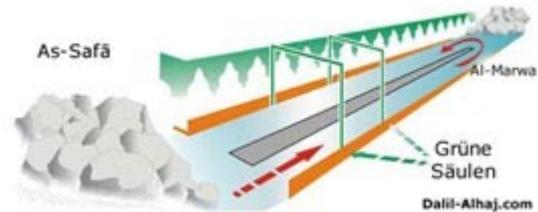
[Allāh ist der Größte (dreimal), und Lob sei Allāh. Allāh ist der Größte, Er hat uns recht geleitet. Lob sei Allāh, er hat uns seine Gunst erwiesen. Es gibt keinen Gott außer Allāh, Ihm ist nichts beigestellt. Sein sind die Herrschaft und die Lobpreisung, Er macht lebendig und lässt sterben und in seiner Hand ist alles Gut.

Er hat sein Versprechen gehalten. Er ist seinen gehorsamen Dienern beigestanden, hat seine Heerschaft stark gemacht und Er allein hat die feindlichen Parteien niedergeschlagen. Es gibt keinen Gott außer Allāh, wir beten keinen anderen außer Ihm an, unser Glaube ist aufrichtig, selbst wenn er den Ungläubigen missfällt. O Allāh, du hast (in deinem Heiligen Buch) gesagt: « Wenn Ihr mich ruft, erhöere ich euren Ruf ». Du brichst Dein Versprechen nicht. Ich bitte Dich, so wie Du mich zum Islam recht geleitet hast, entreiße mir diesen Glauben nicht, bis ich als wahrer Muslim gestorben bin!] (dreimal)

Dann sagt der Pilger [O Allāh, gib unserem Herrn Muhammad Segen und Friede!] Jedes Mal, wenn er vom Hügel Safā herabsteigt, wiederholt er das Bittgebet: [O Allāh, ich bitte Dich, lass mich solche gute Taten vollbringen, die mich Deine Barmherzigkeit spüren lassen und gib mir die Mittel, die mich Deine Vergebung erkennen lassen. Schütze mich vor jeder Freveltat! Gewähre mir jede gute Gabel! Lass mich das Paradies erreichen, und dem Höllenfeuer entkommen!].

Es ist Sunna, dass nur Männer zwischen den beiden Grünen Säulen im Laufschrift gehen und sagen:

[O Herr, gib uns im Diesseits Gutes und im Jenseits Gutes und schütze uns vor dem Höllenfeuer! Herr, vergib und erbarme Dich, verzeihe und sei gütig, übersehe, was Du weißt! Du bist der Allmächtige, der Freigiebigste! O Allāh, ich bitte Dich, leite mich recht, mach mich gottesfürchtig, redlich und reich! O Allāh, hilf mir, mich Deiner zu erinnern, Dir zu danken und Dir aufs Beste zu dienen!]



Der Pilger geht dann weiter, bis er auf den Hügel Marwa gelangt. Damit hat er eine Runde von sieben Runden vollendet. Diese sieben Runden beginnen auf dem Hügel Safā und enden auf dem Hügel Marwa. Auch jedes Mal, wenn er auf dem Hügel Marwa steht, sagt er auch:

“As-Safā und al-Marwa ist ja etwas von den Heiligen Riten Allāhs, und wer zum Haus die Pilgerfahrt macht oder es besucht, so ist kein Vergehen auf ihm, wenn er zwischen beiden umhergeht, und wer über Gehorsam Gutes tut, so ist Allāh ja dankend, wissend.”
Qurā'n (2/159),

und wiederholt dieselben Bittgebete, wie auf dem Hügel Safā und spricht Talbiya während des Sa'i. Es ist wünschenswert während des Sa'i Bittgebete und Anrufung Allāhs zu sprechen und auch Qurā'n zu rezitieren. Nach Ende des Sa'i sagt er: [Unser Herr, nimm unseren Hadsch an, erlass und vergib uns! Hilf uns Dir zu gehorchen und zu danken!] Nach Ende der siebten Runde ist es wünschenswert, zwei Rak'āt nahe der K'aba zu beten.

Während des Sa'i ist Idtib'ā (bei den Hanafiten) nicht unbedingt erforderlich; bei den Schafiten ist es schon.

Reinheit ist zum Sa'i nicht erforderlich. Sie ist aber wünschenswert, da der Mas'ā (Laufbahn für den Sa'i) als Teil der Heiligen Moschee betrachtet wird.

Wird der Tawāf unterbrochen, wegen des Fard-Gebets, oder aus irgendeinem Grund, wird er vom Beginn derselben Umrundung fortgesetzt, wo er unterbrochen wurde. Der Mutamatt'i kann Sa'i für Hadsch vor Tawāf al-Ifada verrichten: Er begibt sich am 8. Dsul-Hidscha in den Ihrām, umschreitet die K'aba freiwillig und dann kann er Sa'i für Hadsch verrichten.

Dann kehrt der Pilger nach Mina zurück, um die Nacht dort zu verbringen.

4. Tag (1.Tag des Tashrīq/ 2.Tag des Schlachtens)

An diesem Tag in Mina steinigt der Pilger alle drei Säulen jeweils sieben Mal und in folgender Reihenfolge, der Sunna nach: zuerst die kleine Säule, dann die mittlere und schließlich die große Säule. Er sagt bei jedem Wurf: [Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte. Das Steinigen ist gegen den Willen des Satans und seiner Gefolgschaft und ist Allāh, dem Allerbarmer, zuliebe]

Er spricht auch Bittgebete nach dem Steinigen jeder Säule, außer der großen Säule. Er wendet sich dann in richtung K'aba und hebt seine Hände hoch mit seinem eigenen Anliegen anbetend und sagt auch: [O Allāh, mach, dass meinen Hadsch angenommen wird! Mach, dass meine Sünden vergeben und meine Taten gut und angenommen werden! Mach meine Taten zum Handel, der sicher nicht ertraglos ist!].

Die Zeit für das Steinigen, der Sunna nach, ist von der Zawāl-Zeit bis zum Sonnenuntergang.

Beim Steinigen der großen Säule soll der Pilger sich so aufstellen, dass Mina rechts und der Weg nach Makka links von ihm liegt. Ist der Pilger auf der Brücke, dann ist das Werfen von jeder Richtung erlaubt.

Die kleine Säule und die mittlere Säule können von jeder Richtung gesteinigt werden.



5. Tag (2.Tag des Tashrīq /3. Tag des Schlachtens)

An diesem Tag steinigt der Pilger die drei Säulen genau wie am vorigen Tag. Diejenigen, die es eilig haben, begeben sich dann nach Makka.

6. Tag (3.Tag des Tashrīq /4.Tag des Schlachtens):

Bleibt der Pilger bis zum Sonnenuntergang am 3.Tag des Schlachtens in Mina zurück, muss er am 4. Tag des Schlachtens die drei Säulen wiedersteinigen. Die Zeit des Steinigens ist vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang.

“Und erinnert euch an Allāh an abgezählten Tagen, und wer sich beeilt, an zwei Tagen, auf dem ist keine mutwillige Sünde, und wer späterbleibt, auf dem ist keine mutwillige Sünde, für den, der gottesfürchtig ist, und fürchtet Allāh und weißt, daß ihr zu Ihm zusammengebracht werdet. Qurā'n (2/203)

Dann bricht der Pilger nach Makka auf.

Tawāf al – wad‘ā (Abschiedstawāf):

Will der Pilger Makka endgültig verlassen und sich auf den Heimweg machen, verrichtet er einen letzten Tawāf al-wad‘ā (Abschiedstawāf) mit seiner normalen Kleidung, ohne Sa‘i oder Laufschrift. Dieser Tawāf ist Pflicht. Danach betet er 2 Rak‘āt am Maqām Ibrāhīm, trinkt sich Zamzam-Wasser satt, während er sich in Richtung K‘aba begibt. Er geht dann zum Multasam und fleht Allāh mit seinem eigenen Anliegen in dieser Welt und im Jenseits an.

Er beginnt und endet sein Bittgebet mit dem Preis und Lob über dem Propheten Muhammad (Allāhs Segen und Friede auf ihm). Dann spricht er folgendes Bittgebet:

[O Allāh dieses Heilige Haus ist Dein Haus. Ich bin selbst Dein Diener, Sohn Deines Dieners und Deiner Dienerin. Ich bin zu Deinem Heiligen Haus gekommen , mit dem Mittel, das Du geschaffen und mir unterwerfen lassen hast. Ich bin durch Deine Gnade unversehrt angekommen und Du hast mir geholfen, meine Riten für Hadsch durchzuführen. Betrachtetest Du mich mit Wohlgefallen, dann gib mir bitte mehr davon! Wenn nicht, dann nimm mich bloß durch Deine Gunst und Wohlgefallen an! Du bist der Gnädigste. Ich gehe weg und bitte Dich um Erlaubnis! Du bist für mich Allāh, der Einzige. Und Dein Haus ist für mich das einzige Heilige Haus. Ich hänge an Dir und an Deinem Haus.

O Allāh, gewähre mir Gesundheit in meinem Körper und Schutz in meinem Glauben! Beurteile bitte mein Glück günstig und lass mich Dir gehorchen, solange ich lebe! Gib mir Gutes in dieser Welt und im Jenseits! Du hast Macht über alle Dinge.

O Allāh, gestatte mir, dass ich öfter zu Deinem Heiligen Haus zurückkehre ! Nimm mich an, gesegnet bis Du, o Herr von Erhabenheit und Ehre!

O Allāh, mach, dass mein Aufenthalt an Deinem Heiligen Haus nicht der letzte ist! Du bist der Barmherzigste unter den Erbarmern].

Dann geht er zum Schwarzen Stein und küsst ihn. Wenn das Gedränge zu groß ist, streckt der Pilger beide Hände dazu hin. Dann verlässt er die Heilige Moschee aber nicht rückwärts. Während er weggeht, kann der Pilger auf die K‘aba mehrmals schauen, als Zeichen seiner Hoffnung noch einmal zum altehrwürdigen Haus zurückzukommen. Dort, wo Barmherzigkeit, Vergebung und Wohlgefallen Allāhs vorhanden sind.

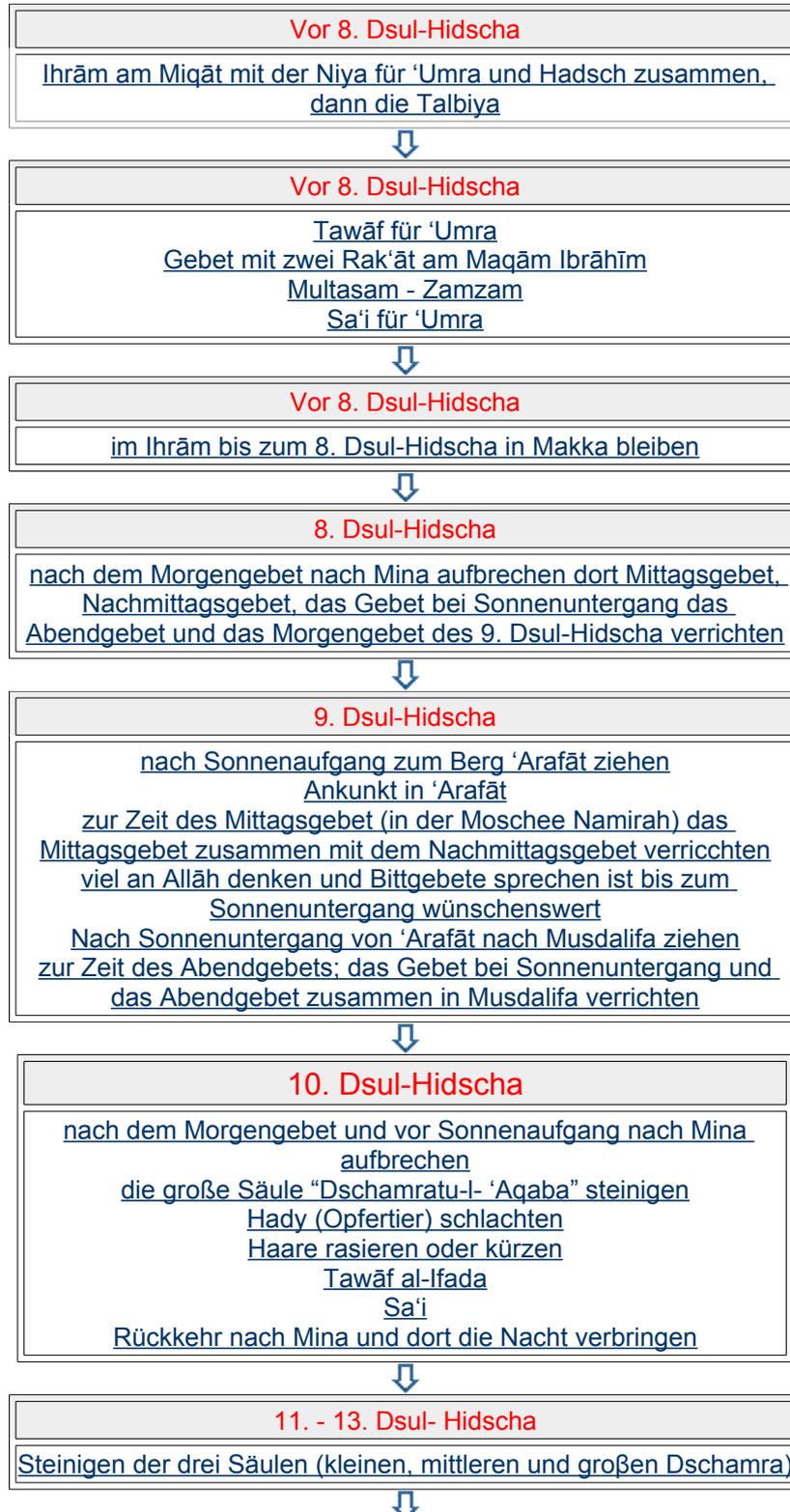


Ende des Hadsch

Plan für die Reihenfolge vom Hadsch des Qārin

Al-Qārin:

Hadsch des Qārin auf einen Blick
(Plan für die Reihenfolge)



[Rückkehr nach Makka und Abschiedstawāf - Ende des Hadsch](#)

Nützliche Anmerkung: Der Qārin kann Sa'i für Hadsch vor Tawāf al-Ifada verrichten: bevor er am 8. Dsul-Hidscha nach Mina aufbricht, kann er in Makka die K'aba freiwillig umschreiten und dann Sa'i für Hadsch verrichten.

Am Miqāt erklärt der Pilger seine Niya (Absicht) 'Umra und Hadsch mit einem Ihrām und einer Niya zu verrichten, ohne zwischendurch den Ihrām abzulegen. Er beginnt mit den Riten der 'Umra in Makka; dann wartet er bis zum 8. Dsul-Hidscha, führt den Hadsch durch und erst dann den Ihrām verlassen .

Der Plan rechts am Bildschirm zeigt den Verlauf des "Hadsch Qirān" Ritus für Ritus .

"Qirān" bedeutet die Verbindung von 'Umra und Hadsch in den "Monaten des Hadsch" in einer Reise und mit einer Niya .

"Ja, das erste Haus, für die Menschen errichtet, war bestimmt das in Bakka, gesegnet und als Rechtleitung für die Welten. * In Ihm sind klar beweisende Zeichen, die Stätte Ibrāhīms, und wer es betreten hat, ist sicher, und um Allāhs willen obliegt den Menschen das Wallfahren zum Hause, wer einen Weg dazu finden kann, und wer den Glauben verweigert hat, so ist Allāh reich ohne die Welten." (Qurā'n 3 / 96-97)

Al- Ihrām:

Al- Ihrām (Eintritt in den Weihezustand) ist Niya (Absicht) und Talbia (das besondere Bittgebet für die Pilgerfahrt = Antwort auf den göttlichen Ruf) am Miqāt (Grenze) od. vorsichtshalber kurz davor.

Will der Pilger in den Ihrām eintreten, ist es wünschenswert folgendes zu tun:

- Haare rasieren od. mindestens einige Haarsträhnen abschneiden.
- Nägel schneiden und Entfernen der Haare unter den Achseln und im Schambereich.
- Ghusl (Ein Duschbad nehmen), und wenn das nicht möglich ist, Wudū' (Gebetswaschung) verrichten und dann den Körper parfümieren.
- Männer tragen im Ihrām zwei reine weiße und undurchsichtige Tücher: Isār (Hüfttuch) und Ridā' (Schultertuch). Es wäre schön, wenn sie neu sind.
- Ein Gebet mit zwei Rak'āt verrichten aber nicht in den Makrūh-Zeiten.



Das Ihram-Gewand

Nach diesem Gebet fasst man die Niya innerlich für 'Umra.

O Allāh, ichMan kann die Niya auch aussprechen und sagen: [habe die Niya gefasst, die 'Umra durchzuführen. Bitte mach mir diese Aufgabe leicht ! Ich bitte Dich, sie von mir anzunehmen. Ich bin in den Ihrām für Allāh

eingetreten, aber wenn ich daran gehindert werde, dann ist mein Ort des Ihrām –Ablegens, wo Du mich zurückhältst].

Dann spricht der Pilger die Talbia:

Labbaik allahumma labbaik
Hier bin ich, O Allāh, Hier bin ich

Labbik la sharika laka labbaik
Hier bin ich, Du hast keinen Mitgott, Hier bin ich

inna - I - hamda
Alles Lob

Wa - n'imata laka
Und alle Huld sind Dein

Wa - I - mulk
Und alle Herrschaft.

La sharika lak
Du hast keinen Mitgott.

Die Talbia spricht man jeweils dreimal hintereinander. Männer mit lauter Stimme, Frauen leise oder unhörbar, und sagt anschließend: [Allāh segne unseren Herrn Mohammad und gebe ihm Friede].

Die Talbia spricht man nun weiterhin:

- beim Besteigen oder Herabsteigen von einer Anhöhe
- beim Ein – oder Aussteigen eines Fahrzeuges
- bei der Begegnung mit anderen Pilgern, Freunden und Bekannten und nach den Gebeten.

Muharramāt (verbotene Handlungen) während des Ihrām:

1. Beischlaf, auch sexuelle Annäherung wie Küssen und Flirten
2. Frevelei, d.h. überhebliche Versündigung gegen göttliche Ordnungen.
3. Streiterei, d.h. mit irgendjemandem einen Prozess anfangen, streiten und fluchen.
4. Genähte Kleider tragen (bei Männern)
5. Haare schneiden oder rasieren.
6. Parfüm verwenden (auch parfümierte Seife)
7. Die Fingernägel zu schneiden
8. Bedecken des Kopfes (bei Männern)
9. Die Jagd auf Landtiere.
10. Bäume zu fällen oder sonstige grüne Pflanzen abzuschneiden
11. Socken , Strümpfe und Schuhe tragen .
12. Nur N'al (Sandalen), welche die Ferse und die Zehen offen lassen, sind erlaubt.



Erlaubtes während des Ihrām:

1. sich mit Wasser waschen, um sich zu reinigen oder den Körper abzukühlen .
Man soll aber Dinge vermeiden, die Duftstoffe enthalten, wie : Seife, Shampoo od. sogar Zahnpasta.
2. Zähne ziehen
3. Brüche einrichten
4. Kopf und Körper vorsichtig kratzen, damit keine Haare ausfallen, sonst müssen sie durch ein Tieropfer ausgeglichen werden
5. Folgendes tragen: Ringe, Brillen, Im-oder Hinterohrgeräte, Armbanduhren, Gürtel und Geldbörsen.
6. Die Ihrām - Kleidung waschen oder auch gegen saubere wechseln.

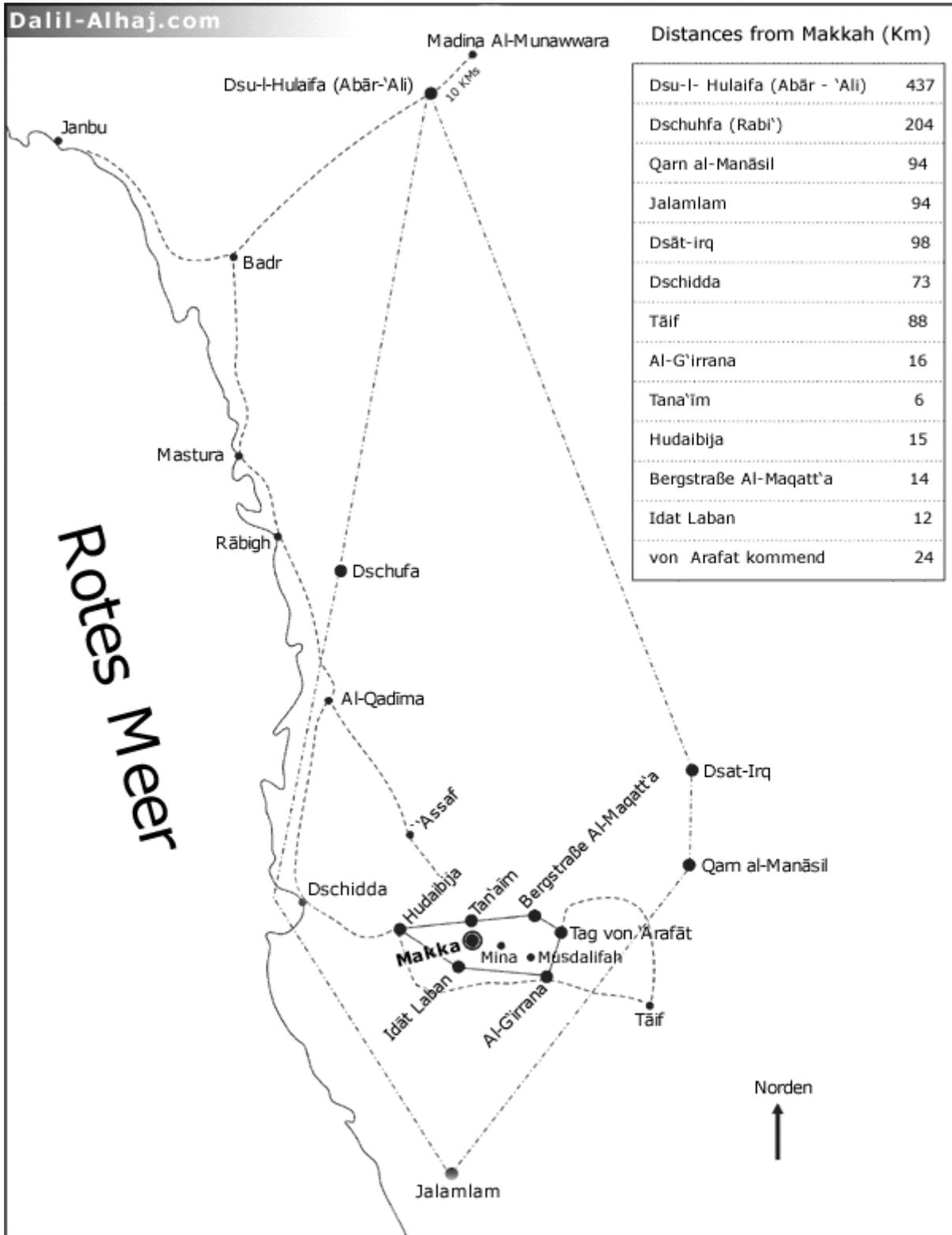


Der örtliche Miqāt (die Grenze)

Der örtliche Miqāt ist der Platz, an dem der Pilger den Ihrām für den Hadsch oder die 'Umra annehmen muss. Dieser Ort darf nicht ohne Ihrām passiert werden. Die Lage dieses Ortes hängt davon ab, wo der Pilger herkommt:

- aus Richtung Madina kommend in Dsul-Hulaifa (Abār 'Ali)
- aus Richtung Syrien, Ägypten und Nordafrika kommend in al - Dschuhfa (Rabi')
- aus Richtung Iraq kommend in Dsatu 'Irq
- aus Richtung Jemen kommend in Jalamlam.
- aus Richtung Kuwait und Naschd (Saudi-Arabien) kommend in Qarn-al-Manāsil

Wer sich in Makka befindet und 'Umra verrichten will, geht zur Moschee Tan'īm (Moschee von 'Aischa, Allāhs Wohlgefallen auf ihr) und begibt sich dort in den Ihrām.



Plan der örtliche Mawāqit (Grenzen)

Ankunft in Makka:

Wenn man sich Makka nähert, sagt man:

[O Allāh, dieses Heiligtum ist Dein Heiligtum und die Sicherheit kommt nur von Dir. Bitte mach, dass ich vom Höllenfeuer verschont bleibe! O Allāh, verschone mich vor Deiner Strafe am Tag, an dem Du Deine Diener zur Auferstehung aufrufst. Und mach, dass ich zu Deinen Schutzfreunden und gehorsamen Dienern gehöre].!

In Makka sagt man dann:

[O Allāh, diese Stadt ist Deine Stadt, und dieses Heilige Haus ist Dein Haus. Ich bin gehorsam zu Dir gekommen und bitte Dich um Deine Gnade! Ich flehe Dich an wie einer, der Dich dringend braucht, der Deine Strafe befürchtet.

Nimm mich in Deiner Barmherzigkeit auf, vergib mir und lass mich in Dein Paradies! Segen und Friede seien über dem Gesandten Allāhs, Allāh segne ihn und gebe ihm Friede !).

Gang zur Heiligen Moschee:

Es ist wünschenswert aus Richtung Babu-s-Salām

(Tor des Friedens) zur K'aba

zu kommen. Der Pilger tritt mit dem rechten Fuß zuerst

und dann mit dem linken ein. Und sagt dann:

[O Allāh, gib Muhammad und seiner Familie und seinen Gefährten Segen und Frieden!

O Allāh, vergib mir und öffne mir die Tore Deiner Barmherzigkeit! O Allāh, dies ist Dein Heiligtum und der Ort Deiner Sicherheit. Mach, dass mein Fleisch, meine Haut, mein Blut, mein Gehirn und meine Knochen vom Höllenfeuer verschont bleiben!]



Beim Erblicken der K'aba sagt er: [Es gibt keinen Gott außer Allāh, Allāh ist der Größte (dreimal).] Dann spricht er sein Bittgebet, denn das Gebet beim Erblicken der K'aba wird von Allāh erhört, und sagt: [O Allāh, ich flehe Dich an, mein Gebet für das Gute zu erhören.

O Herr des Heiligen Hauses, ich suche bei Dir Zuflucht vor der Überschuldung, der Armut und der Qual des Grabes. Vergib mir und lass mich Deine Barmherzigkeit spüren! Mach, dass es in meiner Brust nicht eng wird und rette mich unversehrt vor dem Höllenfeuer!]

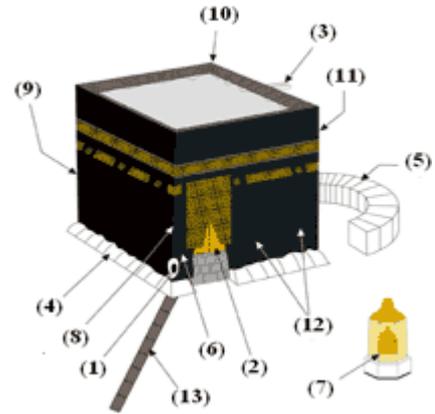
Der Pilger kann sich auch auf seine eigene Weise, mit seinem eigenen Anliegen an seinen Schöpfer, erhaben sei Er, wenden. Und dann sagen: [O Allāh, gib Muhammad Segen und Friede! Gib diesem Heiligen Haus mehr Ehre, Größe, Würde! Verleihe denjenigen, welche Hadsch oder 'Umra durchführen, mehr Ehre, Größe, Würde und Frömmigkeit!

O Allāh, Du bist der Frieden und der Frieden ist von Dir. Erhalte unser Leben, unser Herr, in Frieden!].

Tawāf:

Der Pilger soll sich in einiger Entfernung von der K'aba-Wand so aufstellen, dass sich der Schwarze Stein unmittelbar rechts von ihm befindet.

Er fasst dann die Niya (Absicht) zum Ankunftstawāf (oder Tawāf für 'Umra), steht links von der Linie auf dem Marmorboden, so dass er dem Schwarzen Stein direkt gegenüber steht und hebt beide Hände, wie beim Takbīr im Gebet und sagt dann:



bismillah allahu akbar [Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte

O Allāh, ich glaube an Dich, ich halte Dein Buch für wahr, ich halte mein Versprechen Dir gegenüber und folge dem, was von Deinem Propheten Muhamed (Allāh segne ihn und gebe ihm Friede) überliefert wurde.]

Dann küsst er den Schwarzen Stein (Istlām), wenn möglich.

Oft wird es wegen der großen Menschenmenge nicht möglich sein, den Schwarzen Stein zu küssen. In diesem Fall genügt es, ihn mit der rechten Hand zu berühren und die Hand zu küssen.

Ist das auch nicht möglich, genügt es sogar dem Schwarzen Stein gegenüber zu stehen, beide Hände oder die rechte Hand ausgestreckt zu haben und zu sagen:

bismillāh allāhu akbar

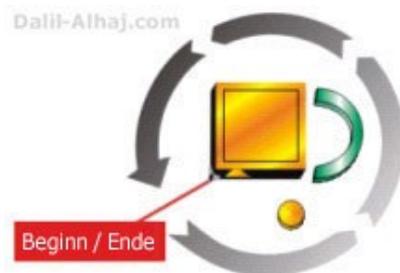
Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte.

Dann beginnt er den Tawāf.

Der Pilger streckt nur einmal seine Hände waagrecht mit den Handflächen zum Schwarzen Stein gerichtet.

Der Tawāf besteht aus sieben Umrundungen. Es ist Sunna, dass der Pilger die ersten drei Umrundungen im Laufschrift und "Idtib'ā" beim Tawāf geht (wenn man danach Sa'i) durchführt.

Laufschrift und Idtib'ā sind nur für Männer und nur während des Tawāf (wenn danach Sa'i ist). Ist der Tawāf zu Ende, werden beide Schultern nochmal bedeckt.



An der Tür der K'aba sagt er: [O Allāh, dieses Haus ist Dein Haus, dieses Heiligtum ist Dein Heiligtum. Die Sicherheit kommt nur von Dir. Dies ist der Zufluchtsort derer, die bei Dir vor dem Höllenfeuer Schutz suchen!].

An der Irakischen Ecke sagt er: [O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor dem Zweifel und dem Götzendienst, vor der Zwietracht, der Heuchelei und der Unsittlichkeit, dem Unglück bezüglich Hab und Gut, bei der Gattin und bei den Kindern!].

Zwischen der Syrischen und der Jemenitischen Ecke sagt er:
[O Allāh, mach, dass meine Pilgerfahrt angenommen wird und mein rituelles Laufen belohnt wird! Mach, dass meine Sünden vergeben und meine Taten angenommen werden!. Und mach aus meinen Taten einen Handel, der sicher nicht ertraglos ist! Du bist der Allmächtige, der stets Vergebende].



Idtiba

Bei jeder Umrundung und, wenn der Pilger an der Jemenitischen Ecke vorbeigeht, ist es wünschenswert, den Stein an dieser Ecke mit beiden Handflächen oder mit der rechten Hand zu berühren. Ist das nicht möglich, genügt es darauf zu zeigen. Es ist auch wünschenswert Bittgebete an der Jemenitischen Ecke zu sprechen, denn das Bittgebet an dieser Ecke wird erhört; 70 000 Engel sollen dabei „Amen“ sagen.

Während des Tawāf ist es wünschenswert, an der Jemenitischen Ecke zu stehen. Wenn das Gedränge zu groß ist, geht der Pilger weiter.

Zwischen der Jemenitischen Ecke und dem Schwarzen Stein sagt der Pilger:
[rabbana aatina fi dunya hasanatan wafil – aachirati hasanatan wa qina adsabab-naar.]

[Unser Herr, gewähre uns Gutes in der Welt und im Jenseits Gutes und schütze uns vor der Strafe des Feuers!]

[O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor dem Unglauben, so wie vor der Armut und der Demütigung im Dies- und Jenseits].

In den ersten drei Umrundungen wiederholt er:
[O Allāh, mach, dass meine Pilgerfahrt angenommen wird, meine Sünden vergeben werden und nimm meine Pilgerfahrt gütig an!]

In den übrigen vier Umrundungen wiederholt er: [O Allāh, vergib und erbarme, verzeihe und sei gütig! Übersehe, was Du weißt! Du bist der Allmächtigste, der Freigiebigste].

Der Pilger soll viele Bittgebete sprechen für das Gute im Dies- und Jenseits.

Am Ende des Tawāf, küsst er oder berührt oder zeigt auf den Schwarzen Stein mit beiden Händen

Gebet nach dem Tawāf:

Nach dem Tawāf stellt sich der Pilger am Maqām Ibrahīm (Friede sei auf ihm) möglichst so, dass der Maqām unmittelbar vor ihm steht. Bei großem Andrang kann er auch an anderen nahegelegenen Stellen oder überall sonst in der Moschee ein Gebet mit zwei Rak'āt verrichten. In der ersten Rak'a spricht er die Suren al-fātiha (1) und al-kāfirūn (109), in der zweiten Rak'a die Suren al-fātiha (1) und al-ichlās (112).

Allāh, erhaben sei Er, sagt im Heiligen Buch, dem Qurā'n: **“und nehmt euch die Stätte Ibrāhīms als Gebetsplatz“. (Qurā'n 2/125)**

Nach den zwei Rak'āt des Tawāf spricht man folgendes Bittgebet:

[O Allāh, Du hast Deine Diener zu Deinem Heiligen Haus gerufen. Und ich bin gekommen, um Deine Barmherzigkeit zu erleben und Dein Wohlwollen zu erlangen. Du, mein Herr, hast mir diese Gnade erwiesen. Bitte vergib mir, denn Du bist der Allmächtige!).

Der Prophet Muhammad, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: „Der Tawāf ist auch ein Gebet. Allāh hat es erlaubt, dass man dabei spricht. Man soll aber nur Gutes sprechen“.

Zum Tawāf ist Reinheit von der größeren und der kleineren Verunreinigung erforderlich. Die Schamteile sollen auch bedeckt werden.

Wird der Tawāf unterbrochen, wegen des Fard-Gebets oder, um Wudū' (Gebetswaschung) zu erneuern, wird er vom Beginn derselben Umrundung fortgesetzt, wo er unterbrochen wurde.

Al-Multasam :(Ort des Anhaftens)

Dann begibt sich der Pilger zum Multasam, wenn möglichen, und spricht Bittgebete, wie:

[O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor dem gesteinigten Satan, und vor allem, was böse ist.

O Allāh, mach mich zufrieden mit Deinen Gaben und segne alles , was Du mir gegeben hast!) Bittgebete am Multasam werden erhört.

Die Quelle Zamzam:

Es ist dann wünschenswert zum Brunnen Zamzam zu gehen, sich davon satt zu trinken und dabei ein Bittgebet zu sprechen:

[O Allāh, ich habe erfahren, dass Dein Gesandter Muhammad , Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte :) Das Bittgebet beim Trinken von der Quelle Zamzam führt dazu, dass das Anliegen des Rufenden von Allāh angenommen wird). Hier trinke ich davon und rufe Dich an:

O Allāh, ich bitte Dich um nützliches Wissen und weitreichende Versorgung und Heilung jeder Krankheit!

O Allāh, mach, dass ich ohne Strafe und ohne Abrechnung ins Paradies komme! Lass mich Deinen Propheten und unseren Herrn Muhammad, Allāhs Segen und Friede auf ihm, im Paradies begleiten!].

Der Pilger wendet sich dann mit seinem Anliegen an Allāh, erhaben sei Er, und sagt schließlich: [O Allāh, gib Muhammad Segen und Friede!]

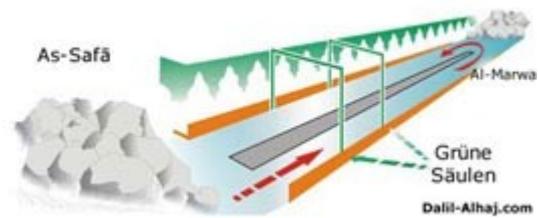
Sa'ī des Hādsch zwischen Safā und Marwa:

Der Pilger steigt auf den Hügel Safā und stellt sich möglichst so auf, dass er die K'aba durch Babu-Safā (Safā-Tor) sieht. Er sagt beim Besteigen des Hügels:

“As-Safā und al-Marwa ist ja etwas von den Heiligen Riten Allāhs, und wer zum Haus die Pilgerfahrt macht oder es besucht, so ist kein Vergehen auf ihm, wenn er zwischen beiden umhergeht, und wer über Gehorsam Gutes tut, so ist Allāh ja dankend, wissend.” Qurā'n (2/158)

Dann spricht er das Bittgebet:

[Allāh ist der Größte (dreimal), und Lob sei Allāh. Allāh ist der Größte, Er hat uns recht geleitet. Lob sei Allāh, er hat uns seine Gunst erwiesen. Es gibt keinen Gott außer Allāh, Ihm ist nichts beigestellt. Sein sind die Herrschaft und die Lobpreisung, Er macht lebendig und lässt sterben und in seiner Hand ist alles Gut.



Er hat sein Versprechen gehalten. Er ist seinen gehorsamen Dienern beigestanden, hat seine Heerschaft stark gemacht und Er allein hat die feindlichen Parteien niedergeschlagen. Es gibt keinen Gott außer Allāh, wir beten keinen anderen außer Ihm an, unser Glaube ist aufrichtig, selbst wenn er den Ungläubigen missfällt. O Allāh, du hast (in deinem Heiligen Buch) gesagt: « Wenn Ihr mich ruft, erhöere ich euren Ruf ». Du brichst Dein Versprechen nicht. Ich bitte Dich, so wie Du mich zum Islam recht geleitet hast, entreiße mir diesen Glauben nicht, bis ich als wahrer Muslim gestorben bin!] (dreimal)

Dann sagt der Pilger [O Allāh, gib unserem Herrn Muhammad Segen und Friede!] Jedes Mal, wenn er vom Hügel Safā herabsteigt, wiederholt er das Bittgebet:

[O Allāh, ich bitte Dich, lass mich solche gute Taten vollbringen, die mich Deine Barmherzigkeit spüren lassen und gib mir die Mittel, die mich Deine Vergebung erkennen lassen. Schütze mich vor jeder Freveltat! Gewähre mir jede gute Gabel! Lass mich das Paradies erreichen, und dem Höllenfeuer entkommen!].

Es ist Sunna, dass nur Männer zwischen den beiden Grünen Säulen im Laufschrift gehen und sagen:

[O Herr, gib uns im Diesseits Gutes und im Jenseits Gutes und schütze uns vor dem Höllenfeuer! Herr, vergib und erbarme Dich, verziehe und sei gütig, übersehe, was Du weißt! Du bist der Allmächtige, der Freigiebigste! O Allāh, ich bitte Dich, leite mich recht, mach mich gottesfürchtig, redlich und reich! O Allāh, hilf mir, mich Deiner zu erinnern, Dir zu danken und Dir aufs Beste zu dienen!]

Der Pilger geht dann weiter, bis er auf den Hügel Marwa gelangt. Damit hat er eine Runde von sieben Runden vollendet. Diese sieben Runden beginnen auf dem Hügel Safā und enden auf dem Hügel Marwa. Auch jedes Mal, wenn er auf dem Hügel Marwa steht, sagt er auch:

“As-Safā und al-Marwa ist ja etwas von den Heiligen Riten Allāhs, und wer zum Haus die Pilgerfahrt macht oder es besucht, so ist kein Vergehen auf ihm, wenn er zwischen beiden umhergeht, und wer über Gehorsam Gutes tut, so ist Allāh ja dankend, wissend.”

Qurā'n (2/158),

und wiederholt dieselben Bittgebete, wie auf dem Hügel Safā und spricht Talbiya während des Sa'i. Es ist wünschenswert während des Sa'i Bittgebete und Anrufung Allāhs zu sprechen und auch Qurā'n zu rezitieren. Nach Ende des Sa'i sagt er: [Unser Herr, nimm unseren Hadsch an, erlass und vergib uns! Hilf uns Dir zu gehorchen und zu danken!]

Nach Ende der siebten Runde ist es wünschenswert, zwei Rak'āt nahe der K'aba zu beten.

Während des Sa'i ist Idtib'ā (bei den Hanafiten) nicht unbedingt erforderlich; bei den Schafiten ist es schon.

Reinheit ist zum Sa'i nicht erforderlich. Sie ist aber wünschenswert, da der Mas'ā (Laufbahn für den Sa'i) als Teil der Heiligen Moschee betrachtet wird.

Wird der Tawāf unterbrochen, wegen des Fard-Gebets, oder aus irgendeinem Grund, wird er vom Beginn derselben Umrundung fortgesetzt, wo er unterbrochen wurde. Der Qārin kann Sa'i für Hadsch vor Tawāf al-Ifada verrichten: bevor er am 8. Dsul-Hidscha nach Mina aufbricht, kann er in Makka die K'aba freiwillig umschreiten und dann Sa'i für Hadsch verrichten.

Aufenthalt in Makka bis zum 8.Dsul-Hidscha:

Diese Zeit kann der Pilger ausnützen indem er:

- Viel in der Heiligen Moschee betet (ein Gebet darin gleicht hunderttausend Gebeten an einem anderen Ort.)
- Viele Male die K'aba umschreiten, denn die Umrundung der K'aba ist die beste Anbetung der Heiligen Moschee, besonders für Leute aus fernen Gegenden.



Es wurde berichtet (sic!), dass der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: "Wer das Heilige Haus ein Woche lang einmal täglich umschreitet und danach zwei Rak'āt betet, gleich das dem Lohn des Lossetzens eines Sklaven."

Es wurde auch berichtet (sic!): "Jeden Tag sendet Allāh 120 Gnaden auf die Pilger des Heiligen Hauses herab:

60 Gnaden für die Umschreitenden,

40 Gnaden für die Betenden und

20 Gnaden für die auf die K'aba Schauenden."

Das heißt: Der Pilger, der die K'aba umschreitet und darauf gleichzeitig schaut, bekommt 80 Gnaden.

Berichtet wurde auch (sic!): "Wer die K'aba 50 Mal umschreitet, der wird so sündenfrei wie am Tag, an dem ihn seine Mutter zur Welt brachte."

Einmal heißt 7 Umrundungen und 2 Rak'āt danach.

1.Tag : 8. Dsul-Hidscha

Aufbruch nach Mina:

Am Morgen des 8.Dsul-Hidscha, am Tag der Tarwiya (= Tag für das Anlegen der Wasservoräte) verrichten alle Pilger das Morgengebet, und nach Sonnenaufgang, das Duha-Gebet in Makka. Dann begeben sie sich alle nach Mina, wo sie fünf Gebete verrichten (Mittagsgebet, Nachmittagsgebet, Gebet bei Sonnenuntergang, Abendgebet und das Morgengebet des 9. Dsul-Hidscha).

Unterwegs nach Mina sagt der Pilger: [O Allāh, ich bitte Dich und rufe Dich an ! Lass mich das Beste meiner Hoffnungen erreichen und vergib mir! Beschenke mich mit Deinen Gaben, mit denen Du Deine gehorsamen Diener beschenkt hast! Du hast Macht über alle Dinge].

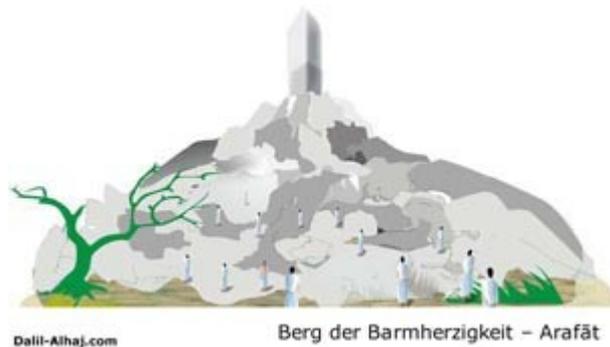
In Mina spricht man viel Talbiya und Bittgebete, und sagt : [Unser Herr, gib uns Gutes im Diesseits und Gutes im Jenseits, und schütze uns vor der Strafe des Feuers].

Es ist auch Sunna, dass man sich in der Moschee " Khaif" aufhält und betet.

2.Tag : 9.Dsul-Hidscha (Tag von 'Arafāt)

Am"Tag von 'Arafāt "und nach Sonnenaufgang begibt sich der Pilger von Mina nach 'Arafāt und sagt dabei:

[O Allāh, ich bin zu Dir gekommen. Und wende mich an Dein edelmütiges Antlitz. Bitte mach, dass meine Sünden vergeben werden, und mein Hadsch angenommen wird! Ich bitte Dich um Deine Barmherzigkeit! Du hast wahrlich Macht über alle Dinge].



Der Pilger spricht viel die Talbia und rezitiert Qurā'n und sagt: [Unser Herr, gib uns Gutes im Diesseits und Gutes.....]

Dann steht er in 'Arafāt. Das Stehen ist im ganzen Gebiet erlaubt, aber die beste Stelle ist, wo Allāhs Gesandter (Allāhs Segen und Friede auf ihm) stand. Das ist die Stelle an den großen Felsen am Fuße des Berges der Barmherzigkeit ('Arafāt):

Beim Erblicken des Berges sagt er: [Preis sei Allāh, Allāh ist der Größte].

Als Sunna geht der Pilger dann zur Moschee "Namirah", hört die Ansprache dort und verrichtet, zur Zeit des Mittagsgebet, dieses Gebet zusammen mit dem Nachmittagsgebet, je mit zwei Rak'āt. Beide Gebete werden verrichtet mit einem Adsān (Gebetsruf) und zwei Iqāma (Aufforderung zur Verrichtung des Gebets) hinter dem Imam (Vorbeter) und ohne Nāfila (freiwilliges Gebet) dazwischen.

Nach dem Gebet beginnt der eigentliche Wuqūf (Stehen) . Der Pilger soll möglichst viel, leise und aus ehrlichem Herzen anbeten. Er soll auch Talbiya sprechen, Qurā'n rezitieren, sich intensiv mit der Anbetung beschäftigen, sie dreimal wiederholen und sich, wenn möglich, in Richtung Makka wenden. Die Anbetung beginnt und endet mit: [Preis sei Allāh, und lob sei Allāh, Er ist der Ruhmreiche. Allāh segne den Propheten Muhammad und gebe ihm Friede!]

Der Pilger darf sich für den Wuqūf in 'Arafāt waschen.

Bittgebete beim Wuqūf in 'Arafāt

Es ist bevorzugt, solche Bittgebete zu sprechen, die unser Herr Muhammad, Allāhs Segen und Friede auf ihm, selbst und die Propheten vor ihm sprachen, wie:

- [Es gibt keinen Gott außer Allāh, Er ist einzig, Er hat keinen Mitgott. Sein ist die Herrschaft und Sein ist das Lob, Er gibt Leben und lässt sterben, und er hat Macht über alle Dinge].
Es ist wünschenswert, die vorige Formel so oft wie möglich zu wiederholen.
- [O Allāh, ich habe mir selber viel Unrecht angetan, und wer verzeiht die Sünden außer Dir! Bitte verzeihe mir und sei mir barmherzig, Du bist ja der Verzeihende, der Barmherzige.
- Unser Herr, nimm uns nicht heran, wenn wir vergessen oder überschritten haben. Unser Herr, und lade uns nicht eine Brüde auf, wie Du sie denen aufgeladen hast, die vor uns waren. Unser Herr, und lass uns nicht tragen, wozu wir keine Fähigkeit haben, also erlasse es uns und verzeihe uns und sei uns barmherzig, Du bist unser Schutzherr, so hilf uns gegen das Volk der Glaubensverweiger.
- Unser Herr, lass unsere Herzen nicht abweichen, nachdem Du uns recht geleitet hast und gewähre uns von Dir her Barmherzigkeit, Du bist ja der Gewährende. Unser Herr, wir haben uns selber Unrecht getan, und wenn Du uns nicht verzeihst und uns barmherzig bist, sind wir ganz bestimmt welche von den Verlierern.
- O Allāh, Du bist mein Herr, kein Gott ist da außer Dir. Du erschufst mich und ich bin Dein Diener. Ich halte fest an meinem Bund mit Dir und an meinem Versprechen an Dich, solange ich dies einzuhalten vermag. Ich nehme Zuflucht bei Dir vor dem Übel, das ich begangen habe, und gebe in aller Dankbarkeit Deine Huld an mich zu, sowie ich meine Schuld zugebe. Bitte vergib mir, denn keiner ist da außer Dir, der die Sünden vergibt! (Das höchste aller Bittgebete um Vergebung).
- Es gibt keinen Gott außer Allāh, Er ist einzig, Er hat keinen Mitgott. Sein ist die Herrschaft und Sein ist das Lob, und Er hat Macht über alle Dinge. O Allāh, wir loben Dich so weit wir Dein Lob mit Worten sagen können und auch darüber hinaus. O Allāh, mein Gebet und mein Opfern und mein Leben und mein Sterben sind für Dich, Du Allāh, der der Herr der Welten ist. Bei Dir ist meine Heimkehr und Dir gehört mein Erbe. O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor der Strafe des Grabes und vor dem Einflüsterer, der alles Mögliche in mein Gemüt einzuflüstern versucht. Ich suche bei Dir Zuflucht vor der Verwirrung der Gedanken und vor dem Übel, das der Wind bringt.
- O Allāh, unser Herr, gib uns in dieser Welt Gutes und im Jenseits Gutes und schütze uns vor der Strafe des Höllenfeuers! O Allāh, verzeihe mir! Solche Verzeihung von Dir, die meinen Zweck in den beiden Heimstätten gedeihen lässt. Und sei mir barmherzig! Solche Barmherzigkeit von Dir, die mich glücklich in den beiden Heimstätten macht. Bitte wende Dich vergebend zu mir! Ich wende mich reuvoll Dir zu, mit einer aufrichtigen Reue, die ich nie brechen werde. Lass mich den Weg der Rechtschaffenheit gehen, von dem ich nie abweichen werde. O Allāh, bitte versetze mich von der Demütigung des Ungehorsams in die Macht des Gehorsams! Gib mir die Kraft, statt des Verbotenen nur das Erlaubte zu tun, statt ungehorsam zu sein nur Dir zu gehorchen, statt die anderen um etwas zu bitten, nur Deine Gnade zu beanspruchen! Erleuchte mein Herz und mein Grab! Ich suche bei Dir Zuflucht

vor allem, was böse ist. Gewähre mir alles, was gut ist! Ich vertraue Dir meine Religion, meine Sicherheit, mein Herz, meinen Körper, die letzten meiner Taten und alles an, was Du mir, meinen Geliebten und allen Muslimen gewährt hast.

Der Pilger soll Bittgebete sprechen, bis die Zeit des Aufbruchs nach Musdalifa kommt. Er steht am Berg 'Arafāt bis zum Sonnenuntergang; also steht er dort einen Teil vom Tag und einen vom Abend. Er bricht dann nach Musdalifa auf, und verrichtet dort, zur Zeit des Abendgebets, das Gebet bei Sonnenuntergang und das Abendgebet zusammen mit einem Adsān und einer Iqāma.

Der Pilger soll viel Gutes am Tag von 'Arafāt tun, aber auch an den ersten zehn Tagen von Dsul-Hidscha.

Aufbruch von 'Arafāt nach Musdalifa:

- Nach Sonnenuntergang am "Tag von 'Arafāt" zieht der Pilger nach Musdalifa und spricht dabei Talbiya und sagt auch:
[Allāh ist der Größte (dreimal), es gibt keinen Gott außer Allāh, Allāh ist der Größte. Allāh ist der Größte und Ihm sei Preis].
Man betet auch an und sagt:
[O Allāh, ich flehe Dich an, meine Riten beim Hadsch anzunehmen, beschreibe mir Erfolg und mehr Gutes als ich frage ! Auf Dich setze ich meine Hoffnung: Du bist Allāh , der Gütige und Edelmütige].
- Der Pilger soll langsam, in aller Ruhe und würdevoll nach Musdalifa ziehen , damit er die anderen nicht stört.
- In Musdalifa angekommen, versucht der Pilger möglichst in der Nähe von der Moschee" Masch'ar al-Harām"(Heilige Stätte) zu bleiben. Dieser Ort ist auch als der Hügel von Qusah bekannt.
- Es ist auch wünschenswert viel anzubeten, sich an Allāh zu erinnern, Talbiya zu sprechen und Qurā'n zu rezitieren.



“Es ist kein Vergehen auf euch, daß ihr Gunst von eurem Herrn erstrebt, und wenn ihr weiterströmt von Arafāt, so erinnert euch an Allāh bei der Heiligen Stätte, und erinnert euch an Ihn, wie Er euch rechtgeleitet hat, und daß ihr davor bestimmt welche von den Irregehenden wart.* Dann strömt weiter, von wo die Menschen weiterströmen, und bittet Allāh um Verzeihung, Allāh ist ja verzeihend, barmherzig.” (Qurā'n 2/198-199)

- In Musdalifa wird zuerst gebetet. Zur Zeit des Abendgebets verrichtet man das Gebet bei Sonnenuntergang und das Abendgebet zusammen mit einem Adsān und einer Iqāma.
- Eine Überlieferte Anbetung in Musdalifa ist:
[O Allāh, ich flehe Dich an, lass mich die Güter des Lebens genießen, am Anfang, am Ende und dazwischen, die allerersten und die allerletzten, die offensichtlichen und die verborgenen, und gewähre mir den höchsten Rang im Paradies! Versetze mich in eine bessere Lage und verschone mich vor allem Bösen !
Nur Du kannst alldas tun, nur Du bist der Allgütige].

- Der Pilger bittet dann viel um Vergebung und verbringt die Nacht in Musdalifa. Dort sammelt er 70 etwas kleiner als haselnussgroße Steine auf, die man später zum Steinigen aller drei Säulen braucht.
- Das Morgengebet des 10. Dsul-Hidscha wird dann sehr früh in Musdalifa verrichtet. Dann sagt der Pilger: [Allāh ist der Größte (dreimal). Es gibt keinen Gott außer Allāh, Allāh ist der Größte. Allāh ist der Größte und Ihm sei Preis. O Allāh, gib unserem Herrn Muhammad Segen und Friede!] Er hebt dann seine Hände anbetend hoch in Richtung Himmel.

Es ist zu berücksichtigen, dass das ganze Gebiet von Musdalifa "Mauqif" (Platz zum Stehen) ist ; nur Wadi al-Muhassir (das Tal-Muhassir) nicht.

3. Tag (Aufbruch nach Mina / Tag des Schlachtens)

Nach dem Verrichten des Morgengebets und vor Sonnenaufgang bricht der Pilger nach Mina auf und bemüht sich unterwegs viel Talbiya zu sprechen und folgendes zu sagen : [O Allāh, ich bin zu Dir gekommen, und fürchte mich vor Deiner Strafe. Ich wende mich Dir zu und empfinde Furcht vor Dir. Ich flehe Dich an, meine Riten beim Hadsch anzunehmen. Mach, dass Deine Güte mich bereichert! Nimm meine Bitte und meine Anbetung durch Deine Barmherzigkeit an! O Allāh, gib unserem Herrn Muhammad Segen und Friede!]

Wadi al-Muhassir soll der Pilger durcheilen, danach normal gehen. In Mina angekommen sagt er: [Lob sei Allāh, dass ich in Mina verschont und gesund angekommen bin. O Allāh, ich bin Dein Diener und Du hältst Deine Hand über mich. Ich flehe Dich an, gib mir das beste, von dem Du Deinen guten Dienern verschenkt hast! O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor Vorenthaltung und Prüfungen in meinem Glauben. Du bist der Allerbarmer].

In Mina vollzieht der Pilger mehrere Verrichtungen:

- Das Steinigen der Dschamrat al-‘Aqaba (die große Säule)
- Das Schlachten eines Opfertiers (nur für den Mutamatt‘i und den Qārin)
- Haare rasieren oder kurz schneiden lassen
- Tawāf al-Ifāda (obligatorische Umschreitung der K‘aba)
- Sa‘i des Hadsch (es sei denn, der Pilger hat diesen Sa‘i schon vorher verrichtet)

1. Das Steinigen der Dschamrat al-‘Aqaba

Der Pilger wirft sieben Steinchen nacheinander auf die Säule und sagt bei jedem Wurf: [Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte. Das Steinigen ist gegen den Willen des Satans und seiner Gefolgschaft und ist Allāh, dem Allerbarmer, zuliebe).



Wie man die Säulen steinigt

Noch vor dem ersten Wurf hört der Pilger mit der Talbiya auf.

Die Zeit für das Steinigen ist der Sunna nach, vom Sonnenaufgang bis zur Zawal-Zeit. Man kann auch nach Sonnenuntergang bis zum nächsten Frühlicht steinigen; aber es ist makrūh (verwerflich) ohne Entschuldigungsgrund.

Die Steinchen sollen die Säule treffen oder in den umgebenden Kreis fallen. Der Pilger stellt sich möglichst so auf, dass Mina rechts und Makka links von ihm liegt. Steht der Pilger auf der Brücke, dann ist das Werfen von jeder Richtung erlaubt.

2. Opfertier schlachten:

Für den Mutamatt'i und den Qārin ist es Pflicht, ein Opfertier zu schlachten. Heute gibt es in Makka Institutionen, die den Pilger vertreten, für ihn das Opfertier (Schaf) kaufen, schlachten und das Fleisch an die Armen überall in der ganzen Welt verteilen. Ist der Pilger nicht in der Lage, ein Opfertier zu schlachten, dann fastet er drei Tage während des Hadsch und sieben, wenn er zurückgekehrt ist.

3. Haare rasieren od. kürzen

Der Pilger soll das Kopfhaar rasieren oder etwa 2 cm kürzen lassen. Das Rasieren ist bevorzugt. Ibn 'Omar, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: "Allāh erbarnt sich derer, die die Köpfe (während des Hadsch) rasieren" Das sagten (die Gefährten): O Gesandter Allāhs, und auch derer die die Haare kürzen. Er wiederholte die obigen Worte noch zweimal und die Gefährten erwiderten ihm auch noch zweimal. Dann sagte er: " Und auch derer, die die Haare kürzen". Frauen schneiden wenigstens eine Strähne ab.

Lieber Bruder im Islam : Wenn Sie den Kopf rasieren lassen, werden Sie, für jedes Haar, von Allāh entschädigt :

- für jedes Haar gewährt Ihnen Allāh Gutes
- Ihnen wird von Allāh eine schlechte Tat zugedeckt
- Und Sie werden mit einem Vorrang bei Allāh begünstigt.

Es ist wünschenswert beim Rasieren folgendes zu sagen :

[Lob sei Allāh, dass Er uns recht geleitet hat,

Lob sei Allāh, der uns mit seinen Gaben beschenkt hat,

O Allāh, ich flehe Dich mit aufgerichtetem Gesicht an, nimm meinen Hadsch an und vergib mir meine Sünden !

O Allāh, vergib mir und denen, die den Kopf resierten und auch denen, die die Haare kürzten ! Du bist unermesslich gnädig. Amen !)

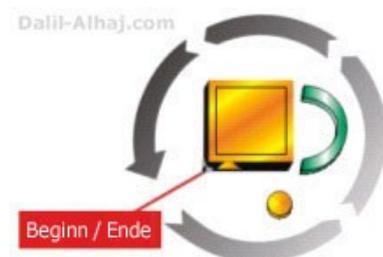
Nach dem Rasieren oder dem Kürzen der Haare sagt man :

[Lob sei Allāh, dass Er mir ermöglichte meine Riten beim Hadsch durchzuführen).

Danach kann die Ihrām-Kleidung abgelegt werden. Mit Ausnahme der sexuellen Beziehungen sind auch alle Verbote aufgehoben (teilweise Aufhebung des Ihrām). Solche Beziehungen sind erst nach Tawāf al-Ifada erlaubt.

Tawāf al-Ifāda

Von Mina nach Makka zurück. Dort begibt sich der Pilger zum Tawāf mit seiner gewöhnlichen islamischen Kleidung sieben Umrundungen, verrichtet zwei Rak'at am Maqām Ibrāhīm, begibt sich zum Multasam, trinkt vom Brunnen Zamzam und verrichtet Sa'i zwischen Safā und Marwa als Teil des Hādsch, es sei denn, er hat diesen Sa'i schon vorher verrichtet.



Nach Tawāf al- Ifāda sind alle Verbote dann aufgehoben. Anschließend kehrt der Pilger nach Mina zurück, wo er die nächsten drei Tage dort verbringt und die drei Säulen steinigt.

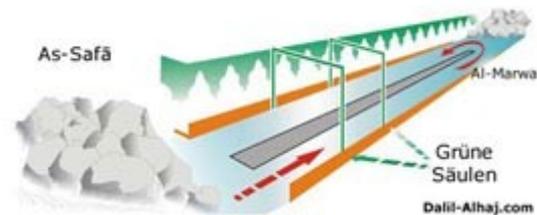
Sa'ī des Hādsch zwischen Safā und Marwa:

Der Pilger steigt auf den Hügel Safā und stellt sich möglichst so auf, dass er die K'aba durch Babu-Safā (Safā-Tor) sieht. Er sagt beim Besteigen des Hügels:

“As-Safā und al-Marwa ist ja etwas von den Heiligen Riten Allāhs, und wer zum Haus die Pilgerfahrt macht oder es besucht, so ist kein Vergehen auf ihm, wenn er zwischen beiden umhergeht, und wer über Gehorsam Gutes tut, so ist Allāh ja dankend, wissend.” Qurā'n (2/158)

Dann spricht er das Bittgebet:

[Allāh ist der Größte (dreimal), und Lob sei Allāh. Allāh ist der Größte, Er hat uns recht geleitet. Lob sei Allāh, er hat uns seine Gunst erwiesen. Es gibt keinen Gott außer Allāh, Ihm ist nichts beigestellt. Sein sind die Herrschaft und die Lobpreisung, Er macht lebendig und lässt sterben und in seiner Hand ist alles Gut.



Er hat sein Versprechen gehalten. Er ist seinen gehorsamen Dienern beigestanden, hat seine Heerschaft stark gemacht und Er allein hat die feindlichen Parteien niedergeschlagen. Es gibt keinen Gott außer Allāh, wir beten keinen anderen außer Ihm an, unser Glaube ist aufrichtig, selbst wenn er den Ungläubigen missfällt. O Allāh, du hast (in deinem Heiligen Buch) gesagt: « Wenn Ihr mich ruft, erhöere ich euren Ruf ». Du brichst Dein Versprechen nicht. Ich bitte Dich, so wie Du mich zum Islam recht geleitet hast, entreiß mir diesen Glauben nicht, bis ich als wahrer Muslim gestorben bin!] (dreimal)

Dann sagt der Pilger [O Allāh, gib unserem Herrn Muhammad Segen und Friede!]

Jedes Mal, wenn er vom Hügel Safā herabsteigt, wiederholt er das Bittgebet:

[O Allāh, ich bitte Dich, lass mich solche gute Taten vollbringen, die mich Deine Barmherzigkeit spüren lassen und gib mir die Mittel, die mich Deine Vergebung erkennen lassen. Schütze mich vor jeder Freveltat! Gewähre mir jede gute Gabel! Lass mich das Paradies erreichen, und dem Höllenfeuer entkommen!].

Es ist Sunna, dass nur Männer zwischen den beiden Grünen Säulen im Laufschrift gehen und sagen:

[O Herr, gib uns im Diesseits Gutes und im Jenseits Gutes und schütze uns vor dem Höllenfeuer! Herr, vergib und erbarme Dich, verzeihe und sei gütig, übersehe, was Du weißt! Du bist der Allmächtige, der Freigiebigste! O Allāh, ich bitte Dich, leite mich recht, mach mich gottesfürchtig, redlich und reich! O Allāh, hilf mir, mich Deiner zu erinnern, Dir zu danken und Dir aufs Beste zu dienen!]

Der Pilger geht dann weiter, bis er auf den Hügel Marwa gelangt. Damit hat er eine Runde von sieben Runden vollendet. Diese sieben Runden beginnen auf dem Hügel

Safā und enden auf dem Hügel Marwa. Auch jedes Mal, wenn er auf dem Hügel Marwa steht, sagt er auch:

“As-Safā und al-Marwa ist ja etwas von den Heiligen Riten Allāhs, und wer zum Haus die Pilgerfahrt macht oder es besucht, so ist kein Vergehen auf ihm, wenn er zwischen beiden umhergeht, und wer über Gehorsam Gutes tut, so ist Allāh ja dankend, wissend.”
Qurā'n (2/158),

und wiederholt dieselben Bittgebete, wie auf dem Hügel Safā und spricht Talbiya während des Sa'i. Es ist wünschenswert während des Sa'i Bittgebete und Anrufung Allāhs zu sprechen und auch Qurā'n zu rezitieren. Nach Ende des Sa'i sagt er: [Unser Herr, nimm unseren Hadsch an, erlass und vergib uns! Hilf uns Dir zu gehorchen und zu danken!]
Nach Ende der siebten Runde ist es wünschenswert, zwei Rak'āt nahe der K'aba zu beten.

Während des Sa'i ist Idtib'ā (bei den Hanafiten) nicht unbedingt erforderlich; bei den Schafiten ist es schon.

Reinheit ist zum Sa'i nicht erforderlich. Sie ist aber wünschenswert, da der Mas'ā (Laufbahn für den Sa'i) als Teil der Heiligen Moschee betrachtet wird.

Wird der Tawāf unterbrochen, wegen des Fard-Gebets, oder aus irgendeinem Grund, wird er vom Beginn derselben Umrundung fortgesetzt, wo er unterbrochen wurde.
Der Qārin kann Sa'i für Hadsch vor Tawāf al-Ifada verrichten: bevor er nach Mina aufbricht, kann er in Makka die K'aba freiwillig umschreiten und dann Sa'i für Hadsch verrichten.

Dann kehrt der Pilger nach Mina zurück, um die Nacht dort zu verbringen.

4. Tag (1.Tag des Tashrīq/ 2.Tag des Schlachtens)

An diesem Tag in Mina steinigt der Pilger alle drei Säulen jeweils sieben Mal und in folgender Reihenfolge, der Sunna nach: zuerst die kleine Säule, dann die mittlere und schließlich die große Säule. Er sagt bei jedem Wurf: [Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte. Das Steinigen ist gegen den Willen des Satans und seiner Gefolgschaft und ist Allāh, dem Allerbarmer, zuliebe]

Er spricht auch Bittgebete nach dem Steinigen jeder Säule, außer der großen Säule. Er wendet sich dann in richtung K'aba und hebt seine Hände hoch mit seinem eigenen Anliegen anbetend und sagt auch: [O Allāh, mach, dass meinen Hadsch angenommen wird! Mach, dass meine Sünden vergeben und meine Taten gut und angenommen werden! Mach meine Taten zum Handel, der sicher nicht ertraglos ist!].

Die Zeit für das Steinigen, der Sunna nach, ist von der Zawāl-Zeit bis zum Sonnenuntergang.

Beim Steinigen der großen Säule soll der Pilger sich so aufstellen, dass Mina rechts und der Weg nach Makka links von ihm liegt. Ist der Pilger auf der Brücke, dann ist das Werfen von jeder Richtung erlaubt.

Die kleine Säule und die mittlere Säule können von jeder Richtung gesteinigt werden.



5. Tag (2.Tag des Tashrīq /3. Tag des Schlachtens)

An diesem Tag steinigt der Pilger die drei Säulen genau wie am vorigen Tag. Diejenigen, die es eilig haben, begeben sich dann nach Makka.

6. Tag (3.Tag des Tashrīq /4.Tag des Schlachtens:

Bleibt der Pilger bis zum Sonnenuntergang am 3.Tag des Schlachtens in Mina zurück, muss er am 4. Tag des Schlachtens die drei Säulen wiedersteinigen. Die Zeit des Steinigens ist vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang.

“Und erinnert euch an Allāh an abgezählten Tagen, und wer sich beeilt, an zwei Tagen, auf dem ist keine mutwillige Sünde, und wer späterbleibt, auf dem ist keine mutwillige Sünde, für den, der gottesfürchtig ist, und fürchtet Allāh und wißt, daß ihr zu Ihm zusammengebracht werdet.” (Qurā'n 2/203)

Dann bricht der Pilger nach Makka auf.

Tawāf al – wad'ā (Abschiedstawāf):

Will der Pilger Makka endgültig verlassen und sich auf den Heimweg machen, verrichtet er einen letzten Tawāf al-wad'ā (Abschiedstawāf) mit seiner normalen Kleidung, ohne Sa'i oder Laufschrift. Dieser Tawāf ist Pflicht. Danach betet er 2 Rak'āt am Maqām Ibrāhīm, trinkt sich Zamzam-Wasser satt, während er sich in Richtung K'aba begibt. Er geht dann zum Multasam und fleht Allāh mit seinem eigenen Anliegen in dieser Welt und im Jenseits an.

Er beginnt und endet sein Bittgebet mit dem Preis und Lob über dem Propheten Muhammad (Allāhs Segen und Friede auf ihm). Dann spricht er folgendes Bittgebet:

[O Allāh dieses Heilige Haus ist Dein Haus. Ich bin selbst Dein Diener, Sohn Deines Dieners und Deiner Dienerin. Ich bin zu Deinem Heiligen Haus gekommen, mit dem Mittel, das Du geschaffen und mir unterwerfen lassen hast. Ich bin durch Deine Gnade unversehr angekommen und Du hast mir geholfen, meine Riten für Hadsch durchzuführen. Betrachtetest Du mich mit Wohlgefallen, dann gib mir bitte mehr davon! Wenn nicht, dann nimm mich bloß durch Deine Gunst und Wohlgefallen an! Du bist der Gnädigste. Ich gehe weg und bitte Dich um Erlaubnis! Du bist für mich Allāh, der Einzige. Und Dein Haus ist für mich das einzige Heilige Haus. Ich hänge an Dir und

an Deinem Haus.

O Allāh, gewähre mir Gesundheit in meinem Körper und Schutz in meinem Glauben! Beurteile bitte mein Glück günstig und lass mich Dir gehorchen, solange ich lebe! Gib mir Gutes in dieser Welt und im Jenseits! Du hast Macht über alle Dinge.

O Allāh, gestatte mir, dass ich öfter zu Deinem Heiligen Haus zurückkehre ! Nimm mich an, gesegnet bis Du, o Herr von Erhabenheit und Ehre!

O Allāh, mach, dass mein Aufenthalt an Deinem Heiligen Haus nicht der letzte ist! Du bist der Barmherzigste unter den Erbarmern].

Dann geht er zum Schwarzen Stein und küsst ihn. Wenn das Gedränge zu groß ist, streckt der Pilger beide Hände dazu hin. Dann verlässt er die Heilige Moschee aber nicht rückwärts. Während er weggeht, kann der Pilger auf die K'aba mehrmals schauen, als Zeichen seiner Hoffnung noch einmal zum altehrwürdigen Haus zurückzukommen. Dort, wo Barmherzigkeit, Vergebung und Wohlgefallen Allāhs vorhanden sind.



Ende des Hadsch

Plan für die Reihenfolge des M'utamer

Die Umra:

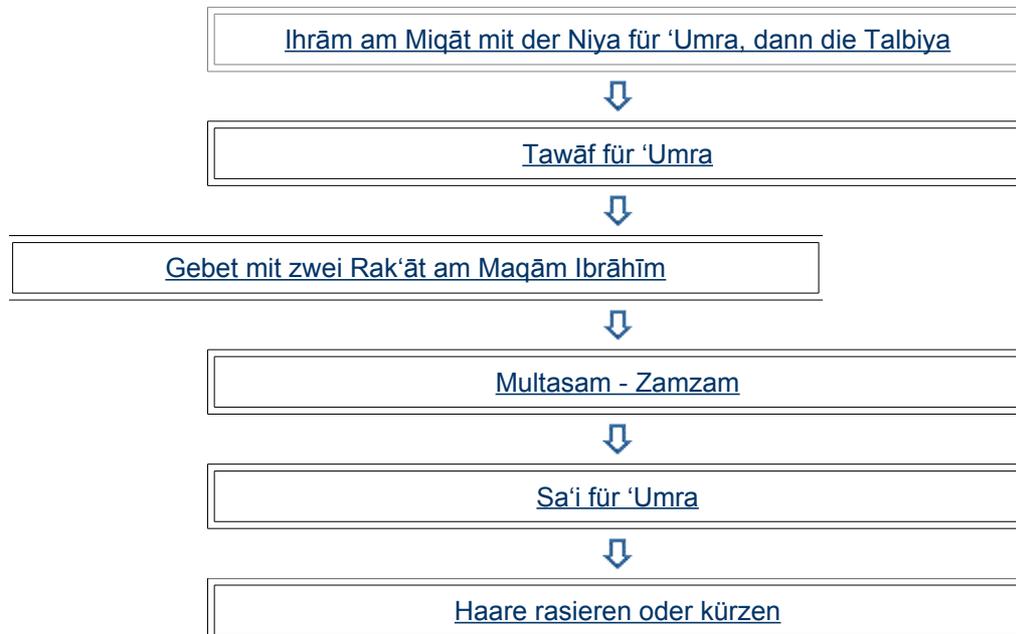
Die 'Umra ist der kleine Hadsch (Pilgerfahrt). 'Umra kommt sprachlich von 'Itmār (Besuch). Dabei tritt man in den Ihrām am Miqāt ein, verrichtet Tawāf für 'Umra, verrichtet Sa'i und verlässt den Ihrām, indem er die Haare rasiert oder kürzt.

Abu Huraira, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: (Die Zeit von der 'Umra bis zur nächsten 'Umra ist eine Sühne für die Zeit, die zwischen den beiden liegt. Und für den angenommenen Hadsch gibt es keinen anderen Lohn als das Paradies).

Gāber, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: (Diejenigen, die Hadsch oder 'Umra durchführen, sind die Delegation Allāhs. Rufen sie zu Ihm, antwortet Er ihnen; bitten sie Ihn um Vergebung, vergibt Er ihnen).

Hat man schon die 'Umra verrichtet, ist noch in Makka und will eine zusätzliche 'Umra durchführen, tritt man in den Ihrām ein und zwar in der Moschee Tan'im (Moschee von 'Aischa, Allāhs Wohlgefallen auf ihr). Dann kehrt er nach Makka zurück, um Tawāf und Sa'i zu verrichten.

'Umra auf einen Blick (Plan für die Reihenfolge)



Nützliche Anmerkung: Hat man schon die 'Umra verrichtet, ist noch in Makka und will eine zusätzliche 'Umra durchführen, tritt man in den Ihrām ein und zwar in der Moschee Tan'im (Moschee von 'Aischa, Allāhs Wohlgefallen auf ihr), dann kehrt

er nach Makka zurück , um Tawāf und Sa'i zu verrichten.

Al- Ihrām:

Al- Ihrām (Eintritt in den Weihezustand) ist Niya (Absicht) und Talbia (das besondere Bittgebet für die Pilgerfahrt = Antwort auf den göttlichen Ruf) am Miqāt (Grenze) od. vorsichtshalber kurz davor.

Will der Pilger in den Ihrām eintreten, ist es wünschenswert folgendes zu tun:

- Haare rasieren od. mindestens einige Haarsträhnen abschneiden.
- Nägel schneiden und Entfernen der Haare unter den Achseln und im Schambereich.
- Ghusl (Ein Duschbad nehmen), und wenn das nicht möglich ist, Wudū' (Gebetswaschung) verrichten und dann den Körper parfümieren.
- Männer tragen im Ihrām zwei reine weiße und undurchsichtige Tücher: Isār (Hüfttuch) und Ridā' (Schultertuch). Es wäre schön, wenn sie neu sind.
- Ein Gebet mit zwei Rak'āt verrichten aber nicht in den Makrūh-Zeiten.



Das
Ihram-Gewand

Nach diesem Gebet fasst man die Niya innerlich für 'Umra.

O Allāh, ichMan kann die Niya auch aussprechen und sagen: [habe die Niya gefasst, die 'Umra durchzuführen. Bitte mach mir diese Aufgabe leicht ! Ich bitte Dich, sie von mir anzunehmen. Ich bin in den Ihrām für Allāh eingetreten, aber wenn ich daran gehindert werde, dann ist mein Ort des Ihrām –Ablegens, wo Du mich zurückhältst].

Dann spricht der Pilger die Talbia:

Labbaik allahumma labbaik
Hier bin ich, O Allāh, Hier bin ich

Labbik la sharika laka labbaik
Hier bin ich, Du hast keinen Mitgott, Hier bin ich

inna - I - hamda
Alles Lob

Wa - n'imata laka
Und alle Huld sind Dein

Wa - I - mulk
Und alle Herrschaft.

La sharika lak
Du hast keinen Mitgott.

Die Talbia spricht man jeweils dreimal hintereinander. Männer mit lauter Stimme, Frauen leise oder unhörbar, und sagt anschließend: [Allāh segne unseren Herrn Mohammad und gebe ihm Friede].

Die Talbia spricht man nun weiterhin:

- beim Besteigen oder Herabsteigen von einer Anhöhe
- beim Ein – oder Aussteigen eines Fahrzeuges
- bei der Begegnung mit anderen Pilgern, Freunden und Bekannten und nach den Gebeten.

Muharramāt (verbotene Handlungen) während des Ihrām:

1. Beischlaf, auch sexuelle Annäherung wie Küssen und Flirten
2. Frevelei, d.h. überhebliche Versündigung gegen göttliche Ordnungen.
3. Streiterei, d.h. mit irgendjemandem einen Prozess anfangen, streiten und fluchen.
4. Genähte Kleider tragen (bei Männern)
5. Haare schneiden oder rasieren.
6. Parfüm verwenden (auch parfümierte Seife)
7. Die Fingernägel zu schneiden
8. Bedecken des Kopfes (bei Männern)
9. Die Jagd auf Landtiere.
10. Bäume zu fällen oder sonstige grüne Pflanzen abzuschneiden
11. Socken , Strümpfe und Schuhe tragen .
12. Nur N'al (Sandalen), welche die Ferse und die Zehen offen lassen, sind erlaubt.



Erlaubtes während des Ihrām:

1. sich mit Wasser waschen, um sich zu reinigen oder den Körper abzukühlen . Man soll aber Dinge vermeiden, die Duftstoffe enthalten, wie : Seife, Shampoo od. sogar Zahnpasta.
2. Zähne ziehen
3. Brüche einrichten
4. Kopf und Körper vorsichtig kratzen, damit keine Haare ausfallen, sonst müssen sie durch ein Tieropfer ausgeglichen werden
5. Folgendes tragen: Ringe, Brillen, Im-oder Hinterohrgeräte, Armbanduhren, Gürtel und Geldbörsen.
6. Die Ihrām - Kleidung waschen oder auch gegen saubere wechseln.



Der örtliche Miqāt (die Grenze)

Der örtliche Miqāt ist der Platz, an dem der Pilger den Ihrām für den Hadsch oder die 'Umra annehmen muss. Dieser Ort darf nicht ohne Ihrām passiert werden. Die Lage dieses Ortes hängt davon ab, wo der Pilger herkommt:

- aus Richtung Madina kommend in Dsul-Hulaifa (Abār 'Ali)
- aus Richtung Syrien, Ägypten und Nordafrika kommend in al - Dschuhfa (Rabi')
- aus Richtung Iraq kommend in Dsatu 'Irq
- aus Richtung Jemen kommend in Jalamlam.
- aus Richtung Kuwait und Naschd (Saudi-Arabien) kommend in Qarn-al-Manāsil

Wer sich in Makka befindet und 'Umra verrichten will, geht zur Moschee Tan'īm (Moschee von 'Aischa, Allāhs Wohlgefallen auf ihr) und begibt sich dort in den Ihrām.

Ankunft in Makka:

Wenn man sich Makka nähert, sagt man:

[O Allāh, dieses Heiligtum ist Dein Heiligtum und die Sicherheit kommt nur von Dir. Bitte mach, dass ich vom Höllenfeuer verschont bleibe! O Allāh, verschone mich vor Deiner Strafe am Tag, an dem Du Deine Diener zur Auferstehung aufrufst. Und mach, dass ich zu Deinen Schutzfreunden und gehorsamen Dienern gehöre].!

In Makka sagt man dann:

[O Allāh, diese Stadt ist Deine Stadt, und dieses Heilige Haus ist Dein Haus. Ich bin gehorsam zu Dir gekommen und bitte Dich um Deine Gnade! Ich flehe Dich an wie einer, der Dich dringend braucht, der Deine Strafe befürchtet.

Nimm mich in Deiner Barmherzigkeit auf, vergib mir und lass mich in Dein Paradies! Segen und Friede seien über dem Gesandten Allāhs, Allāh segne ihn und gebe ihm Friede !).

Gang zur Heiligen Moschee:

Es ist wünschenswert aus Richtung Babu-s-Salām (Tor des Friedens) zur K'aba

zu kommen. Der Pilger tritt mit dem rechten Fuß zuerst und dann mit dem linken ein. Und sagt dann:

[O Allāh, gib Muhammad und seiner Familie und seinen Gefährten Segen und Frieden!

O Allāh, vergib mir und öffne mir die Tore Deiner Barmherzigkeit! O Allāh, dies ist Dein Heiligtum und der Ort Deiner Sicherheit. Mach, dass mein Fleisch, meine Haut, mein Blut, mein Gehirn und meine Knochen vom Höllenfeuer verschont bleiben!]



Beim Erblicken der K'aba sagt er: [Es gibt keinen Gott außer Allāh, Allāh ist der Größte (dreimal).] Dann spricht er sein Bittgebet, denn das Gebet beim Erblicken der K'aba wird von Allāh erhört, und sagt: [O Allāh, ich flehe Dich an, mein Gebet für das Gute zu erhören.

O Herr des Heiligen Hauses, ich suche bei Dir Zuflucht vor der Überschuldung, der Armut und der Qual des Grabes. Vergib mir und lass mich Deine Barmherzigkeit

spüren! Mach, dass es in meiner Brust nicht eng wird und rette mich unversehrt vor dem Höllenfeuer!]

Der Pilger kann sich auch auf seine eigene Weise, mit seinem eigenen Anliegen an seinen Schöpfer, erhaben sei Er, wenden. Und dann sagen: [O Allāh, gib Muhammad Segen und Friede! Gib diesem Heiligen Haus mehr Ehre, Größe, Würde! Verleihe denjenigen, welche Hadsch oder 'Umra durchführen, mehr Ehre, Größe, Würde und Frömmigkeit!
O Allāh, Du bist der Frieden und der Frieden ist von Dir. Erhalte unser Leben, unser Herr, in Frieden!].

Tawāf:

Der Pilger soll sich in einiger Entfernung von der K'aba-Wand so aufstellen, dass sich der Schwarze Stein unmittelbar rechts von ihm befindet.

Er fasst dann die Niya (Absicht) zum Anknüpfungstawāf (oder Tawāf für 'Umra), steht links von der Linie auf dem Marmorboden, so dass er dem Schwarzen Stein direkt gegenüber steht und hebt beide Hände, wie beim Takbīr im Gebet und sagt dann:

bismillah allahu akbar [Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte

O Allāh, ich glaube an Dich, ich halte Dein Buch für wahr, ich halte mein Versprechen Dir gegenüber und folge dem, was von Deinem Propheten Muhamed (Allāh segne ihn und gebe ihm Friede) überliefert wurde.]

Dann küsst er den Schwarzen Stein (Istlām), wenn möglich.

Oft wird es wegen der großen Menschenmenge nicht möglich sein, den Schwarzen Stein zu küssen. In diesem Fall genügt es, ihn mit der rechten Hand zu berühren und die Hand zu küssen.

Ist das auch nicht möglich, genügt es sogar dem Schwarzen Stein gegenüber zu stehen, beide Hände oder die rechte Hand ausgestreckt zu haben und zu sagen :

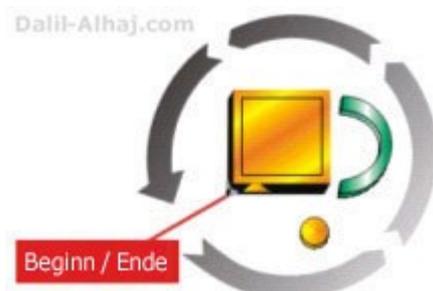
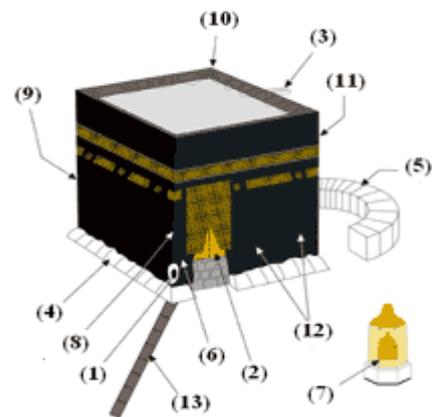
bismillāh allāhu akbar

Im Namen Allāhs, Allāh ist der Größte.

Dann beginnt er den Tawāf.

Der M'utamer streckt nur einmal seine Hände waagrecht mit den Handflächen zum Schwarzen Stein gerichtet.

Der Tawāf besteht aus sieben Umrundungen. Es ist Sunna, dass der M'utamer die ersten drei Umrundungen im Laufschrift und "Idtib'ā" beim Tawāf geht (wenn man danach Sa'i) durchführt.



Laufschrift und Idtib'ā sind nur für Männer und nur während des Tawāf (wenn danach Sa'i ist). Ist der Tawāf zu Ende, werden beide Schultern nochmal bedeckt.

An der Tür der K'aba sagt er: [O Allāh, dieses Haus ist Dein Haus, dieses Heiligtum ist Dein Heiligtum. Die Sicherheit kommt nur von Dir. Dies ist der Zufluchtsort derer, die bei Dir vor dem Höllenfeuer Schutz suchen!].

An der Irakischen Ecke sagt er:
[O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor dem Zweifel und dem Götzendienst, vor der Zwietracht, der Heuchelei und der Unsittlichkeit, dem Unglück bezüglich Hab und Gut, bei der Gattin und bei den Kindern!).

Zwischen der Syrischen und der Jemenitischen Ecke sagt er:
[O Allāh, mach, dass meine 'Umra angenommen wird und mein rituelles Laufen belohnt wird! Mach, dass meine Sünden vergeben und meine Taten angenommen werden!. Und mach aus meinen Taten einen Handel, der sicher nicht ertraglos ist! Du bist der Allmächtige, der stets Vergebende].

Bei jeder Umrundung und, wenn der M'utamer an der Jemenitischen Ecke vorbeigeht, ist es wünschenswert, den Stein an dieser Ecke mit beiden Handflächen oder mit der rechten Hand zu berühren. Ist das nicht möglich, genügt es darauf zu zeigen. Es ist auch wünschenswert Bittgebete an der Jemenitischen Ecke zu sprechen, denn das Bittgebet an dieser Ecke wird erhört; 70 000 Engel sollen dabei „Amen“ sagen.



Während des Tawāf ist es wünschenswert, an der Jemenitischen Ecke zu stehen. Wenn das Gedränge zu groß ist, geht der M'utamer weiter.

Zwischen der Jemenitischen Ecke und dem Schwarzen Stein sagt der M'utamer:

[rabbana aatina fi dunya hasanatan wafil – aakhirati hasanatan wa qina adsabaa-naar.]

[Unser Herr, gewähre uns Gutes in der Welt und im Jenseits Gutes und schütze uns vor der Strafe des Feuers!] (Qurā'n 2/201)

[O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor dem Unglauben, so wie vor der Armut und der Demütigung im Dies- und Jenseits].

In den ersten drei Umrundungen wiederholt er:
[O Allāh, mach, dass meine 'Umra angenommen wird, meine Sünden vergeben werden und nimm meine 'Umra gütig an!]

In den übrigen vier Umrundungen wiederholt er: [O Allāh, vergib und erbarme, verzeihe und sei gütig! Übersehe, was Du weißt! Du bist der Allmächtigste, der Freigiebigste].

Der M'utamer soll viele Bittgebete sprechen für das Gute im Dies- und Jenseits.

Am Ende des Tawāf, küsst er oder berührt oder zeigt auf den Schwarzen Stein mit beiden Händen

Gebet nach dem Tawāf:

Nach dem Tawāf stellt sich der M'utamer am Maqām Ibrahīm (Friede sei auf ihm) möglichst so, dass der Maqām unmittelbar vor ihm steht. Bei großem Andrang kann er auch an anderen nahegelegenen Stellen oder überall sonst in der Moschee ein Gebet mit zwei Rak'āt verrichten. In der ersten Rak'a spricht er die Suren al-fātiha (1) und al-kāfirūn (109), in der zweiten Rak'a die Suren al-fātiha (1) und al-ichlās (112).

Allāh, erhaben sei Er, sagt im Heiligen Buch, dem Qurā'n: **“und nehmt euch die Stätte Ibrāhīms als Gebetsplatz“.** (Qurā'n 2/125)

Nach den zwei Rak'āt des Tawāf spricht man folgendes Bittgebet:

[O Allāh, Du hast Deine Diener zu Deinem Heiligen Haus gerufen. Und ich bin gekommen, um Deine Barmherzigkeit zu erleben und Dein Wohlwollen zu erlangen. Du, mein Herr, hast mir diese Gnade erwiesen. Bitte vergib mir, denn Du bist der Allmächtige!].

Der Prophet Muhammad, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: „Der Tawāf ist auch ein Gebet. Allāh hat es erlaubt, dass man dabei spricht. Man soll aber nur Gutes sprechen“.

Zum Tawāf ist Reinheit von der größeren und der kleineren Verunreinigung erforderlich. Die Schamteile sollen auch bedeckt werden.

Wird der Tawāf unterbrochen, wegen des Fard-Gebets oder, um Wudū' (Gebetswaschung) zu erneuern, wird er vom Beginn derselben Umrundung fortgesetzt, wo er unterbrochen wurde.

Al-Multasam :(Ort des Anhaftens)

Dann begibt sich der Pilger zum Multasam, wenn möglich, und spricht Bittgebete, wie:

[O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht vor dem gesteinigten Satan, und vor allem, was böse ist.

O Allāh, mach mich zufrieden mit Deinen Gaben und segne alles , was Du mir gegeben hast!) Bittgebete am Multasam werden erhört.

Die Quelle Zamzam:

Es ist dann wünschenswert zum Brunnen Zamzam zu gehen, sich davon satt zu trinken und dabei ein Bittgebet zu sprechen:

[O Allāh, ich habe erfahren, dass Dein Gesandter Muhammad , Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte :) Das Bittgebet beim Trinken von der Quelle Zamzam führt dazu, dass das Anliegen des Rufenden von Allāh angenommen wird). Hier trinke ich davon und rufe Dich an:

O Allāh, ich bitte Dich um nützliches Wissen und weitreichende Versorgung und Heilung jeder Krankheit!

O Allāh, mach, dass ich ohne Strafe und ohne Abrechnung ins Paradies komme!

Lass mich Deinen Propheten und unseren Herrn Muhammad, Allāhs Segen und Friede auf ihm, im Paradies begleiten!].

Der Pilger wendet sich dann mit seinem Anliegen an Allāh, erhaben sei Er, und sagt schließlich: [O Allāh, gib Muhammad Segen und Friede!]

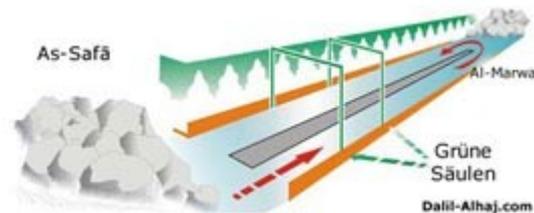
Sa'i für 'Umra zwischen Safā und Marwa:

Der M'utamer steigt auf den Hügel Safā und stellt sich möglichst so auf, dass er die K'aba durch Babu-Safā (Safā-Tor) sieht. Er sagt beim Besteigen des Hügels

“As-Safā und al-Marwa ist ja etwas von den Heiligen Riten Allāhs, und wer zum Haus die Pilgerfahrt macht oder es besucht, so ist kein Vergehen auf ihm, wenn er zwischen beiden umhergeht, und wer über Gehorsam Gutes tut, so ist Allāh ja dankend, wissend.” Qurā'n (2/158)

Dann spricht er das Bittgebet:

[Allāh ist der Größte (dreimal), und Lob sei Allāh. Allāh ist der Größte, Er hat uns recht geleitet. Lob sei Allāh, er hat uns seine Gunst erwiesen. Es gibt keinen Gott außer Allāh, Ihm ist nichts beigestellt. Sein sind die Herrschaft und die Lobpreisung, Er macht lebendig und lässt sterben und in seiner Hand ist alles Gut.



Er hat sein Versprechen gehalten. Er ist seinen gehorsamen Dienern beigestanden, hat seine Heerschaft stark gemacht und Er allein hat die feindlichen Parteien niedergeschlagen. Er gibt keinen Gott außer Allāh, wir beten keinen anderen außer Ihm an, unser Glaube ist aufrichtig, selbst wenn er den Ungläubigen missfällt. O Allāh, du hast (in deinem Heiligen Buch) gesagt: « Wenn Ihr mich ruft, erhöere ich euren Ruf ». Du brichst Dein Versprechen nicht. Ich bitte Dich, so wie Du mich zum Islam recht geleitet hast, entreiße mir diesen Glauben nicht, bis ich als wahrer Muslim gestorben bin!] (dreimal)

Dann sagt der M'utamer [O Allāh, gib unserem Herrn Muhammad Segen und Friede!] Jedes Mal, wenn er vom Hügel Safā herabsteigt, wiederholt er das Bittgebet:

[O Allāh, ich bitte Dich, lass mich solche gute Taten vollbringen, die mich Deine Barmherzigkeit spüren lassen und gib mir die Mittel, die mich Deine Vergebung erkennen lassen. Schütze mich vor jeder Freveltat! Gewähre mir jede gute Gabel! Lass mich das Paradies erreichen, und dem Höllenfeuer entkommen!].

Es ist Sunna, dass nur Männer zwischen den beiden Grünen Säulen im Laufschrift gehen und sagen:

[O Herr, gib uns im Diesseits Gutes und im Jenseits Gutes und schütze uns vor dem Höllenfeuer! Herr, vergib und erbarme Dich, verzeihe und sei gütig, übersehe, was Du weißt! Du bist der Allmächtige, der Freigiebigste! O Allāh, ich bitte Dich, leite mich

recht, mach mich gottesfürchtig, redlich und reich! O Allāh, hilf mir, mich Deiner zu erinnern, Dir zu danken und Dir aufs Beste zu dienen!]

Der M'utamer geht dann weiter, bis er auf den Hügel Marwa gelangt. Damit hat er eine Runde von sieben Runden vollendet. Diese sieben Runden beginnen auf dem Hügel Safā und enden auf dem Hügel Marwa. Auch jedes Mal, wenn er auf dem Hügel Marwa steht, sagt er auch:

“As-Safā und al-Marwa ist ja etwas von den Heiligen Riten Allāhs, und wer zum Haus die Pilgerfahrt macht oder es besucht, so ist kein Vergehen auf ihm, wenn er zwischen beiden umhergeht, und wer über Gehorsam Gutes tut, so ist Allāh ja dankend, wissend.”
Qurā'n (2/158),

und wiederholt dieselben Bittgebete, wie auf dem Hügel Safā und spricht Talbiya während des Sa'i. Es ist wünschenswert während des Sa'i Bittgebete und Anrufung Allāhs zu sprechen und auch Qurā'n zu rezitieren. Nach Ende des Sa'i sagt er: [Unser Herr, nimm unsere 'Umra an, erlass und vergib uns! Hilf uns Dir zu gehorchen und zu danken!]

Nach Ende der siebten Runde ist es wünschenswert, zwei Rak'āt nahe der K'aba zu beten.

Während des Sa'i ist Idtib'ā (bei den Hanafiten) nicht unbedingt erforderlich; bei den Schafiten ist es schon.

Reinheit ist zum Sa'i nicht erforderlich. Sie ist aber wünschenswert, da der Mas'ā (Laufbahn für den Sa'i) als Teil der Heiligen Moschee betrachtet wird.

Wird der Tawāf unterbrochen, wegen des Fard-Gebets, oder aus irgendeinem Grund, wird er vom Beginn derselben Umrundung fortgesetzt, wo er unterbrochen wurde.

Haare rasieren oder kürzen

Der M'utamer soll das Kopfhaar rasieren oder etwa 2 cm kürzen lassen. Das Rasieren ist bevorzugt. Ibn 'Omar, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: Allāh erbarmt sich derer, die die Köpfe (Während des 'Umra) rasieren” Da, sagten (die Gefährten): O Gesandter Allāhs, und auch derer die die Haare kürzen. Er wiederholte die obigen Worte noch zweimal und die Gefährten erwiderten ihm auch noch zweimal. Dann sagte er:” Und auch derer, die die Haare kürzen”.
Frauen schneiden wenigstens eine Strähne ab.

Nützliche Bemerkung

Lieber Bruder im Islām : Wenn Sie Kopf rasieren lassen, werden Sie, für jedes Haar, von Allāh entschädigt :

- für jedes Haar gewährt Ihnen Allāh Gutes
- Ihnen wird von Allāh eine schlechte Tat zugedeckt
- Und Sie werden mit einem Vorrang bei Allāh begünstigt

Es ist pflicht die Haare zu rasieren oder zu kürzen:

- wenigstens einen viertel des Kopfes (bei den Hanafiten)

- wenigstens drei Haare (bei den Schafiten)
- das ganze Kopfhaar (bei den Malikiten)

Es ist wünschenswert beim Rasieren folgendes zu sagen :

[Lob sei Allāh, dass Er uns recht geleitet hat, Lob sei Allāh, der uns mit seinen Gaben beschenkt hat, O Allāh, nimm meine 'Umra an und vergib mir meine Sünden ! O Allāh, vergib mir und denen, die den Kopf rasierten und auch denen, die die Haare kürzten ! Du bist unermesslich gnädig. Amen !)

Nach dem Rasieren oder dem Kürzen der Haare sagt man : (Lob sei Allāh, dass Er mir ermöglichte meine Riten bei der 'Umra durchzuführen).

Ist man mit dem Rasieren oder Kürzen fertig, kann man den Ihrām ablegen. Alle Verbote werden auch aufgehoben.

Hat man schon die 'Umra verrichtet, ist noch in Makka und will eine zusätzliche 'Umra durchführen, tritt man in den Ihrām ein und zwar in der Moschee Tan'īm (Moschee von 'Aischa, Allāhs Wohlgefallen auf ihr). Dann kehrt er nach Makka zurück, um Tawāf und Sa'i zu verrichten.

Ende der Umra

Zijara in Madina

Besuch des Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm:

Hukm(rechtliche Wirkung des Tatbestandes) und Vorzüglichkeit des Besuches:

Die Gelehrten sind einig, dass dieser Besuch sehr hochgeschätzt und belohnt wird. Der Besucher fasst die Niya, die Moschee des Propheten zu besuchen. Ein Gebet in dieser Moschee zu verrichten, ist besser als eintausend Gebete an einem anderen Ort, mit Ausnahme des Al-Masgid Al-Harām in Makka.



Der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: „ Eine Reise (um Moscheen zu besuchen) gilt nur für drei Moscheen:

Al-Masgid Al-Harām (in Makka), die Moschee des Gesandten Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, (in Al-Madīna) und Al Masgid Al-Aqsā (in Al-Quds/ Jerusalem)“.

Ibn ‘Omar, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: ”Wer (nach meinem Tod) mein Grab besucht, muss ich (am Jüngsten Tag) ein gutes Wort für ihn einlegen“

Gutes Benehmen beim Besuch:

- Auf dem Weg nach Madina soll der Besucher Allāh anbeten und Ihn darum bitten, dass dieser Besuch nützlich und angenommen wird. Er soll auch öfter sagen: [Allāh gebe dem Propheten Muhammad Segen und Friede!]. Er betet auch an und sagt: [O Allāh, öffne mir die Tore Deiner Barmherzigkeit! Ich bin zu Besuch bei Deinem Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, gekommen. Schenke mir, was Du Deinen gehorsamen Deiner geschenkt hast und vergib mir! Ich bitte Dich um Deine Barmherzigkeit! Wen sonst außer Dir fragen wir!].
- Es ist wünschenswert, dass man sich vor dem Besuch der Madina wäscht und seine beste Kleidung anzieht.
- Er betritt dann die Moschee des Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, mit dem rechten Fuß zuerst und verlässt sie mit dem linken zuerst.
- In der Moschee geht er zur Rauda Scharifa. Sie liegt zwischen dem Minbar und dem Grab des Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm. Der Fußboden in der Rauda Scharifa ist durch grüne Teppiche gekennzeichnet, während der Fußboden der ganzen Moschee mit roten Teppichen bedeckt ist. In der Rauda verrichtet der Besucher zwei Rak‘āt als Begrüßungsgebet für die Moschee und begibt sich dann zum Grab des Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm. Er steht dann dem Grab gegenüber, aus Höflichkeit etwa drei Schritte entfernt, grüßt den Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, leise.

Leib und Seele ruhig, mit aufrichtigem Herzen, leiser Stimme, niedergeschlagenen Augen und gesenktem Haupt sagt er dann:

[Friede sei auf Dir, O Du Gesandter Allāhs!
 Friede sei auf Dir, O Du Prophet Allāhs!
 Friede sei auf Dir, O Du Geliebter Allāhs!
 Friede sei auf Dir, O Du, der Du der beste unter den Geschöpfen Allāhs bist!
 Friede sei auf Dir, O Herr der Gesandten!
 Friede sei auf Dir, O Du, der Du der letzte aller Propheten und der Führer der edlen Auserwählten bist!
 Friede sei auf Dir und Deiner guten edlen Familie!
 Friede sei auf Dir und allen Deinen redlichen Gattinnen, Müttern der Gläubigen!
 Friede sei auf Dir und allen Deinen Gefährten, sowie auf den rechtschaffenen Dienern Allāhs! O Allāh, belohne unseren Propheten, wie Du keinen der Propheten und Gesandten belohnt hast!
 Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allāh gibt und unser Herr Muhammad sein Diener und Gesandter ist. Ich bezeuge, dass Du die Botschaft übermittelst, den Auftrag vollendet, die Gemeinde gut beraten und für Allāh recht gekämpft hast.]

- Wer keine Zeit dazu hat, oder diese Bittgebete nicht auswendig lernen kann, spricht nur einen Teil davon.
- Der Besucher kann dem Gesandten Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, die Grüße all derer übermitteln, die ihm darum gebeten haben und sagt:
 [Friede sei auf Dir, O Gesandter Allāhs, von Soundso Sohn des Soundso!]
- Darauf geht der Besucher etwa einen Schritt nach rechts und grüßt unseren Herrn Abū Bakr As-Siddīq, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, und sagt: [Friede sei auf Dir, O Nachfolger des Gesandten Allāhs! Friede sei auf Dir, O Du der Gefährte des Gesandten Allāhs und einer der beiden Männer, die in der Höhle waren! Friede sei auf Dir, O Du Abū Bakr, Begleiter des Propheten auf Reisen und sein Vertrauensmann! Allāh möge Dich vorzüglich belohnen für alles, was Du für den Islam und für die Gemeinde des Gesandten Allāhs getan hast! O Allāh, mögest Du an ihm und an uns Wohlgefallen haben!].
- Dann geht der Besucher noch einen Schritt weiter nach rechts und grüßt unseren Herrn ‘Omar Ibn Al-Khattāb, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, und sagt:
 [Friede sei auf Dir, O Fürst der Gläubigen, mit dem Allāh den Islam unterstützt hat. Allāh möge Dich vorzüglich belohnen für alles, was Du für den Islam und für die Gemeinde des Gesandten Allāhs getan hast! O Allāh, mögest Du an ihm und an uns Wohlgefallen haben!].
- Dann kehrt der Besucher zur Rauda Scharifa und verrichtet soviel Gebete er kann und betet Allāh an.

Besuch des Friedhofs von Baq’i, der Gefallenen der Schlacht von Uhud und der Moschee Qibā’:

- Es ist wünschenswert, den Friedhof von Baq’i täglich, besonders am Freitag, zu besuchen. Der Besucher sagt: [Allāh möge den Gesandten Allāhs Segen und Friede geben]. Im Friedhof angekommen sagt er dann: [Friede sei auf euch, ihr Leuten der Gräber der Gläubigen! Wir folgen euch, so Allāh will, bald nach. O Allāh, wir bitten Dich um Verzeihung für die Leute vom Baq’i und für

uns!]. Man soll auch samstags 2 Rak'āt in der Moschee Qibā' beten. Der Prophet Allāhs Segen und Friede auf ihm, pflegte dort von Zeit zu Zeit vor allem samstags hinzugehen, reitend oder zu Fuß, um dort zwei Rak'āt zu beten.

- Es ist auch wünschenswert die Gefallenen von der Schlacht Uhud zu besuchen, besonders den Herrn der Märtyrer „Hamsa“, Onkel des Gesandten Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm.

Gebet in Madina:

Es ist auch wünschenswert, alle Gebete in der Moschee des Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, zu verrichten. Abu Huraira, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: "Ein Gebet in dieser meiner Moschee zu verrichten, ist besser als eintausend Gebete an einem anderen Ort, mit Ausnahme des Al-Masgid Al- Harām (in Makka)."

Al-Madina verlassen und die Reise zurück:

Der Besucher soll auch 2 Rak'āt in der Moschee des Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, verrichten, bevor er abreist. Dann geht er zur Rauda Scharifa und grüßt wie vorher, betet an, spricht sein Anliegen und nimmt Abschied vom Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, und sagt dabei: [O Allāh, mach, dass mein Besuch an der Moschee Deines Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, nicht der letzte ist! Erleichtere mir, dass ich öfter zu den beiden Heiligtümern in Makka und Madina zurückkehre und zwar durch deine Gnade und Großzügigkeit! Beschenke mich mit Deiner Gnade und gewähre mir Lebenskraft in dieser Welt und im Jenseits! O Allāh, lass uns unversehrt, erfolgreich und sicher heimkehren! O Gesandter Allāhs, ich nehme keinen Abschied von Dir, denn ich komme, so Allāh will, wieder].

Die Resie zurück

Gutes Benehmen bei der Rückreise des Pilgers und M'utamir:

Es ist Sunna, dass man an jeder Anhöhe "Allāhu Akbar" dreimal spricht und dann sagt: (Wir kehren zurück, reumütig, anbetend, uns niederwerfend und Allāh dankend! Er hat sein Versprechen gehalten, Er ist seinen gehorsamen Dienern beigestanden und Er allein hat die feindlichen Parteien niedergeschlagen).



Der Pilger soll seine Familie benachrichtigen, wann er nach Hause zurückkommt und sie nicht durch seine Ankunft überraschen, denn das ist nicht erlaubt.

Ist er in der Nähe von seinem Wohnort, sagt er: (O Allāh, gib mir das Gute von dieser Stadt und von ihren Bewohnern! Lass mich das Allerbeste von dieser Stadt bekommen!

Ich suche bei Dir Zuflucht, bewahre mich vor dem Übel dieser Stadt und dem ihrer Bewohner und rette mich vor der übelsten Gefahr darin!

O Allāh gib mir hier eine Wohnstätte und versorge mich mit ihren geernteten Früchten! Bewahre mich vor ihren Krankheiten! Lass ihre Bewohner mich lieben und lass mich die Frommen von ihnen lieben!).

Ist er angekommen, geht er zuerst in die Moschee und betet zwei Rak'āt aber nicht in den makrūh - Zeiten. Dann betritt er sein Haus, betet noch zwei Rak'āt und dankt Allāh, dem Erhabenen, dafür, dass Er ihm die Pilgerfahrt ermöglicht hat.

Diejenigen, die dem Pilger gratulieren, sollen zu ihm sagen: "Allāh möge Ihren Hadsch angenommen haben und dich für deine Ausgaben entschädigen!"

Er erwidert: "Allāh möge Ihnen und mir vergeben!"

Der Pilger soll sich nach seiner Rückkehr besser benehmen als vorher. Das ist ein Zeichen, dass sein Hadsch angenommen wurde. Seine guten Taten sollen auch mehr als vorher sein.

Hadsch der Frau

Hadsch der menstruierenden Frau und der Wöchnerin:

1. Bei Menstruation oder Blutung nach Geburt sind alle Riten des Hadsch oder der 'Umra erlaubt und durchzuführen, ausgenommen Tawāf und S'ai. Steht die Frau schon in 'Arafāt dann fällt Ankunftstawāf aus. Ist sie Mufrid, dann wartet sie, bis sie rein wird, dann verrichtet Tawāf-Ifada, Abschiedstawāf und S'ai für Hadsch.
Ist sie aber Mutamatt'i oder Qārin und ist nicht rein vor dem Wuqūf in 'Arafāt, dann verrichtet sie die Riten wie ein Mufrid. Ist sie rein vor dem Wuqūf geworden, dann kann sie die Riten wie üblich als Mutamatt'i oder Qārin verrichten.
2. Ist die Frau rein und steht in 'Arafāt, soll sie dann Tawāf-Ifada verrichten, bevor sie menstruierend wird und diesen Tawaf verlegen muss.
3. Hat sie Tawāf-Ifada verrichtet, und wurde anschließend menstruierend, fällt dann Abschiedstawāf aus, wenn sie Makka unrein verlässt.

Besonderheiten für die Schwestern:

1. Im Ihrām darf die Frau gewöhnliche islamische Kleidung tragen. Diese sollen aber nicht mit Safran, Färberdistel oder "wars" (Jemenitische Färberpflanze) gefärbt werden.
2. Sie darf Pantoffeln tragen. Bei den Hanafiten darf sie auch Handschuhe tragen.
3. Der Kopf ist zu bedecken, nicht aber Gesicht und Hände.
4. Talbiya soll mit leiser Stimme gesprochen werden.
5. Im Tawāf kein Schnellgehen.
6. Kein Ibtib'a und kein Laufschrift zwischen den grünen Säulen.
7. Haare nicht rasieren sondern ein wenig kürzen.
8. Sind viele Männer am Schwarzen Stein, genügt es darauf zu zeigen.
9. Bei Menstruation ist der Abschiedstawāf nicht erforderlich (keine Buße).
10. Bei Menstruation oder Blutungen nach Geburt ist die Verschiebung oder das Lassen des Besuchstawāf an Tagen des Schlachtens auch ohne Buße.
11. Tawāf am Rande der Laufbahn Verrichten.
12. Und nicht nahe am Berg der Barmherzigkeit stehen, damit sie sich nicht durch die Menge drängelt.

Ratschläge

Wichtige Ratschläge für den Pilger

Allgemeine Ratschläge:

1. Keinen Kredit für die Reise aufnehmen, denn man ist nur zum Hadsch verpflichtet, wenn man die Mittel und die Fähigkeit dazu hat.
2. Bemühen Sie sich, sich mit den Riten vor der Reise vertraut zu machen, sonst stehen Sie vor der Gefahr, ohne zu wissen Ihr Handeln zunichte zu machen oder einen niedrigeren Lohn zu bekommen.
3. Geben Sie sich Mühe, sich an die Sunna des Propheten zu halten, Allāh gebe ihm Segen und Friede! Und zwar nach Kraft und Lebensumständen.
4. Es ist wichtig während des Hadsch, möglichst den Rechtsschulen zu folgen. Versuchen Sie nichts zu tun, was über Ihre Kräfte geht! (Allāh tut keiner Seele über ihre Tragkraft zu (Qurā'n 2/286))
5. Versuchen Sie möglichst zu vermeiden, andere Menschen zu beobachten! Konzentrieren Sie sich auf Ihr Handeln und auf die Art und Weise, wie Sie Allāh anbeten! Manche Muslime sind unwissend und benehmen sich manchmal auf eine für Sie vielleicht merkwürdige Weise. Versuchen Sie mit aller Ruhe und Geduld als große Denkweise solche Fragen zu lösen!
6. Vermeiden Sie Sünden zu begehen und halten Sie sich vom Debattieren und Streiten fern!
7. Während des Tawāf, der S'ai und der anderen Riten vermeiden Sie, mit anderen Menschen in Gedränge zu kommen oder sie zu belästigen!
8. Beim Tawāf, der S'ai oder beim Wuqūf in 'Arafāt ist das Gedränge zu groß. Vermeiden Sie an diesen Orten, Frauen zu berühren oder mit ihnen zusammenzustoßen!
9. Fragen Sie sich oder andere nicht nach dem Grund irgendeiner Rite, sondern versuchen Sie sich Allāh, dem Erhabenen, zu ergeben.
10. Niemals unfreundlich oder aggressiv gegenüber den Bewohnern von Makka und Madina sein, sondern nett und freundlich zu ihnen sein. Denn die Bewohner von Makka sind die Nachbarn vom Haus Allāhs und die von Madina sind Nachbarn des Gesandten Allāhs (Allāhs Segen und Friede auf ihm).

Ratschläge für den Tawāf:

1. Sie sollten wissen, dass der Tawāf die Begrüßung des Heiligen Hauses ist und als Gebet gilt, bei dem aber das Sprechen, nur Gutes, erlaubt ist. Daher unterliegt der Tawāf den Bedingungen der Reinheit vom Hadath akbar und Hadath asgar und auch der Bedingung des Bedeckens von Schamteilen.
2. Beim Zeigen auf den Schwarzen Stein vermeiden Sie lange zu stehen! Das könnte zu großem Andrang führen.
3. Vermeiden Sie das Gedränge, um den Schwarzen Stein zu küssen! Denn ihn zu küssen ist Sunna, während das Nichtwehtun von sich selbst und anderen Menschen Pflicht ist. Wobei die Pflicht eher zu befolgen ist als die Sunna, und Allāh weiß es besser.
4. Es ist wünschenswert, dass der Pilger sich während des Tawāf ganz unterworfen, demütig und mit aufrichtigem Herzen an Allāh wendet.

5. Das Aufeinanderfolgen der Umrundungen beim Tawāf ist festgeschriebene Sunna. (Kann aber wegen des fard-Gebets oder aus einem Entschuldigungsgrund unterbrochen werden).
6. Vermeiden Sie während des Tawāf mit den Fingern zu schnalzen oder die Hände zu falten! Essen, Trinken und Sprechen sind während des Tawāf makrūh (verwerflich). Man darf nur an Allāh denken und Bittgebete oder nur Gutes sprechen.
7. Es ist auch makrūh, den Tawāf durchzuführen, wenn man es nötig hat, auf die Toilette (wegen Notdurft, Urinieren oder Wind lassen) zu gehen.
8. Achten Sie darauf, dass Sie bei dem Tawāf den Hatēm (halbrunde Mauer) mit einschließen! Hier also nicht direkt an der Kab'a-Wand entlanggehen, sonst wäre diese eine Umrundung ungültig.
9. Nicht laut sprechen, denn das stört die anderen Pilger!
10. Ramal (Schnellgehen) ist Sunna und nur in den ersten drei Umrundungen, wenn man Sa'i nach dem Tawāf verrichten soll.
11. Idtib'ā ist Sunna in allen Umrundungen, wenn man Sa'i nach dem Tawāf verrichten soll.
12. Schnellgehen während des Tawāf oder Laufschrift während des Sa'i ist für Frauen untersagt.
13. Idtib'ā beim Beten ist nicht erforderlich.
14. Vermeiden Sie sich am Maqām Ibrāhim zu reiben oder ihn zu küssen, denn das ist Ketzerei und Verstoß gegen die Sunna; genauso vermeiden Sie sich an die K'aba-Wänden zu reiben!
15. Sie brauchen nicht unbedingt hinter Maqām Ibrahim zu beten. Bei großem Andrang können Sie auch an anderen nahegelegenen Stellen oder überall sonst in der Moschee beten.
16. Frauen sollen vermeiden, sich beim Haarekürzen von den Männern sehen zu lassen.

Ratschläge für den Wuqūf in 'Arafāt:

1. Halten Sie sich daran, auf dem Weg nach 'Arafāt Talbiya laut zu sprechen.
2. Seien Sie bitte am 'Arafāt Tag nicht faul, vergeuden Sie keine Zeit und beschäftigen Sie sich intensiv mit der Anbetung Allāhs und an Ihn zu denken! In diesem Zusammenhang sagt der Prophet Muhammad, Allāhs Segen und Friede auf ihm: "Die beste Anbetung Allāhs ist die am Tage von 'Arafāt".
3. Wenden Sie sich beim Anbeten (möglichst) an die K'aba!
4. Stellen Sie fest, dass Sie innerhalb und nicht außerhalb der Grenze von 'Arafāt stehen!
5. Der Pilger soll darauf achten, dass dreiviertel der Moschee Namirah in 'Arafāt und ein Viertel außerhalb liegt, um den Wuqūf in 'Arafāt nicht zu verpassen. Denn das würde bedeuten, dass er den Hadsch verpasst hat.
6. Halten Sie sich nahe am Dschahal ar-rahma auf aber nicht darauf. Denn das führt zum Andrang und belästigt andere Pilger.
7. Legen Sie Wert darauf, nach Sonnenuntergang von 'Arafāt herunter zu kommen. So haben Sie etwas vom Tag und etwas vom Abend dort verbracht. Wenn Sie vor Sonnenuntergang herunter kommen, dann müssen Sie ein Opfertier als Buße schlachten.
8. Haben Sie unerschütterliches Vertrauen zu Allāh! Nie daran zweifeln, dass Er ihnen vergeben hat. Das wäre dann Ihre erste Sünde (nach dem Hadsch).

Ratschläge für den Aufenthalt in Mina:

1. Sie sollen sicher sein, dass die Steinchen die Säulen treffen oder in den umgebenden Kreis fallen.
2. Vermeiden Sie alle Steinchen auf einmal zu werfen, denn das wird nur als ein einziges Steinchen gerechnet.
3. Sie sollen mit dem Steinigen der kleinen Säule beginnen. Dann steinigen Sie die mittlere Säule und schließlich die große Säule und nicht umgekehrt.
4. Vermeiden Sie weniger oder mehr Steinchen als erforderlich zu werfen, es sei denn Sie haben sich beim Steinigen verrechnet und die Anzahl der Steinchen bezweifeln.
5. Vernachlässigen Sie die Anbetung nach dem Steinigen der kleinen und der mittleren Säule nicht, denn das verstößt gegen die Sunna und lässt eine glänzende Gelegenheit entgehen.
6. Anbetung nach dem Steinigen der großen Säule ist untersagt, denn das verstößt gegen die Sunna.

Ratschläge für den Besuch von Madina:

1. Die Sunna des Propheten, Allähs Segen und Friede auf ihm, einhalten und sehr verehren.
2. Wenn andere Menschen dem Pilger Grüße an den Gesandten Allähs, Allähs Segen und Friede auf ihm, auftragen, soll der Pilger die Titel dieser Menschen (z.B. Scheich, Pilger, Ingenieur, Dr. etc.) nicht erwähnen, sondern Sie nur mit ihren Namen nennen. Denn dem Propheten Muhammad gegenüber, dem Herrn aller Gesandten, Allähs Segen und Friede auf ihm, ist jeder Rang minderwertig.
3. Man soll Wert darauf legen, in dem Rauda Scharifa (im ehrenvollen Garten) zu beten, denn es ist ein Stück des Paradiesgartens.
4. Das Grab des Propheten nicht küssen auch sich nicht daran reiben!
5. In al-Madina al- Munawwara (Madina) mit aller Seelenruhe, Würde und mit Anstand gehen, denn Sie folgen den Spuren des Propheten, Allähs Segen und Friede auf ihm, und denen seiner Gefährten.
6. In der Stadt des Propheten, Allähs Segen und Friede auf ihm, nicht lachen oder Laut sprechen, denn das verdirbt die guten Taten.
7. Sind Sie Raucher, hören Sie damit auf! Rauchen in den Heiligen Stätten ist eine Art unmoralische Lebenswandel und Unhöflichkeit besonders in der Stadt des Gesandten, Allähs Segen und Friede auf ihm! Rauchen ist auf alle Fälle Harām (verwehrt).